IV. Jahrgang. Mittwoch 14. Juli 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 162. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Wohin treibt man in Oesterreich?

Der deutsche Volkstag zu Eger ist vorüber, aber er wird in dem nationalen Vertheidigungskampfe, den die Deutsch-Böhmen und Deutsch-Oesterreicher zu führen gezwungen sind, einen denkwürdigen Markstein bilden. Er wird charakterisirt durch Dreierlei: Die imposante Form der Protestdemonstration, die maßlosen Polizeiprovocationen und die diesen gegenüber von den Deutschen bewiesene Selbstzucht. Man vergegenwärtige sich, wie den Deutschen mitgespielt ist und wie sie weiter verhöhnt und bedroht werden. Die Badenischen Sprachenverordnungen, welche zunächst in Böhmen und Mähren auch die ausschließlich von Deutschen bewohnten Districte den Tschechen ausliefern wollten, entfachten im Reichsrathe einen deutschen Entrüstungssturm der Obstruction, welche die parlamentarische Maschinerie zum Stillstande und den Ausgleich mit Ungarn in Gefahr gebracht hat. Die Regierung rechnete auf die alte Zersplitterung der Deutschen und erfuhr, daß, angesichts der Sprachenverordnungen, sie sich immer enger und fester gegen die Regierung zusammenschlossen. Auf verfassungsmäßigem Wege konnte gegen die Deutschen nichts erreicht werden. Verständige und auch nur nüchterne Staatsmänner hätten daher die bedenklichen Verordnungen schlechthin zurückziehen müssen. Statt dessen sucht man mit Gewalt und auf Umwegen sein Ziel zu erreichen.

Den tschechischen und anderen Schreiern wird ungemessene Zügellosigkeit im Reden und Schmähen gestattet, dagegen jegliche entgegengesetzte deutsche Kundgebung durch Polizeiwillkür und unter Verhöhnung der Verfassungsrechte unterdrückt. Die einzige entschiedene Demonstration, welche die Deutschen bisher vollführen konnten, war der umfassende Gemeindestreik im übertragenen Wirkungskreis, worüber wir ausführlich schon berichteten. Oeffentliche Versammlungen und laute Protesterhebungen, die an das Ohr des Monarchen hätten dringen müssen, wurden versucht, aber polizeilich unmöglich gemacht. Dagegen durfte der deutsche Apostat und fanatische Tschechenführer Prinz Schwarzenberg in Budweis öffentlich das böhmische Staatsrecht und die Sprachenverordnungen „von den Sudeten bis zur Adria" ungehindert proclamiren, und officiöse Communiqués fälschten die Thatsachen mit der Verkündigung, daß die Deutschen die Hand zur Verständigung verweigerten und an dem Scheitern des Ausgleiches mit Ungarn die Schuld trügen. Dadurch wuchs die Erregung in der deutschen Bevölkerung, welche von Neuem öffentliche Kundgebungen versuchte, von denen nunmehr die zu Eger am letzten Sonntage trotz aller Regierungsmaßregeln glänzend gelungen ist. Es waren 250 Abgeordnete und Bürgermeister versammelt, an 9000 deutsche Gesinnungsgenossen waren aus der Umgegend zugewandert (zum Theil in wörtlichstem Sinne, da die Regierung die Eisenbahnbeförderung untersagte), die ganze deutsche Stadt selber festlich und demonstrativ geschmückt. Straßen und Plätze waren von meist tschechischen, aus Prag beorderten Polizisten und der Finanzwache (dem Zoll- und Grenzmilitär) besetzt, die Versammlungslocale geschlossen, in den Nachbarstädten standen Militärzüge mit geheizten Locomotiven bereit.

Es scheint die Absicht gewesen zu sein, die Deutschen bis aufs Blut zu reizen und Tumulte zu provociren. Die deutsche Selbstzucht hat diesen Plan zu Schanden gemacht. Erst als 4000 Deutsche, die am Nachmittage über die bayerische Grenze gegangen waren, um dort, frei von so freundlichem Polizeischutze, zusammen zu sein, spät zurückkehrten, konnten Polizei und Finanzwache wenigstens einige Verwundungen und Verhaftungen bewirken. „Das war kein Heldenstück", Badeni!

Die Verwundungen und Verhaftungen müssen sich mit Nothwendigkeit an Dem rächen, der für sie verantwortlich ist, und das ist der Ministerpräsident. Blut ist dicker wie Wasser und der festeste Kitt für die Einigung der Deutschen. Der laute Protest aber, der in Eger gegen die polnische Wirthschaft erhoben worden ist, muß die Mauern der Hofburg zu Wien durchdringen. Und es ist hohe Zeit, daß er dort gehört werde. Die kaiserlichen Minister brechen in ihrem Kampfe gegen die Deutschen die Verfassung und rütteln an den Grundvesten des habsburgischen Thrones, den deutsche Kraft durch sechshundert Jahre hoch und heilig gehalten hat.

Unsern deutschen Volksgenossen, die in Oesterreich um ihre nationale Existenz zu ringen gezwungen sind, bringen wir in diesem Kampfe unsere volle und ganze Sympathie entgegen, wir haben dem schon häufig und so entschieden Ausdruck verliehen, daß es keiner Mißdeutung unterliegen kann, wenn wir, einigen Begleiterscheinungen der gegenwärtigen deutsch-österreichischen Bewegung gegenüber unser bis zur Verurtheilung gehendes Befremden äußern. Es ist ja richtig, daß die Tschechen die böhmischen Specialfarben in umstürzlerischem Sinne gegen das österreichische Schwarzgelb aushängen und tragen. Dadurch durften die Deutschen aber sich nicht reizen lassen, in gleicher Weise zu Eger das doch einmal für revolutionär geltende Schwarzrothgold auf- und heraus zu stecken. Ebensowenig hatte es einen Sinn, gerade die „Wacht am Rhein" und das Bismarcklied abzusingen und auf reichsdeutschem Gebiete politische Versammlungen abzuhalten und zugespitzte politische Reden zu sprechen. Die Deutschen Oesterreichs sind uns blutsverwandt und stehen uns näher, als sonst Bürger irgend eines auswärtigen Staates, und die Regierungen von Sachsen und Bayern, welche das unverfrorene Badenische Ansinnen der Grenzsperre zurückwiesen, haben damit gezeigt, wo im österreichischen Nationalitätenkampfe die Sympathieen auch der deutschen Regierungen sind: Aber man kommt doch nicht über die staatsrechtliche Thatsache hinweg, daß die Deutsch-Oesterreicher keine Reichs-Deutschen sind und daß die 1866 erfolgte Auseinandersetzung die staatlichen Grenzen zwischen dem Reiche und Oesterreich scharf gezogen hat. Wir sind keine Romanen: Eine „Germania irredenta" würde beim deutschen Volke keine Sympathie finden, wohl aber der deutschen Reichsregierung allerhand Verlegenheiten bereiten und die internationalen Beziehungen zwischen dem Reiche und dem Donaustaate stören, zugleich auch in letzterem die Verfolgungsmanie gegen die Deutschen nur steigern. An den Deutschen in Oesterreich ist es nicht, das Banner der Revolution aufzupflanzen und den eigenen Staat zu zerstören. Sie sind ja gerade und sollen sein die erhaltenden Kräfte Oesterreichs. Wenn andere, zersetzende Mächte den alten, für Europas Frieden schwer entbehrlichen Donaustaat auflösen sollten, dann erst träte an das Deutsche Reich die Frage heran, was weiter werden soll. Aber besser ist's, wenn es hierzu überhaupt nicht kommt, sondern die Deutschen ihre selbstständige und möglichst führende Rolle, die ihnen gebührt, in Oesterreich wiedergewinnen — sich, dem eigenen Staat und dem Deutschen Reiche zum Frommen. Für dieses Ziel ihres Kampfes gehört ihnen die Sympathie Alldeutschlands. Je gewissenhafter die Deutschen in Oesterreich sich innerhalb der Schranken des Gesetzes halten und nur auf ihre eigenen Kräfte sich stützen, desto gerechter wird ihr Kampf und desto sicherer und schöner ihr Sieg sein

Politische Tagesübersicht.

Ein sogenanntes „Programm des Kaisers" ist in dessen Bielefelder und Kölner Reden gefunden und konnte von den verschiedenen politischen und wirthschaftlichen Parteirichtungen deshalb ganz verschieden gedeutet werden, weil der Monarch sich thatsächlich nur in allgemeinen Redewendungen erging und ein specialisirtes Programm überhaupt nicht verlautbart hat. In Bielefeld nun hatte der Kaiser auch eine Unterredung mit dem bekannten Pastor v. Bodelschwingh gesucht, dessen human-religiöse Anstalten einen großen und verdienten Ruf genießen. Auch über den Inhalt dieser Unterhaltung war bislang nichts Genaues bekannt geworden, man wußte nur, daß sie socialpolitischen Charakters gewesen. Jetzt veröffentlicht Pastor v. Bodelschwingh einen sehr ausführlichen Bericht über diese Unterredung mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß der kaiserliche Besuch in Bielefeld „den Anbruch einer erneuten fleißigeren Arbeit in der Gesetzgebung auf dem Gebiete des Arbeiterwohles" bedeute. Im Uebrigen bringt der Bielefelder Pastor nur einseitig das, was er dem Kaiser dargelegt, nicht was dieser darauf geantwortet, bezw. als seine nächsten Absichten bezeichnet hat. Es findet sich in dem pastoralen Referate nur die ganz unverständliche Andeutung, „der Kaiser habe seiner hochherzigen Absicht aufs Neue Ausdruck gegeben in Wort und That." Das „Wie" verschweigt Herr v. Bodelschwingh. Wir verstehen und schätzen diese Discretion, zumal heutzutage, wo Andere mit wirklichen oder angeblichen Kaiserworten hausiren gehen, durchaus. Aber wir bedauern, nun überhaupt, wie es den Anschein hat, nicht glaubwürdig zu erfahren, was der Monarch im Sinne hat. Denn das allein hat für uns Interesse!

✻

Seltsame Meldungen. Aus unserem Berliner Bureau wird uns geschrieben: Noch ist Fürst Hohenlohe Kanzler, aber noch ist der Form nach auch v. Marschall Staatssecretär des Aeußeren. Bernhard v. Bülow ist stellvertretender Staatssecretär „cum jure succedendi", mit dem Rechte der Nachfolge. Der Nachfolge in welches Amt? Das ist die Frage. Allgemein wird es hier so aufgefaßt: Zunächst in das Staatssecretariat des Auswärtigen Amtes, da seine Ernennung mit der angeblichen Unmöglichkeit der Wiederherstellung Marschall's begründet ward; später und weiter in das durch den eventl. Rücktritt Hohenlohe's frei werdende Kanzleramt. Nun kommen aber aus der badischen Heimath Herrn v. Marschalls, welcher dort auch seinen Urlaub zubringt, eigenthümliche Meldungen, nach welchen der Kranke an seiner Genesung nie gezweifelt hat, den zum freiwilligen Rücktritt mahnenden officiösen Wink mit dem Zaunpfahle ignorirt und seinen Abschied auch bis zu dieser Stunde noch nicht eingereicht hat, es vielmehr darauf ankommen lassen will, durch Herrn v. Lucanus, oder auf andere Weise, zur Demission ganz direct aufgefordert zu werden, wie dies s. Z. Fürst Bismarck auch gethan. Es wird hinzugefügt, daß der Kaiser bei der Urlaubsbewilligung an Marschall damals an dessen definitiven Rücktritt garnicht gedacht habe, daß allerdings aber seitdem möglicherweise sich dahinzielende Einflüsse mit Erfolg geltend gemacht haben. Das ungefähr ist der Sinn, der aus Baden kommenden Mittheilungen. Sie haben ein gewisses Interesse, so daß wir von ihnen Notiz nehmen zu sollen glauben. Zur Erhellung der Lage tragen sie freilich nichts bei, viel eher zur Verdunkelung. Aber es ist immerhin wieder ein neues Bild in der langen Reihe, welche an uns vorübergezogen.

✻

Im Panama-Ausschuß spielte sich gestern ein Auftritt ab, der in jeder Hinsicht über das Gewöhnliche hinausging, sowohl was seine dramatische Kraft als auch was die Aufschlüsse betrifft, die er über das Verhältniß der Richter zu den Parlamentariern gewährt. Der Oberstaatsanwalt Quesnay de Beaurepaire erschien, seiner Zusage getreu, vor dem Kammerausschusse; er lehnte es ab, Platz zu nehmen, und fiel mit der Thür ins Haus, indem er gleich beim Eintritt erklärte: „Ich erinnere Sie daran, daß ich nicht die Absicht habe, vor Ihnen auszusagen. Wenn Ihnen daran liegt, meine Gründe zu kennen, so will ich meine Haltung erklären und rechtfertigen." Nun entspann sich folgendes Zwiegespräch zwischen dem Vorsitzenden des Ausschusses Herrn Vallé und dem Richter Herrn Quesnay.

Vallé: Sie erklären, nicht antworten zu wollen, ehe Sie noch wissen, was man Sie fragen wird. Die Fragen, die der Ausschuß an Sie richten will, beziehen sich auf keine schwebende Untersuchung und berühren in keiner Weise das Berufsgeheimniß.

Quesnay: Sowie Sie eine Frage stellen, gehe ich. Wenn Sie mich als ehemaligen obersten Staatsanwalt verhören wollten, würde ich nicht antworten.

Vallé: Der Ausschuß ist von der Kammer eingesetzt und mit der Vollmacht der Nachprüfung ausgerüstet. Sie können also nicht sagen, daß Sie nicht antworten wollen, ehe Sie auch nur wissen, was man Sie fragen wird.

Quesnay: Ich werde nicht anworten. Ich schätze, daß es meine Pflicht ist, zu schweigen.

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May

17) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das müssen Sie Ihrem Manne sagen, Darling," rief Frau Cosway erfreut, „oder ist er eifersüchtig, daß er Sie nicht will mit Anderen tanzen lassen?"

„Ach nein," erwiderte Gertrud lachend, „er hat mich ja selbst veranlaßt, in Paris Tanzstunden zu nehmen, nachdem ich ihm gesagt, daß ich nicht tanzen können. Da dachte er doch gewiß nicht daran, daß ich mit Niemand Anderem als mit ihm allein tanzen würde."

„Bleibt noch die Toilette," überlegte Mrs. Cosway, Gertrud von der Seite betrachtend. „Ein Ballkleid haben Sie gewiß nicht?"

„Nein?"

„Natürlich; nun, sagen Sie Mr. Kronau nur, daß es ganz unnöthig wäre, eine Robe für den einen Abend zu kaufen. Ich habe Prachtkleider in allen Farben, und es wird mir großes Vergnügen machen, Ihnen zu leihen, was Sie brauchen, und Sie zu putzen. Meine Kammerjungfer ist sehr geschickt, sie wird schon etwas für Sie zurecht machen."

Gertrud wurde sehr ernst, obgleich sie laut hätte lachen mögen bei der Vorstellung, wie sie wohl aussehen würde, wenn sie eins der Staatskleider von der kleinen rundlichen Figur der Mrs. Cosway anziehen müßte.

Gertrud's liebliches Gesicht bedeckte sich mit der Röthe des Unwillens. Mrs. Cosway brachte es aber auch in gar zu wunderbarer Weise fertig, sie fortwährend in Verlegenheit zu bringen und in Zwiespalt mit sich selbst zu setzen.

„Verzeihung, Mrs. Cosway," erwiderte sie sehr ernst, „aber sie fühlen wohl selbst, daß ich solch ein Anerbieten, so freundlich gemeint es auch ist, unmöglich annehmen kann; alle Bälle der Welt könnten mich nicht dazu veranlassen, in einem geliehenen Kleide zu erscheinen."

„Ich bin keine Fremde, ich bin eine Freundin für Sie."

„Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür, aber trotzdem bitte ich Sie, von Ihrem Anerbieten nicht mehr zu sprechen, es ist mir peinlich. Ich will meinen Mann fragen, ob er mir den Besuch des Balles gestattet; ist dies der Fall, so bekomme ich auch ein passendes Ballkleid, wenn es auch grade keine Prachttoilette ist." Und mit einem leichten anmuthigen Lächeln neigte Gertrud ein klein wenig das schöne Haupt, Frau Cosway verlassend. Gertrud hatte sich selbst übertroffen und der Mrs. Cosway eine Lection ertheilt, die sie als eine solche auffassen konnte oder auch nicht.

Mrs. Cosway schaute ihr mit sehr gemischten Gefühlen nach. Sie hätte der jungen Frau gern gezürnt und vermochte es doch nicht. „Woher sie nur die Sprache und die Manieren hat," murmelte sie vor sich hin. „Ich verkehre schon zwanzig Jahre lang mit den reichsten Leuten Bradford's und bringe so etwas nicht fertig; andere Malersfrauen, denen ich in Unmenge auf unseren Reisen begegnet bin, waren ganz anders. Und wie sie unsere Sprache beherrscht, ob sie wohl Gouvernante war und bei uns drüben in Stellung gewesen ist? Dazu ist sie doch zu jung. Sie muß vorzüglich erzogen sein, aber ihre vornehmen Manieren sind ihr angeboren, — sie ist die echte große Dame."

* * *

An dem niedrigen Eisengitter, welches die Terrasse umschloß, lehnte indessen ein überschlanker, schmalschultriger Herr, Mr. William Cosway. Die Aerzte schickten ihn eines Lungenleidens wegen alljährlich während der rauhen Jahreszeit in ein wärmeres Klima, und er verlebte bereits den vierten Winter mit seinen Angehörigen an der Ostküste Siciliens. Schon vor einer Stunde, als Herbert Landskron die Terrasse verließ, war er erschienen, und hatte den Vorübergehenden nach kurzer Erwähgung, daß es ja der Gemahl der wunderschönen Frau Kronau sei, laut gegrüßt, da Herbert ihn nicht zu bemerken schien. Der Graf lüftete flüchtig den Hut, dann trat er auf den Engländer zu und sagte ruhig und bestimmt:

„Sie haben heute meiner Frau Blumen gebracht, das ist sehr aufmerksam von Ihnen. Ich muß Sie indessen bitten, dergleichen zu unterlassen, weder meine Frau noch ich wünschen diese Freundlichkeiten."

„O, warten Sie, Herr Kronau," sagte der Engländer mit plötzlich belebtem Gesicht, „soll das eine Beleidigung sein?"

Herbert maß den langen Menschen vom Kopf bis zur Zehe und erwiderte: „Nein, Mr. Cosway."

„Ich bin zufrieden, Herr Kronau. Guten Morgen!"

„Guten Morgen," und wieder Willen lachend entfernte sich Herbert.

William Cosway blieb an seinem Platze stehen, von dem aus er Gertrud im Gespräch mit seiner Mutter beobachten, aber dabei nicht von den Damen gesehen werden konnte. Als die junge Frau später über die sandbestreuten Wege dem Ausgang zueilte, war er mit zwei großen Schritten an der kleinen zierlichen Pforte, sie diensteifrig öffnend. „Gnädige Frau, Mr. Kronau hat mir etwas gesagt," bemerkte er dabei und stellte sich breit vor den Eingang, so daß Gertrud unmöglich vorüber konnte.

Sie sah ihn verwundert an. „Mein Mann, wirklich?"

„Ja," und Mr. Cosway schwieg wieder und dachte, daß es auf Erden kein zweites Weib geben könne, das so schön sein könne wie die Frau dieses impertinenten Malers. Der offene Sonnenschirm bildete in seinem weißgelblichem Ton einen wundervollen Hintergrund für den edlen Kopf mit den herrlichen, braunen Flechten, für das holdselige und doch so stolze Gesicht der jungen Frau.

„Wie lange wird er denn hier stehen bleiben und mich anschauen," dachte Gertrud betroffen. Laut fragte sie jedoch nur: „Wollten Sie mir mittheilen, was mein Mnnn Ihnen gesagt hat, Herr Cosway?"

„Ja, gnädige Frau. Er verbot mir, Ihnen Blumen zu bringen, und ich wollte Sie fragen, ob dieses Verbot mit Ihrem Wunsche und mit Ihrer Einwilligung erfolgte."

Gertrud wurde ernst. „Wenn mein Mann Sie ersucht hat, mir keine Blumen zu bringen, so versteht es sich wohl von selbst, daß ich mich durchaus seinem Ersuchen anschließe!"

„Das glaube ich Ihnen nicht," rief der junge Engländer, und seine Augen glühten in leidenschaftlichem Feuer. „Sie haben die Blumen sehr gern angenommen!"

„Mein Herr!" rief Gertrud entrüstet. „In diesem Augenblicke bereue ich bitter, daß ich es gethan habe. Geben Sie den Weg frei, Mr Cosway!"

Der also Gemaßregelte begab sich in der übelsten Laune zu seiner Mutter auf die Terrasse und streckte sich lang auf der Bank aus, auf welcher vorhin Gertrud gesessen hatte. Aengstlich schaute Mrs. Cosway auf das verdrießliche Gesicht ihres geliebten, sorgsam behüteten Einzigen, der auf alle ihre eifrigen Fragen keine Antwort gab. „Sie ist grade so hochmüthig wie er," brummte er endlich, „oder meinst Du nicht, daß der junge Künstler wirklich unerträglich hochmüthig ist?"

„Das sind solche Leute immer," erwiderte seine Mutter, wie stets in einem Gemeinplatz sprechend; sie wußte von Künstlern so wenig, wie vom Mann im Monde.

„Ich verstehe nur nicht," fuhr William fort, „wie er dies schöne Mädchen dazu vermocht hat, ihn zu heirathen."

Valls: Andere Gerichtspersonen haben aber geantwortet, zwar nicht über Angelegenheiten, die im Zuge sind, aber über die Art ihres Vorgehens.

Quesnay: Ich habe diese Aussagen getadelt. Ich habe den Gerichtsrath Prinet vor mich geladen und ihm einen strengen Verweis ertheilt, weil er der Vorladung des Ausschusses von 1892 entsprochen hat. Dieser Greis hat meine Amtsstube thränenüberströmt verlassen. Was Herrn Le Poittevin betrifft, so will ich ihm die Ehre erweisen, kein Wort über ihn zu verlieren. Ich fordere, daß Sie meine Verwahrung gegen Ihre Vorladung verzeichnen, ich fordere es im Namen des Grundsatzes der Trennung der Gewalten und im Namen des Eides, den ich als Richter geschworen habe.

Valls: Der Ausschuß verzeichnet, daß Sie sich geweigert haben, eine Antwort zu geben, ehe Sie unsere Fragen kannten, und daß Sie es sogar ablehnten, die Fragen zu hören.

Quesnay: Indem der Ausschuß mich vorlud, legte er mir nahe, ein Beispiel der Vergewaltigung des Gesetzes zu geben.

Abg. Nonan: Das Gesetz wird besonders dann vergewaltigt, wenn die Gerichtspersonen sich zu Mitschuldigen der Gauner machen und sie beschützen.

Nach diesem Scharmützel ging Herr Quesnay de Beaurepaire, wie er gekommen war. Der Ausschuß war in größter Wuth, und er erwog, was gegen den unehrerbietigen Mann gethan werden könne. Herr Viviani erging sich in den heftigsten Ausdrücken gegen den Richter, nannte ihn einen Possenreißer, seine Haltung eine eingelernte Komödie, seine Vergangenheit niederträchtig, seine Berufung auf die Pflicht der Geheimhaltung eine elende Heuchelei, da er diese Pflicht ohne Noth durch das Ausplaudern seines Auftrittes mit dem Richter Prinet selbst verletzt habe, und er beantragte schließlich eine Kundgebung des Bedauerns und Tadels und die Erklärung, daß der Ausschuß sich nach Prüfung aller Schriften auch mit der Verantwortlichkeit der Gerichte im Allgemeinen und des Herrn Quesnay im Besonderen beschäftigen werde. Dieser Antrag wurde mit 20 gegen 8 Stimmen angenommen, doch stellt er einen Schlag ins Wasser dar, da Herr Quesnay in keiner Weise vom Ausschuß abhängt und dieser ihm nichts anhaben kann. Der Merkwürdigkeit halber sei hier der Aufsatz wörtlich wiedergegeben, den die „Petite République" dem Zwischenfalle widmet und der eine gute Vorstellung von dem Maße französischer Preßfreiheit und von dem Tone hiesiger Parteiangriffe gibt.

„Der scheußliche Lump", schreibt das socialistische Blatt, „dessen bloßer Name schon eine Unanständigkeit ist, dessen Schriftstellername die Vorstellung einer Kupplerin erweckt," (Herr Quesnay zeichnete früher seine Romane „Lucie Herpin") „der niederträchtige Gauner mit dem glattgeschorenen Komödiantengesicht, in Unterröcke gekleidet wie eine Dirne, der gestern vor dem Panamaausschuß erschienen ist, hat entschieden alle Frechheiten. Wie! Da haben wir einen Schnapphahn, der die Panama-Angelegenheit erwürgt, der für Baargeld oder Beförderung die Diebe des Parlaments und die Betrüger der Finanz vor dem Zuchthaus bewahrt hat, den eingeständigen Mitschuldigen aller Gaunereien dieser letzten Jahre; und statt die Haltung eines Angeklagten, eines mit der Hand in der Tasche erwischten Verbrechers zu haben, tritt er hochnäsig vor den Vertretern des Landes auf! Er weigert sich zu antworten. Er verwahrt sich gegen das Verhör, dem man ihn unterziehen will. Er hüllt sich großartig in seinen Dirnenkittel und macht aus seiner Verachtung für die Erwählten des allgemeinen Stimmrechts kein Hehl. Und darauf steht keine Strafe! Und morgen wird dieser Herr in einem Senat des obersten Gerichtshofs den Vorsitz führen! Um so besser. Wenn das Land sieht, daß ein solcher Bandit den Gipfel der Richterrangstufen erklimmen konnte, so wird es wieder einmal eine richtige Vorstellung von der Schmach erlangen, in die der französische Richterstand versunken ist."

Wenn die Kammermehrheit diesen und ähnliche Aufsätze liest, so wird ihr vielleicht, so meint die „Voss. Ztg.", eine Erkenntniß dessen aufgehen, was sie gethan hat, als sie dem Drängen der äußersten Linken nachgab und den neuen Panamaausschuß einsetzte.

*

Die Südwestdeutsche Eisenberufsgenossenschaft hat in ihrer jüngsten ordentlichen Versammlung, nachdem der Vorsitzende die Erfolge des um das gesammte Unfall-Versicherungswesen hochverdienten bisherigen Präsidenten des Reichs-Versicherungsamtes Dr. Bödiker hervorgehoben und dessen segensreiches Wirken, sowie dessen Bestreben, die Unfallversicherung zum Besten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf einer gesunden Grundlage auszubauen, gerühmt hatte, einstimmig folgende Sympathie-Kundgebung beschlossen: „Die Genossenschafts-Versammlung drückt dem Präsidenten Herrn Dr. Bödiker ihr lebhaftes Bedauern aus über dessen Rücktritt von der Leitung des Reichs-Versicherungsamtes und spricht gleichzeitig den ehrerbietigsten Dank aus, für die 13jährige mühevolle Thätigkeit als Leiter des Reichs-Versicherungsamts, welches unter seiner Führung in so hohem Maße sich immer mehr zum Segen der gesammten deutschen Arbeiter entwickelt hat."

Dieselbe Versammlung erhob nachdrücklichen Widerspruch gegen diejenigen Bestimmungen der im Reichstage bekanntlich unerledigt gebliebenen Novelle zum Unfallversicherungsgesetz, die den ehrenamtlichen Organen eine ganz bedeutende Mehrarbeit auferlegen, sie in einzelnen Fällen in eine durchaus unwürdige Stellung bringen und schließlich auch für die Genossenschaften eine erhebliche Mehrbelastung herbeiführen würden. Es würden sich nach dem Inkrafttreten solcher Bestimmungen kaum noch Genossenschafts-Mitglieder finden, die bereit wären, unter derartigen Verhältnissen die mühevollen und verantwortlichen Ehrenämter weiter zu verwalten. Die Novelle würde geradezu den Todesstoß für die Genossenschaften in ihrem jetzigen Bestande bedeuten und zu deren Auflösung führen. Eine entsprechende Eingabe soll an den Bundesrath gerichtet werden.

*

Zu dem tödtlichen Sturze des Lieutenants zur See v. Hahnke wird aus Bergen gemeldet:

Lieutenant zur See v. Hahnke, der 25 Jahre alt war, war an Bord der „Hohenzollern" sehr beliebt. Er machte am Abend des 11. Juli einen Ausflug auf Land und fuhr mit dem Rade an dem Landvensee entlang, und zwar sehr schnell. Im Schweiß gerathen, wollte er mit der linken Hand sein Taschentuch aus der Tasche nehmen, verlor in Folge der Handbewegung die Herrschaft über das Rad, stürzte den 12 Fuß hohen, jähen Abhang hinab und verschwand im Wasser. Diese Beschreibung rührt von einem Knaben her, der ihn im Augenblick des Absturzes beobachtete und seinen Nothruf hörte. Von der Yacht „Hohenzollern" wurden, als das Unglück bekannt geworden, sofort 160 Marinesoldaten nach der Unglücksstelle abgesandt, doch ist die Auffindung des Leichnams bis jetzt noch nicht gelungen.

*

Die Dienstentlassung v. Tausch's fordert mit Entschiedenheit der conservative „Reichsbote" in einem Artikel, der ihm aus juristischen Kreisen zugegangen ist. In dem gerichtlichen Verfahren gegen v. Tausch sind Thatsachen erörtert und festgestellt worden, aus denen ohne weiteres die für das Disciplinarverfahren maßgebende Feststellung zu treffen ist, daß v. Tausch „die Pflichten verletzt hat, die ihm sein Amt auferlegt", und daß er „sich durch sein Verhalten in und außer dem Amte der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, die sein Beruf erfordert, unwürdig zeigt."

*

Aus Anlaß des Regentschaftswechses in Lippe-Detmold hat der Kaiser an seinen Schwager, den Exregenten Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, ein Telegramm gerichtet, in welchem es heißt:

„Deine Regentschaft ist gewiß für das schöne Land ein Segen gewesen; einen bessern und würdigern Herrn und auch Herrin wird Detmold nie wieder erhalten. Viele Grüße an Viktoria und wärmsten kaiserlichen Dank für die hingebende Treue, mit der Du Deines Amtes gewaltet!"

Der neue Regent Graf Ernst zu Lippe-Biesterfeld, der demnächst seinen Einzug in Detmold halten wird, hat eine Proclamation erlassen, in der er den Antritt der Regierung des Fürstenthums Lippe anzeigt und gelobt, gemäß der Verfassung und allen Gesetzen des Landes gewissenhaft zu regieren. Gleichzeitig veröffentlicht Graf Ernst eine Danksagung für die Kundgebungen, die ihm zu Theil geworden sind. In derselben heißt es: „Nachdem mir nunmehr heute der Schiedsspruch officiell mitgetheilt worden ist und ich die Regierung meines Landes tiefbewegt und voll Dankes gegen Gott, welcher sichtbar meine Sache geführt hat, angetreten habe, drängt es mich, allen Denjenigen, welche mich durch ihre Kundgebungen erfreut haben, meinen tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen."

Zur lippeschen Thronfolgefrage wurde der Zweifel erhoben, ob auch die Kinder des jetzt zum Thronfolger erklärten Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld seiner Zeit erbberechtigt sein würden, da die Gemahlin des Grafen, eine geborene Reichsgräfin Wartensleben, eine bürgerliche Mutter gehabt habe. Dem gegenüber wird festgestellt, daß nach den soeben von dem Schiedsgericht anerkannten Gepflogenheiten des Lippeschen Hauses die Ehe des Grafen Ernst unzweifelhaft als ebenbürtig zu gelten hat. Außerdem hat zu der Ehe der damals regierende Fürst Leopold am 4. September 1868 seine private, am 23. September seine amtliche Zustimmung gegeben.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juli. Aus Odde wird von heute depeschirt: Der Kaiser konnte bei ruhiger, milder Luft mehrere Stunden auf Deck verweilen. Die Nachtruhe war sehr gut. Die Absorbirung des Blutergusses im Auge vollzieht sich regelrecht.

— Wie die „Vossische Zeitung" hört, richtete der Handelsminister an die Aeltesten der Kaufmannschaft die Anfrage, ob es nicht zweckmäßig sei, eine Versammlung der Mitglieder der Productenbörse einzuberufen, um Sachverständige zu ernennen, die an der Börse unter Aufsicht des Staatscommissars für die Feststellung der Getreidenotirungen Sorge tragen sollen. Die Aeltesten der Kaufmannschaft werden, wie verlautet, antworten, daß die Regierung erst die Grundlage zur Herstellung einer Productenbörse geben müsse, und daß erst dann die Preisfeststellung in Frage kommen könne. Die Angelegenheit werde am Donnerstag im Verein Berliner Getreide- und Productenhändler und am Freitag oder Sonnabend im Aeltestencollegium zur Berathung kommen.

— Der Dampfer „Spree" ging gestern Nachmittag 2 Uhr von Queenstown nach Southampton ab, von den Bugsirdampfern „Black Cock" und „Prairie Cock" und dem Bugsirdampfer des Norddeutschen Lloyd „Retter" begleitet.

Ausland.

Großbritannien. London, 13. Juli. Der Termin für die von den Arbeitgebern des Maschinenbau-Faches angekündigten Aussperrung von Arbeitern ist heute abgelaufen. 140 Firmen, davon 47 in London, sind dabei betheiligt. Etwa 100 000 Mann werden arbeitslos. Nur einige kleinere Firmen haben den Achtstundentag bewilligt.

Rußland. Petersburg, 13. Juli. Die Depesche, welche der Commandeur des Wiborg'schen Regiments an den Deutschen Kaiser sandte, hatte folgenden Wortlaut:

„Das Wiborg'sche Regiment Eurer Majestät bringt, nachdem es sich vor dem Bilde seines erlauchten, gnädigen Chefs zur Feier des 197. Jahrestages seiner Begründung durch Peter den Großen versammelt hat, ein donnerndes Hoch aus auf die Gesundheit Eurer Majestät und legt die Gefühle tiefster Unterthänigkeit zu Eurer Majestät Füßen! v. Becker, Regimentscommandeur".

Der Kaiser sandte darauf folgende Depesche:

„Ich danke Meinem glänzenden Regimente für den neuen Beweis seiner Ergebenheit, der sich in dem Telegramm anläßlich der Feier am 197. Jahrestage des Bestehens des Regiments ausgedrückt hat. Ich bin überzeugt, daß der Geist des großen Begründers des Regiments, der es im Laufe fast zweier Jahrhunderte beseelt hat, auch in Zukunft ein Leitstern zum Ruhme seines allerhöchsten Führers sein wird! Ich bitte Sie, dem Regiment Meinen herzlichen Gruß zu übermitteln. Wilhelm I. R."

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Loreley", Commandant Capitänlieutenant von Krosigk, am 12. Juli in Odessa angekommen.

Kiel, 13. Juli. Bei den heute vorgenommenen Uebungen des Hafenschiffes „Friedrich Karl" ist ein Lancirrohr durch zu frühes Anspringen des Torpedos explodirt. Es wurden dadurch dem Heizer Mikler beide Hände weggerissen; der Matrose Neß und der Oberheizer Schröder wurden weniger schwer verletzt.

Der Stapellauf des Panzerneubaus „Ersatz Friedrich der Große" findet, wie die „Post" hört, in Wilhelmshaven am 31. Juli in Gegenwart des Kaisers statt.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Versuch des Telegraphirens ohne Draht führte am Montag Prof. Slaby seinen Hörern in der Vorlesung der Technischen Hochschule in Charlottenburg vor. Nachdem der Vortragende in einem kleineren Versuch, bei dem sich der Apparat des Operators, bezw. der Empfangsapparat an den entgegengesetzten Enden des Hörsaales befanden, mit Zuhilfenahme des Morse'schen Instruments den Namen „Marconi" telegraphirt hatte, ging er zu einem anderen Experiment über. Ein Assistent des Professors hatte sich schon früher nach einem Hause der über 100 Meter entfernten Sophienstraße begeben, um von dort aus zu einer vorher bestimmten Zeit dem im Hörsaal aufgestellten Apparat ein Telegramm auf dem Luftwege zu übermitteln. „Der Morse ist aufgezogen," kündigte Prof. Slaby, die Uhr in der Hand, dem Auditorium an, das mit größter Spannung der Dinge harrte, die da kommen sollten. Lange wurde die Geduld nicht auf die Probe gestellt. Pünktlich zur festgesetzten Minute, um ¼ vor 9 Uhr ertönte die Alarmglocke. Das Zeichen „Achtung" folgte und dann klickte es Punkt, Punkt, Punkt ... Der Wortlaut war: „Es lebe der Kaiser!" Die zwischen der Sophienstraße und der Technischen Hochschule befindlichen Telegraphen- und Telephonleitungen vermochten nicht die Functionen des Apparats zu schwächen. Sehr beachtet wurde noch, daß sich während der Thätigkeit des Markonischen Apparats am Telephonapparat ein Geräusch wahrnehmbar machte, ähnlich dem, das man beim Nahen des Gewitters vernimmt.

J. **Berlin**, 14. Juli. Der italienische Gelehrte Marconi, der gegenwärtig in England Versuche mit der von ihm entdeckten „Telegraphie ohne Draht" anstellt, wurde, wie dem „Berl. Tagebl." aus Rom gemeldet wird, von Kaiser Wilhelm eingeladen, ihm den Telegraphen ohne Drahtleitung persönlich vorzuführen. Infolgedessen wird sich Marconi von England aus nach Berlin begeben.

Sport.

Rennen in Hoppegarten.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 13. Juli.

Der zweite Tag des Hoppegarten-Meetings war erklärlicherweise erheblich schwächer besucht, als der erste, denn es fehlte die Attraction des „großen Preises". Immerhin aber hatte das schöne Wetter doch eine sehr große Zahl von Sportsfreunden hinausgeführt, die den höchst interessant verlaufenden und durchweg sehr gut bestrittenen Rennen mit Spannung folgten. — Die wichtigste Concurrenz des Tages war das Hahn-Memorial, welches Graf Hahn-Basedow mit einem werthvollen Ehrenpreise ausgestattet hat. Hier war „Wasa", ein zweijähriger Banditheng st des Majors Faddy, siegreich, während „Sperbers Bruder" — ein rechter Bruder des Derbysiegers — zweiter wurde. Im Adonis-Rennen errang das Gradítzer Hauptgestüt einen schönen Erfolg mit „Volapük", der den hochgehaltenen „Vogelfänger" des Fürsten Hohenlohe um einen Hals schlug. Aber Jockey Warne, der beste Reiter auf Deutschlands Bahnen, nahm rasch Revanche, denn im Preis von Aachen ritt er gegen den Graditzer Stalljockey ein erbittertes Endgefecht, aus welchem er „Wolkenhuhn", die rechte Schwester „Wolkenschiebers", um einen Kopf als Siegerin durch das Ziel bugsirte. Der Totalisator zahlte dafür 135 : 10. — Ferner sei noch der schöne Sieg „Luftschiffers" im Totalisator-Handicap hervorgehoben, dessen Eigenthümer und Reiter Lieutenant v. Vennigen sich zu einem vortrefflichen Gentleman-rider entwickelt. — Der vielerprobte „Habakuk" gewann das Almania-Handicap, und „Palmwein" trug trotz der Riesenbürde von 77½ Kilo das Perkunos-Hürden-Rennen zum Schluß siegreich heim. O. v. S—r.

Hahn-Memorial. Ehrenpreis des Grafen Hahn-Basedow und Clubpreis 5000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Mtr. Major Fadd'y br. H. „Wasa" 1. Frhrn. v. Münchhausen's br. H. „Sperbers Bruder" 2. Kgl. Hauptgestüt Graditz's F.-H. „Habenichts" 3. **Tot.: 49 : 10.** Platz: 36, 50, 34 : 20.

Adonis-Rennen. Subskriptionspreis 5000 Mk., gegeben von Mitgliedern des Turf-Clubs. Distanz 2000 Mtr. Königl. Hauptgest. Graditz's schw. H. „Volapük" 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Vogelfänger" 2. Mr. Trial's hbr. H. „En bloc" 3. **Tot.: 46 : 10.** Platz: 38, 34 : 20.

Carlshorster Handicap. Clubpreis 2500 Mk. Distanz 1600 Mtr. Dr. Lemcke's br. H. „Kalchas" 1., Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Undolf" 2., Nemo's F.-St. „Schloßfrau" 3. **Tot.: 29 : 10.** Platz: 25, 24 : 20.

Totalisator-Handicap. Clubpreis 2000 Mk. Distanz 1600 Mtr. Lt. Frhrn. v. Venningen's br. H. „Luftschiffer" (Bes.) 1., J. Müller's br. H. „Einbrecher" (Lt. Gr. Königsmarck) 2., Hauptm. R. Spiekermann's br. H. „Nelson" (Lt. Gr. Lehndorff) 3. **Tot.: 55 : 10.** Platz: 50, 36 : 20.

Preis von Aachen. Clubpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Distanz 1000 Meter. Fürst Hohenlohe-Oehringen's dbr. St. „Wolkenhuhn" 1. Kgl. Hpt.-Gest. Graditz's br. H. „Vollmond" 2. Gest. Mariahall's br. St. „Bonavista" 3. **Tot: 139 : 10.** Platz: 52, 32, 40 : 20.

Freiherr v. Falkenhausen †.

Einer der besten und treuesten deutschen Sportsmen, Freiherr Ernst v. Falkenhausen-Bielau ist in der Nacht zum Dienstag gestorben. Der Verstorbene, dem seine Gemahlin vor wenigen Monaten im Tode voranging, war der Besitzer des Derbysiegers „Trachenberg", der in seinem Gestüt in Bielau bei Neisse als Beschäler aufgestellt ist, sowie der Derbysieger von 1895 und 1896 „Impuls" und „Trollhetta". — Frhr. v. Falkenhausen, der ein Alter von 50 Jahren erreicht hat, bestimmte testamentarisch die Fortführung seines Stalles auf vorläufig 5 Jahre. Dann ist sein ältester Sohn majorenn. O. v. S—r.

Neues vom Tage.

Als Nachkommen Nettelbeck's

waren in einigen Zeitungen Träger des Namens Bessert-Nettelbeck bezeichnet. Dazu schreibt Lic. Gräbner: „Frau Pastor Heidler war das einzige legitime Kind Nettelbeck's. Die Ehe, der die Bessert-Nettelbecks entstammen, wurde geschieden, weil Nettelbeck, der von einer mehrjährigen Seereise heimkehrte, die während jener Zeit geborenen Kinder nicht anerkannte und sich deshalb von seiner Frau wegen Untreue scheiden ließ. In den späteren Auflagen des Lebens Nettelbeck's ist eine Geschichtsfälschung begangen worden. Frau Pastor Heidler hat schon im Leben dagegen Einspruch erhoben. In der ersten Auflage erzählt Nettelbeck selbst den wahren Sachverhalt. Als Erbe der Frau Pastor Heidler habe ich auch testamentarisch den ausdrücklichen Auftrag erhalten, gegen die Geschichtsfälschung Protest einzulegen."

* * *

Coburg, 14. Juli. (W. T.-B. Telegramm.) Der Gymnasial-Obertertianer Stier aus Sonneberg erschoß den Realschul-Sextaner Müller aus Lauscha, als er ihn im Scherz mit einem Revolver bedrohte.

Hamburg, 14. Juli. Telegramm. In Folge Funkenfluges aus einer Locomotive brach Mittags großes Feuer in der chemischen Fabrik Zimmer u. Gottstein in Eidelstedt aus. 100 Oelfässer explodirten in kurzen Zwischenräumen, entwickelten ungeheure Rauchmassen und erschwerten hierdurch die Löscharbeiten, an denen sich außer den Feuerwehren der Umgegend viele Bahnarbeiter betheiligten. Der Schaden ist beträchtlich. Der Betrieb ist nicht gestört.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, 15. Juli.** Windig, warm, wolkig mit Sonnenschein, Gewitterregen. S.-A. 3,57, S.-U. 8,13. M.-A. 9,1, M.-U. 5,12.

* **Personalien.** Die Rechtscandidaten Gustav Döring aus Marienwerder und Max Gelinski aus Pr. Stargard sind zu Gerichtsreferendaren ernannt und den Amtsgerichten Riesenburg bezw. Schöneck zur Beschäftigung überwiesen worden. — Der Gerichtssecretär Wilsch in Neumark ist aus dem Justizdienste entlassen.

* **Beförderungen.** Der bisherige commissarische Religionslehrer August Henke am Gymnasium in Dt. Krone ist zum Gymnasial-Oberlehrer und der Lehrer Otto Katschrowski zum ordentlichen Seminarlehrer am Schullehrer-Seminar in Berent befördert worden.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Wie schon gestern bemerkt, wird am nächsten Freitag eine Stadtverordneten-Versammlung mit folgender Tagesordnung abgehalten werden:

A. Oeffentliche Sitzung. Urlaubsgesuche. — Mittheilung von der Wahl des Stadtarchivars und Bibliothekars. — Aufkündigung eines Miethsverhältnisses. — Vertrag in Betreff der elektrischen Centralanlage. B. Geheime Sitzung. Unterstützungen.

* **Sperre.** Zwecks Instandsetzung einer Drehscheibe in dem Eisenbahngeleise der Speicherbahn wird die Einfahrt von der Kiebitzgasse nach der Hopfengasse für längere und schwer beladene Fuhrwerke bis zum Schlusse dss. Mts. gesperrt sein.

* **Sonderzug nach Carthaus.** Wir möchten noch einmal unsere Leser auf den Sonderzug hinweisen, der am nächsten Sonntag von hier nach Carthaus abgelassen wird und der Anschluß von Zoppot und Neufahrwasser hat. Zu diesem Zuge werden Fahrkarten zum einfachen Preise zur Verausgabung gelangen.

* **Der Dampfer „Roland"** in Königsberg wird am nächsten Sonntag eine Spazierfahrt über See nach Zoppot unternehmen. Den Passagieren ist der Besuch von Oliva und Danzig in Aussicht gestellt. Die Abfahrt von Königsberg soll Sonnabend Nacht beim Mondschein erfolgen, die Rückreise in Zoppot am Sonntag Abend 8 Uhr angetreten werden.

* **Hohe chinesische Gäste** treffen heute Nachmittag zum Besuch der Schichau'schen Werft hier ein und zwar kommen sie von Elbing, wo sie bereits gestern geweilt hatten, um das dortige Schichau'sche Etablissement eingehend zu besichtigen. Ueber die Ankunft und den Aufenthalt der Gäste aus dem Reiche der Mitte in Elbing schreibt uns unser dortiger = Correspondent:

Eine chinesische Sondermission traf gestern Dienstag Nachmittag bezw. Abend in der Richtung von Berlin bezw. Petersburg in unserer Stadt ein. Der Bahnhof trug eine Fahne in den chinesischen Farben; das Schichau'sche Etablissement, dem der Besuch galt, hatte reichlich geflaggt, und das Hotel Rauch, in welchem die Gäste abstiegen, war festlich geschmückt. Um 5½ Uhr traf zunächst mit dem Schnellzuge von Berlin der chinesische Gesandte am deutschen Hofe, Excellenz Hsü, mit einem Attaché ein. Einer der hierher zur Beaufsichtigung der Torpedobootsbauten commandirten chinesischen Beamten (ein Capitän) war dem Berliner Gesandten bis Dirschau entgegengefahren. Die Firma Schichau hatte von dem Zuge bis zum Stationsgebäude Läuferstoffe legen lassen. Zum Empfange der Gäste war auf dem Bahnhofe der Bruder des Herrn Ziese (Herr Ziese selbst ist verreist), einige Beamte der Schichau'schen Werft und die zu der Beaufsichtigung der Torpedobootsbauten hierher commandirten Beamten anwesend. Die Letzteren machten ihre landesüblichen Honneurs (Kniefall). Die Herren begaben sich gleich nach dem Hotel Rauch, woselbst für die Gäste eine ganze Etage eingeräumt ist. Um 10 Uhr traf dann mit dem Schnellzuge von Petersburg der Botschafter am Petersburger Hofe, Excellenz Chang Yin Huan, ein. Herr Chang, der ein entfernter Verwandter des Kaisers von China ist und auch seiner Zeit als Vertreter desselben den Jubiläums-Feierlichkeiten in London beigewohnt hatte, ist mit ganz besonderen Vollmachten ausgerüstet. Er ist von einem großen Stab von Secretären und Attachés umgeben. In Begleitung des chinesischen Gesandten befinden sich die Gesandtschaftssecretäre Liong-Ju-Goy, die Attachés Thing und Jan, der Dolmetscher Ling, ferner auch der englische Leibarzt Dr. Zan. Eine größere Anzahl Neugieriger war zu dem Zuge hinausgegangen. Der Botschafter, ein älterer Herr, trug ein gelbseidenes langes Kleid und einen schwarzen Pelzkragen darüber. Die Herren begaben sich auf sechs bereitstehenden Wagen ebenfalls nach dem Hotel „Rauch", woselbst ein Beisammensein in dem für andere Gäste gesperrten Familiensalon stattfand. Für heute Vormittag war eine Besichtigung der Schichau'schen Werft wie auch der Locomotiv- und Maschinen-Bauanstalt Trettinkenhof in Aussicht genommen. — Nachmittags kurz nach 3 Uhr begeben sich die chinesischen Gäste — 18 an der Zahl — mit dem fahrplanmäßigen Personenzuge zur Besichtigung der Schichau'schen Werft nach Danzig und treffen voraussichtlich um 5 Uhr 20 Min. hier ein. Ein Empfang auf dem Bahnhofe findet nicht statt. Bis zum Schluß der Redaction fehlte auf der Schichau'schen Werft noch jede definitive Nachricht über den Besuch der Werft und die Ankunft der Gäste. Falls dieselben eintreffen, giebt die Firma Schichau ihren Gästen zu Ehren heute Abend im oberen Saale des Schützenhauses ein Festessen.

* **Der Bürger-Verein zu Schidlitz** hielt gestern im Locale des Herrn R. Selke (Krummer Ellbogen) seine von ca. 40 Mitgliedern besuchte Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Rose, verlas nach Begrüßung der Erschienenen ein Schreiben des Herrn Polizei-Präsidenten, worin derselbe mittheilt, daß die Verwaltung der elektrischen Bahn dem Antrage des Vereins gemäß zur Reinhaltung und Besprengung ihres Bahnkörpers angehalten worden ist. Seit langer Zeit wird schon über die schlechte Beschaffenheit der Bäke (zwischen dem Krummen Ellbogen und der Schule) Klage geführt. Aus dem Graben strömt ein unerträglicher Gestank, so daß namentlich die Schulen sowie auch die Bewohner der an dieser Strecke neu erstandenen recht großen Häuser für die Gesundheit fürchten. Nach längerer Debatte beschloß die Versammlung, beim Magistrat ein Gesuch einzureichen, die betr. Strecke der Bäke zu überbrücken. Auf Wunsch mehrerer Mitglieder findet die Monatsversammlung im August nicht am Dienstag, den 10., sondern am Sonnabend, den 14. August und zwar bei Herrn Steppuhn statt. An diese Versammlung soll sich ein kleines Sommer-Familienfest anschließen. Zum weitern Arrangement desselben wurden drei Mitglieder beauftragt. Drei neue Mitglieder wurden aufgenommen.

* **Endlich Regen.** So regendrohend in den letzten acht Tagen vielfach der Himmel aussah, so sind doch nur wenige Tropfen auf die vollkommen ausgebrannte Erde niedergegangen, bis endlich gestern Abend und auch heute Nacht ein feiner, aber anhaltender Regen sich eingestellt und unseren Feldern und Fluren wenigstens einigermaßen Erfrischung gebracht hat. Nach Falb dürften die Niederschläge in den nächsten Tagen noch anhalten, was von unseren Landleuten und Allen auch, die im Garten zu thun haben, mit Freuden begrüßt werden würde. Die Niederschlagsmenge von gestern früh 8 Uhr bis heute früh 8 Uhr betrug 17,8 mm. Die ganze Niederschlagsmenge im vorigen Monat betrug nur 3 mm.

* **Das große Extra-Concert** der Firchow'schen Capelle im Klein Hammer-Park mußte infolge des gestrigen starken Regenwetters ausfallen.

* **Metzer Dombau-Lotterie.** In der am 10. d. Mts. begonnenen und am 12. fortgesetzten Ziehung fielen laut Bericht von Carl Feller junior, Danzig, folgende größere Gewinne auf beifolgende Nummern: 20 000 Mk. auf Nr. 126258, 5000 Mk. auf Nr. 23379, 3000 Mk. auf Nr. 125494, 2 a 2000 Mk. auf Nr. 37584 85068, 2 a 1000 Mk. auf Nr. 35707 73280, 6 a 500 Mk. auf Nr. 15416 28623 29574 44982 78883 82388, 27 a 300 Mk. auf Nr. 989 23109 24189 24615 27758 34920 36187 40715 41219 41416 41566 42627 45154 51348 51379 66698 70738 82606 97429 111315 120005 120236 126546 132606 134144 138285 143035. (Ohne Gewähr.)

* **Holzarbeiter-Versammlung.** Eine zu gestern Abend nach der Großen Mühlengasse 9 einberufene Holzarbeiter-Versammlung fiel wegen zu geringen Besuches aus.

* **Herr Geh. Oberbaurath Professor Kummer** unternahm heute mit den Schülern der technischen Hochschule auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" einen Ausflug nach dem Weichseldurchstich.

* **Unfälle.** Auf dem Holzfelde von Schönberg und Domansky fiel der Arbeiter Steffanowski von einem Holzstapel herab und erlitt einen Schenkelbruch. — In der Maschinenfabrik von Klawitter wurde der Arbeiter Rose von einer schweren, eisernen Platte am Fuße getroffen und erheblich verletzt. — Auf einem Bau am Holzmarkt stürzte der Arbeiter Neumann vom Gerüst und zog sich schwere Verletzungen der Wirbelsäule zu. — Die Verletzten fanden Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Messerstecherei.** Heute Vormittag geriethen auf der Promenade auf Petershagen einige Arbeiter in Streit. Hierbei wurde dem Arbeiter Schmeitz eine Sehne am Vorderarm durchschnitten.

Saatenstand in Rußland. Die Berichte lauten im allgemeinen recht ungünstig; in mehreren Gouvernements werden schon jetzt mit Bestimmtheit Mißernten erwartet. Die russische „Börsen-Zeitung" meldet, daß das Ministerium des Innern Rücksicht auf die zu erwartende Mißernte Schritte gethan habe, um die im Reich zur Verpflegung der Bevölkerung vorhandenen Kornvorräthe zu ermitteln.

* **Polizeibericht für den 14. Juli 1897.** Verhaftet: 12 Personen, darunter wegen Diebstahls 1, Hausfriedensbruchs 2, Trunkenheit 4, Unfug 1, 1 Bettler, 3 Obdachlose. Gefunden: 1 weißes Taschentuch, 1 Haarpfeil, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 Corallenarmband, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

* **Einlager Schleuse**, 13. Juli. Stromab: D. „Wanda" von Graudenz mit 10 To. Weizen u. div. Gütern an Ferd. Krahn, D. „Weichsel" von Thorn mit 35 To. Mehl u. div Gütern an Joh. Ick, D. „Einigkeit" von Königsberg mit 110 To. Rübsen u. 4 To. Raps an Oelmühle, Danzig. — Stromauf: 1 Kahn mit Roheisen. D. „Friede" von Danzig mit Gütern an Meyhöfer in Königsberg.

„Lieber Sohn, sie machte auch wohl keine höheren Ansprüche. Auf solche Mädchen machen Maler immer Eindruck."

„Ich habe noch kein Bild von ihm gesehen," bemerkte der junge Cosway mißmuthig. „Wer weiß, ob er nicht ein Hochstapler ist."

Mrs. Cosway fing an zu jammern. „Das wäre schrecklich; die arme junge Frau weiß gewiß nichts davon, sie ist jedenfalls unschuldig. Sein Verhalten, sein Auftreten läßt allerdings jedem Verdacht Spielraum. Die Hotelrechnungen bezahlt er zwar pünktlich" — danach hatte sich die Dame bereits erkundigt — „aber ganz geheuer ist es gedenfalls nicht mit ihm. Weshalb weicht er denn so geflissentlich jeder Bekanntschaft aus, warum vermeidet er jeden Verkehr mit den Hotelgästen selbst? Man müßte doch unbedingt die schöne, junge Frau warnen; kommt eine Katastrophe, so werde ich das süße Geschöpf gern in meinen Schutz nehmen."

„Nur sachte, Mama!" Mr. Cosway hatte sich halb aus seiner liegenden Stellung erhoben und stützte den Ellenbogen auf die Banklehne, mit der Hand seinen röthlich-blonden Bart streichelnd. „Sage vorläufig der Mrs. Kronau kein Wort, sonst verschwindet der Vogel. — Woher will sie sein?"

„Aus Böckstein, bei Gastein in Salzburg."

„Werde mich erkundigen, finde ich aber etwas, das nicht ganz in Ordnung ist, dann geht's ihm schlecht, dem insolenten Burschen. Ich schenke meine Blumen wem ich will."

(Fortsetzung folgt.)

* **Schöffengericht.** Eine Beleidigungsklage gegen den Privatleichenträger Weiß beschäftigte am Montag das Schöffengericht. Lange Zeit hindurch hielt W. sich immer vor dem Standesamte auf und belästigte das Publicum dadurch, daß er ansprach und Aufträge für Begräbnisse erhalten wollte. Auf Antrag des Standesamtsbeamten wurde W. von dem Amte entfernt und seit dieser Zeit ist dort immer ein Schutzmann stationirt, der auf Sicherheit und Ordnung aufzupassen soll. Dem W. war dieses sehr unlieb. Er machte seinem Unmuth Luft, in dem er an den Magistrat eine Beschwerdeschrift über den 1. stellvertretenden Standesbeamten Herrn Rohrberg richtete und in dieser Herrn R. auf das Gröblichste beleidigte. Diese Schrift wurde an den Herrn Ersten Staatsanwalt abgegeben und dieser leitete gegen W. die Beleidigungsklage ein. Das Schöffengericht verurtheilte den Weiß zu 6 Wochen Gefängniß.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 14. Juli.

Wiederholte Unterschlagung. Strafsache gegen den ehemaligen Rechtsanwalt Johann Neumann zu Danzig.

Diese sehr umfangreiche Sache ist die einzige die heute vor der Strafkammer 7. zur Verhandlung kommt. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirector Schultz, als Vertreter der Anklagebehörde fungirt Staatsanwalt Kröhnke, der Angeklagte vertheidigt sich selbst. Die Aerzte Dr. med. Farne und Dr. med. Redmer von hier, sind außer 25 Zeugen als Sachverständige geladen. Der Zuschauerraum ist von besserem Publicum, hauptsächlich Polen, dicht besetzt. Um 9 Uhr wird der Angeklagte aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Er erscheint sehr bleich und niedergeschlagen und spricht sehr leise. Die ihm im Eröffnungsbeschluß zur Last gelegten fünf Vergehen bestreitet er entschieden und erwartet, daß ihm dieselben bewiesen werden. Seine Vernehmung nimmt längere Zeit in Anspruch. Er giebt zu jedem Falle eine eingehende Erläuterung. Zunächst werden an der Hand der Belege von Processacten die Vermögensverhältnisse des Angeklagten besprochen, welche durchaus verworren zu sein scheinen. N. ist in vielen Fällen wegen höherer Forderungen verklagt worden, theilweise hat sogar Pfändung und Zwangsvollstreckung stattgefunden. Es handelte sich meistens um Wechselschulden, für die auch seine Giranten in Anspruch genommen werden mußten. Vorsitzender (nach Erörterung der einzelnen Fälle): „Sie werden zugeben müssen, daß Sie keine geordneten Vermögensverhältnisse führten." Angekl.: „Es waren Zahlungsschwierigkeiten, die ich alle nachher geregelt habe. Die einzige Forderung gegen mich hat nur die Firma Kuttner, Möbelmagazin." Vors.: „Aber aus Allem geht doch hervor, daß Sie zahlungsunfähig waren." Angekl.: „Es war eine momentane Zahlungseinstellung, Zahlungseinstellung ist aber nicht identisch mit Zahlungsunfähigkeit." Vors.: „Wenn Jemand nicht mehr zahlen kann, so wird das vom Gericht doch so aufgefaßt — das werden Sie als Jurist doch wissen." Angekl.: „Criminalistisch nicht." Auf Befragen giebt Neumann an, sich seit 16. April in Untersuchungshaft zu befinden. Es wird sodann in die Besprechung der einzelnen Unterschlagungsfälle eingetreten. Der Angeklagte hatte im Jahre 1895 von der hiesigen Baltischen Commissionsbank Stefan v. Grabski u. Co. beauftragt, 3 Wechsel über je 200 Mark gegen die Acceptanten bezw. gegen die Giranten einzuklagen. Es geschah. Am 29. Juli 1895 bezahlte der Girant, Cigarrenfabrikant Pokorra-Neustadt, an den Angeklagten 313,65 Mk., am 31. October desselben Jahres den Rest mit 339,71 Mk. incl. Kosten. Dieses Geld ist trotz einer Unmenge von Mahnungen von Neumann nicht an seine Auftraggeber abgeführt worden.

Der Angeklagte macht geltend, daß alle seine Verbindlichkeiten gelöst seien, bis auf den Fall Kuttner. Auch die Baltische Commissionsbank habe ihn nicht gedrängt. Er sei mit den Inhabern der Bank befreundet und hätte das Geld [illegible] jederzeit als Darlehn von Grabski & Co. erhalten können. Er brauchte das Geld aber nicht abzuführen, weil er mit der Firma Anwaltsgebühren und andere Processe zu verrechnen hatte. — Demgegenüber bringt der Vorsitzende eine Reihe von Mahnbriefen der Firma, welche theils in der schärfsten Form gehalten sind, zur Verlesung. Angekl.: „Ich habe diese Briefe meistens garnicht gelesen." Vors.: „Ja, das ist doch aber keine Entschuldigung für einen Anwalt." Angekl.: „Criminaliter jedenfalls." Im weiteren Verlauf des Verhörs bemerkte der Angeklagte: „Es ist ja garnicht der Nachweis geführt, daß ich das Geld überhaupt verbraucht habe. Das muß doch nachgewiesen werden." Vors.: „Und wo ist das Geld geblieben?" Angekl.: „Ich habe es zu meinem Gelde verwendet." Vors.: „Dürften Sie denn das?" Angekl.: „Gewiß, das thut jeder Anwalt. Es ist auch garnicht erforderlich, daß man das Geld immer im Kasten liegen hat. Wenn man nur seinen Verpflichtungen nachkommen kann und das konnte ich." Vors.: „Warum haben Sie sich aber denn so oft und von so vielen Leuten mahnen lassen." Angekl.: „Man will manchmal eben nicht zahlen, das wollte ich auch nicht. Ich bin außerdem mit Grabski so befreundet, daß sie mir heute noch Geld geben würden. Grabski hat gesagt, er gäbe mir sofort ohne Wechsel, auf das blanke Angesicht 1000 Mk." Vors.: „Na ich lasse mich jedenfalls nicht gerne moniren". Angekl.: „Ja, Herr Director, die Charaktere sind verschieden!"

Provinz.

m. **Zoppot**, 13. Juli. In dem von uns mitgetheilten Vergnügungs-Programm für die erste Hälfte der Saison war das Badefest mit Illumination und Feuerwerk für den kommenden Donnerstag notirt worden. Die Badedirection hat nun das Programm insofern geändert, als das erste Badefest Donnerstag, den 22. Juli stattfindet. Für diesen Donnerstag ist eine Segelregatta in Aussicht genommen, deren Anfang auf 11 Uhr Vormittag festgesetzt ist.

tz. **Riesenburg**, 12. Juli. Bei dem heutigen Königsschießen der hiesigen Schützengilde errang die Königswürde Herr Schmiedemeister Liedtke; erster Ritter wurde Herr Maler Lau, zweiter Ritter Herr Mühlenbesitzer C. Fritz. — Auf Divisions-Befehl fand heute eine Probemobilmachung der garnisonirenden 3 Escadrons des Kürassier-Regiments Nr. 5 statt. Am Mittwoch trifft hier die Deutsch-Eylauer Escadron wieder ein und bezieht in Riesenkirch und Riesenwalde Quartiere, um bis Sonnabend an dem Regiments-Exercieren Theil zu nehmen. Montag, den 19. d. Mts., rückt das ganze Regiment, mit Ausschluß der Rosenberger Schwadron, unter deren Pferden die Influenza herrscht, von hier aus und begiebt sich über Marienwerder nach Hammerstein zum Brigadeexerciren und nach Beendigung desselben in das Manövergelände, von wo aus die hiesigen Escadrons am 23. September hierher zurückkehren.

-r. **Rosenberg**, 13. Juli. Einen ganz ungewöhlich starken Besuch hatte der am Sonntag vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Bazar nebst Verloosung und Verwürfelung lebender Thiere. Der geräumige Schützengarten vermochte die Zahl der Erschienenen kaum zu fassen. Die große Menge der zum Verkauf gestellten Gegenstände, sowie sämmtliche Eßwaaren waren in kurzer Zeit vergriffen. Die Einnahme beträgt 2700 Mk., wovon etwa 600 Mk. an Unkosten abgehen.

r. **Konitz**, 11. Juli. Das Fest des 50jährigen Bestehens des hiesigen Kriegervereins, welches heute hier gefeiert wurde, begann gestern Abend mit einem Fackelzug und Zapfenstreich, der von zwei Musikcapellen ausgeführt wurde. An den Umzug schloß sich ein gemüthliches Beisammensein in Heinrich's Garten. Heute früh 6 Uhr wurde Reveille geblasen und um 8 Uhr rückte der Verein mit klingendem Spiel nach dem Bahnhofe zum Empfange der auswärtigen Vereine. Beim Einzuge in die Stadt auf dem Denkmalsplatz angekommen, formirten sich die Vereine in Zügen zum Parademarsch, welcher von Herrn Major v. Besser abgenommen würde. Hierauf fand Kirchgang und danach Frühschoppen in Heinrich's Garten statt, während die Delegirten der Vereine sich zu der, von dem Bezirksvorsitzenden, Herrn Hauptmann d. L. Heyse geleiteten Bezirkssitzung in Wend's Saal begaben. Aus den Verhandlungen sei mitgetheilt: Dem Bezirk gehören 11 Vereine mit 1039 Mitgliedern an, der Cassenbestand betrug 342,45 Mk. Aus der Unterstützungscasse wurden im Berichtsjahre in 14 Fällen Unterstützungen von 10—25 Mk. an arme Kameraden oder Wittwen von solchen gewährt. An Stelle des nach Frankfurt a. O. versetzten Forstmeisters, Rittmeisters d.L. Caß wurde Herr Willy-Lovy zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirks gewählt und endlich beschlossen, daß der nächstjährige Bezirkstag in Long abgehalten werden soll. Um 12½ Uhr fand in Kühn's Hotel ein Festessen, hierauf ein Festzug durch die Stadt nach dem Schützengarten statt, wo der Bezirks-Kommandeur, Herr Major von Beuer, ein Hoch auf den Kaiser, Herr Bürgermeister Eupel ein Hoch auf die auswärtigen Vereine und den Jubelverein ausbrachte. Herr Hauptmann Heyse gab in der Festrede ein Bild von der geschichtlichen Entwickelung des Vereins. Hierauf fanden Concert, Volksbelustigungen, Tanz und Feuerwerk statt. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. — Die Vereine des Bezirks hatten für den Jubelverein ein Fahnenband mit der Zahl 50, der Vorstand des Deutschen Kriegesbundes, sowie die Vereine Sorg und Prechlau je einen einzelnen Fahnennagel gestiftet.

△ **Rehhof**, 13. Juli. Vor einigen Tagen wurde das 6jährige Söhnchen des Besitzers D. Foth aus Montauerweide von einem Fuhrwerk des Gutsbesitzers Schwarz aus Adl. Schardau überfahren und nicht unerheblich verletzt. Den Kutscher trifft keine Schuld, er war mit zwei zusammengekoppelten Wagen nach Torf geschickt worden und der Knabe war auf die Deichsel des hinteren Wagens geklettert. Von dieser fiel er plötzlich herab, und der letzte, glücklicherweise unbeladene Wagen überfuhr ihn. — Herr Besitzer Heinrich Ediger in Zandersweide hat seine ca. 2¼ culmische Hufen große Besitzung für 69 000 Mark an Herrn Rentier P. Görz in Rehheide verkauft.

W. **Aus dem Kreise Schlochau**, 12. Juli. Wegen Zwistigkeiten zwischen den einzelnen Mitgliedern und dem Vorstande, die schließlich einen Proceß herbeiführten, hat sich der vor einigen Jahren in Damerau und Schlagenthin gegründete Pferdezuchtverein aufgelöst. Der von dem Verein angekaufte Deckhengst ist nunmehr meistbietend verkauft worden.

W. **Schlochau**, 12. Juli. In der heutigen Sitzung des Kreistages wurde an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers Stendell auf Krummensee Herr Rittergutsbesitzer Hilgendorff auf Patzig zum Kreisdeputirten und zum Kreisausschuß-Mitglied Herr Rittergutsbesitzer Zierold auf Kl. Krnarczyn gewählt.

n. **Neuenburg**, 13. Juli. Der heutige Jahrmarkt war wenig besucht, was dem unfreundlichen Wetter und zum Theil auch den trüben Ernteaussichten zuzuschreiben ist. Es herrschte geringe Kauflust. — In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Stadtverordnete Dampfbrauereibesitzer Herr Mierau als unbesoldeter Rathmann vereidigt und eingeführt. — Die Schuldeputation wurde einstimmig auf sechs Jahre wiedergewählt, sie besteht außer dem Vorsitzenden Herrn Holtz aus: Herren Pfarrer Berger, Pfarrer Dr. Muszynski, Thierarzt Neumann, Kaufmann Oppenheim und Handelsgärtner Radtke.

* **Morroschin**, 14. Juli. Gestern Nachmittag 1 Uhr 40 Minuten ist in km-Station 95,2 der Bahnstrecke Bromberg-Dirschau, zwischen Czerwinsk und Morroschin, eine Frau durch den Güterzug 573 überfahren und getödtet worden. Die Persönlichkeit derselben hat bisher noch nicht festgestellt werden können.

* **Stettin**, 13. Juli. Aus Berlin trafen gestern die japanischen Ingenieure Koyama, Oki und Upchora hier ein und nahmen im Hotel de Prusse Wohnung. Die Herren statteten darauf der Werft des „Vulcan" einen Besuch ab und kehrten Abends nach Berlin zurück.

* **Königsberg**, 13. Juli. Ein Attentat wurde in einer der letzten Nächte gegen einen in der gegenwärtigen Tagung des Schwurgerichts mitwirkenden Geschworenen verübt. Als derselbe die Französische Straße passirte, wurde er von einem Genossen des am vergangenen Montag wegen Raubes zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilten Kellners Bietz angefallen und mißhandelt. Der bisher leider unermittelt gebliebene Attentäter sagte, als er den Geschworenen angriff, ausdrücklich: „Da hast Du was, Du entfamter Geschworener! Warum verurtheilt Ihr so."

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 13. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 78 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 18 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien — do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. Juli.

Wetter: trübe. Temperatur: + 15° R. Wind: SO.

Weizen bei kleinem Verkehr in fester Tendenz. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt 732 Gr. Mk. 120, gutbunt 747 Gr. Mk. 124, für russischen zum Transit streng roth 761 Gr. Mk. 123, Ghirka 732 Gr. Mk. 118 p. To.

Roggen gefragt und höher. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 113½, 759 und 774 Gr. Mk. 113. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 124½ per Tonne bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 238, Mk. 240, abfallend Mk. 155 per Tonne gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,60, Mk. 3,70, Mk. 3,82, Mk. 3,85 Mk. 3,90 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus höher. Contingentirter loco Mk. 60,80 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 41 bez.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 14. Juli.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,30 Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhiger. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,87½. Termine: Juli Mk. 8,40, Aug. Mk. 8,50, September Mk. 8,55, October-Decbr. Mk. 8,67½, Jan.-März Mk. 8,87½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 8,35, August Mk. 8,50, September Mk. 8,55, October-December Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,90.

Berliner Börsen-Depesche.

	13.	14.		13.	14.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.20	42 50
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Spt.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	13.	14.		13.	14.
4% Reichsanl.	104.—	103.90	1880er Russen	103.30	103.30
3½% "	104.—	104.—	4% Russ.inn.94.	66.75	66.75
3% "	97.70	97.75	5% Mexikaner	94.80	94.80
4% Pr. Consf.	104.—	104.—	6% "	99 30	99.30
3½% "	104.20	104.10	Ostpr. Südb.A.	96.50	96.25
3% "	98.20	98.20	Franzosen ult.	149.75	149.70
3½% Wp. "	100.40	100.30	Marienb.-Mlw. St.Act.	83.30	83.10
3½% " neul. "	100.40	100.30	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	121.60	121.75
3% Westp. " "	93.70	93.50	Danziger Oelm.St.-A.	115.90	115.90
3½% Pommer. Pfandbr.	100.90	100.80	Danziger Oelm.St.-Pr.	113.25	113.25
Berl.Hand.Ges	169.90	168.—	Laurahütte	159.50	159.10
Darmst.-Bank	157.—	156.10	Oesterr. Noten	170.30	170.40
Dz Privatb.	—.—	—.—	Russ. Noten	216.05	216.05
Deutsche Bank	210.—	210.20	London kurz	20.36	—.—
Disc.-Com.	206.75	206.40	London lang	20.305	—.—
Dresd. Bank	162.25	162.—	Petersbg. kurz	—.—	215.85
Oest. Cred. ult.	231.70	231.—	" lang	213.90	—.—
5% Itl. Rent.	94.50	94.40	Privatdiscont.	2¼	2¼
4% Oest. Gldr.	104.75	104.80			
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.60	89.60			
4% Ung. "	104.40	104.40			

Tendenz: Das Geschäft war an der heutigen Börse sehr gering, nur Hüttenactien gedrückt unter Realisirungen, Kohlenactien relativ gut gehalten, desgleichen Banken, von welchen die der deutschen Bank weiter anzogen. Von Bahnen italienische, schweizerische und Canada fest, heimische schwächer. Die Umsätze erfuhren in 2. Börsenstunde eher noch eine weitere Einschränkung.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 13. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	769	ONO	4	Nebel	12
Kopenhagen	762	N	4	wolkig	19
Petersburg	763	NO	1	bedeckt	19
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	766	ONO	5	wolkenlos	17
Sylt	763	N	1	halbbedeckt	17
Hamburg	763	NW	2	halbbedeckt	18
Swinemünde	760	NW	3	wolkig	17
Neufahrwasser	755	NNO	2	Regen	15
Memel	757	O	2	wolkig	17
Paris	759	NO	1	wolkenlos	19
Wiesbaden	761	NO	1	wolkenlos	19
München	760	O	5	heiter	16
Berlin	760	NNW	3	wolkig	17
Wien	759	still		bedeckt	16
Breslau	760	W	2	bedeckt	13
Nizza	757	still		halbbedeckt	20
Triest	758	O	3	Regen	17

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich vom weißen Meer nach Schottland mit einem Ausläufer nach der Mitte des Continents. Auf seiner Südseite breitet sich eine flache Depression über dem östlichen Centraleuropa mit einem Minimum über Ostpreußen westwärts aus und bedingt über Deutschland, wo bei schwachen bis frischen Winden aus nördlichen Richtungen, mit Ausnahme der Nordsee noch kühle Witterung besteht, im Osten Trübung und Regenfälle, während im übrigen Deutschland das trockene und heitere Wetter noch fortbesteht. Ausbreitung der Trübung und der Niederschläge westwärts wahrscheinlich.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 14. Juli. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 251 Rinder, 2075 Kälber, 2104 Schafe, 7364 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —,—; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —,—; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —,—; 4. gering genährte jedes Alters 48—52. Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —,—; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —,—; 3. gering genährte 45—48. Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —,—; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere —,—; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 44—48; 4. gering genährte Färsen und Kühe 40—43.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 63—67; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 55—61; 3. geringe Saugkälber 45—49; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—45.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—62; 2. ältere Masthammel 54—57; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—53; 4. Holsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — Mark.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 56—57; b) über 300 Pfund lebend (Käser) —; 2. fleischige Schweine 54—56; gering entwickelte, ferner Sauen und Eber 50—53 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Rinder: etwa 90 Stück blieben unverkauft.
Kälber: Langsamer Handel, wurde kaum geräumt.
Schafe: etwa ein Drittel des Auftriebs wurde verkauft.
Schweine: Langsames Geschäft; es wird geräumt.

Standesamt vom 14. Juli.

Geburten: Schmiedegeselle Paul Tysarczyk, T. — Schriftsetzer Gustav Lauraus, S. — Vorarbeiter Albert Meyer, T. — Kaufmann Heinrich Unger, T. — Malergehilfe Richard Kopitzki, T. — Schmiedegeselle Franz Poschmann, T. — Schlossergeselle August Hinz, S. — Schlosser und Maschinenbauer Carl Kleefeld, T. — Kaufmann Paul Giebler, T. — Schiffszimmergeselle Emil Galitzki, T. — Arbeiter Gustav Reh, S. — Böttchergeselle Johann Schulz, S.

Aufgebote: Wassermesser-Controleur Carl Boehm, hier und Justine Kubillus zu Insterburg. — Schmied Joseph Wronna, hier und Maria Schiwon zu Dietrichswalde. — Arbeiter Ferdinand Hugo Zeller und Clara Elisabeth Gartmann, beide hier. — Schlossergeselle Franz Otto Carl Heyn und Minna Martha Abromeit, beide hier.

Heirathen: Pastor Alfred Obst zu Reichenbach i. Schl. und Franziska Adele Grubeck, hier. — Kaufmann Benno Saß zu Insterburg und Marie Reißer, hier. — Kaufmann Hellmuth Blumenthal zu Berlin und Eva Neumann zu Schlochau.

Todesfälle: T. d. Schmiedegesellen Paul Tysarczyk, 5 St. — Wittwe Valentra Natalie Wiatrowski, geb. Baniecki, 60 J. — Arbeiter Joseph Nikelski, 50 J. — Wittwe Caroline Florentine Formell, geb. Wagner, 77 J. — S. d. Weichenstellers Anton Pfaff, 1 J. 1 M. — S. d. Arbeiters Friedrich Moskopf, 7 W. — S. d. Baugewerksmeisters Johann Foy, 10 W. — Hofbesitzer Ludwig Albrecht, 51 J. — S. d. Arbeiters Carl Stellmacher, 16 Tage.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Unfall des Kaisers.

Berlin, 14. Juli. (W. T.-B.) Am Sonntag, den 11. Juli begab sich der Kaiser kurze Zeit nach dem Gottesdienst, den derselbe an Bord der bei Odde liegenden Hohenzollern abgehalten hatte, und der um 11 Uhr beendet war, auf das Rückdeck, wo er in dem dort befindlichen kleinen Salon einen Vortrag entgegen nehmen wollte. Ehe sich der Kaiser in den Salon begab, ging er nach dem Odde zugekehrten Hintertheile des Schiffes, um die Aussicht zu genießen. Während dieser Zeit waren einige Matrosen unter Aufsicht eines Unterofficiers damit beschäftigt, die Rauchsegel abzunehmen und sie durch frische zu ersetzen. — Unter Rauchsegel werden große Stücke Segelleinwand verstanden, welche um die Masten gelegt werden, um dieselben vor dem Rauch des Schornsteins zu schützen. Beim Abnehmen des oberen Stücks Leinwand am Großmast ging dieses zu rasch los, und statt, daß es, wie vorgesehen, langsam niedergeführt werden konnte, fiel es aus der beträchtlichen Höhe mit großer Gewalt auf das Deck herab. Der von vorn kommende Wind blies das fallende Segel nach dem Hintertheil des Schiffes, zu der vom Mast ziemlich entfernten Stelle, wo der Kaiser stand. Das schwere Segel fiel mit dem Rande dem Kaiser gerade auf den nur durch eine leichte Seeofficiermütze aus weißer Leinwand geschützten Kopf. Gleichzeitig schlug ein kurzer, am Rande des Segels angebrachter Strick, der zur Befestigung desselben diente, dem Kaiser gegen das Auge und verletzte es in der bezeichneten Weise. Der Kaiser begab sich zunächst in den kleinen Salon auf dem Rückendeck, um in dem dort befindlichen Spiegel das verletzte Auge zu betrachten. Der Kaiser, der anfänglich einen heftigen Schmerz verspürte, begab sich darauf in seine Kammer am Wohndeck und ließ sich dort einen Verband anlegen. Auf Anrathen des Leibarztes begab sich dann der Kaiser zu Bett, um durch Ruhe der Gefahr einer Nachblutung im Auge vorzubeugen.

Ueber Form und Verlauf der Verletzung wird nach den bisherigen telegraphischen Mittheilungen mit dem Bemerken verwiesen, daß nach dem gegenwärtigen Befunde ein normaler Verlauf zu erwarten ist.

Die Lage auf Kreta.

London, 14. Juli. (W. T.-B.) Die „Times" erfährt aus Athen von gestern: Offiziellen Meldungen zufolge sei es bei Kandia zu einem ernsthaften Kampf zwischen englischen Truppen und Baschibozuks gekommen, dabei sind auf englischer Seite 16 Mann gefallen, während die Baschibozuks eine große Anzahl Tote hatten. Weiter wird berichtet, daß die Admirale 5 Kriegsschiffe nach Kandia entsendet haben, um die Bewegung der dortigen Muhammedaner zu unterdrücken.

Die Vorgänge in Eger.

\# **Wien**, 14. Juli. Der „N. Fr. Pr." zufolge dürften die Egerer Vorgänge ein eigenthümliches Nachspiel haben. Als am Sonntag Abend in Eger die Straßen abgesperrt waren, wollten bayrische Bahnbeamten und Zollwächter in Uniform sich zum Dienstantritt auf den Bahnhof begeben, doch wurde ihnen nicht allein das Passieren verweigert, sondern sie wurden auch noch von böhmischen Polizisten beschimpft und mit Säbeln attaquirt. Die bayrische Bahnverwaltung und die Zollbehörde werden nun auf diplomatischem Wege Beschwerde führen.

Das Urtheil des Parlamentsausschusses.

London, 14. Juli. (W. T.-B.) Der Parlamentsausschuß zur Untersuchung des Einfalls Jamesons in Transvaal, kommt in seinem Berichte zu folgendem Schlusse

„Was auch die Johannisburger für Rechtfertigungen gehabt haben mögen, Rhodes habe keine Rechtfertigung für die Organisation und Unterstützung des Einfalles; seine schwere Verantwortung bleibe bestehen, wenn auch Jameson ohne seine direkte Genehmigung aufgebrochen sei. Rhodes habe sowohl die Reichs- wie die Colonialregierung in schwere Verlegenheit gebracht, habe einen unerhörten Bruch der internationalen Höflichkeit veranlaßt, habe Lord Rosmead hintergangen und seine Absichten vor seinen Mitdirectoren und der Capregierung verheimlicht. Von den Directoren der Chartered-Company hätten Beit und Maguire allein von den Plänen Rhodes Kenntniß gehabt. Insoweit Beit Geld für den Einfall beigesteuert habe, müsse er die volle Verantwortung für die Folgen mittragen. Der Ausschuß hält Lord Rosmead, Chamberlain und die Untersecretäre für unschuldig, Bower für schuldig einer schweren Pflichtverletzung, Newton habe gefehlt, aber in geringerem Grade. Der Ausschuß **empfiehlt schließlich weder ein Vorgehen gegen Rhodes und die anderen, noch irgend eine bestimmte Strafe!!**

Amerika und Japan.

⊗ **New-York**, 14. Juli. Präsident Mac Kinley beauftragte die Admiralität, amerikanische Truppen in Honolulu zu landen, wenn sich bei den Japanesen aggressive Gelüste bemerkbar machten. Es wurde zur Verstärkung der Amerikaner das stärkste Kriegsschiff der Vereinigten Staaten entsandt, welches 10000 Tonnen Gehalt hat. Es ist dies der erste Fall, in welchem die amerikanische Flotte sich außerhalb der heimischen Gewässer befindet.

J. **Berlin**, 14. Juli. Durch verschiedene Blätter ist die Meldung gegangen, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Oberst Liebert, gedenke wegen Schwierigkeiten, die ihm Seitens der Bureaukratie bereitet würden, zurückzutreten. Wie die „Natlib. Corr." jetzt zuverlässig hört, entbehrt die Meldung der Begründung.

Z **Graz**, 14. Juli. Dr. Bruno Wille wurde gestern aus der Haft gegen 2000 Gulden Caution entlassen.

Bremen, 14. Juli. (W. T.-B.) In der norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei haben 760 Personen die Arbeit niedergelegt, auch in der hanseatischen Jutespinnerei ist ein partieller Streik ausgebrochen.

Wien, 14. Juli. (W. T.-B.) Das „Fremdenblatt" meldet, daß anläßlich des Unfalles des Deutschen Kaisers sich Kaiser Franz Josef theilnahmsvoll nach dessen Befinden erkundigte und die Antwort erhielt, die Depesche werde Kaiser Wilhelm sofort nachgesandt werden. Dieser Antwort war die Meldnng beigefügt, daß das Befinden des deutschen Kaisers andauernd zufriedenstellend sei.

Bukarest, 14. Juli. (W. T.-B.) Der Hafencapitän von Constance widerruft die Meldung auswärtiger Blätter von dem Untergange eines Dampfers der Gesellschaft Freycinet. Weder ein Dampfer der genannten Gesellschaft noch ein anderer Dampfer sei daselbst verunglückt.

Paris, 14. Juli. (W. T.-B.) Dem „Echo de Paris" zufolge sollen nach dem Herbstmanöver die Generäle Keßler und Florentin zu Commandeuren der nördlichen und südlichen Section des 6. Corps ernannt werden. Die beiden Generale werden, da der Corpscommandeur General Hervé, Generalgouverneur von Paris werden dürfte, unter dem Oberbefehl des General Duchesne gestellt werden.

Rom, 14. Juli. (W. T.-B.) Wie die „Opinione" meldet, wird die Untersuchung gegen die Anarchisten, welche als Mitschuldige Acciaritos verhaftet worden sind, eifrig fortgesetzt. Erdrückende Beweise seien gegen Cherubino Treuta, den Geschäftsführer des socialistischen Blattes „Avanti", bei welchem sehr compromittirende Briefschaften gefunden wurden, gesammelt. Nunmehr steht es fest, meint die „Opinione", daß es sich um ein Complott handle; also würde noch eine große Anzahl weiterer Verhaftungen vorgenommen werden.

Athen, 14. Juli. (W. T.-B.) Der König hat dem Kaiser von Rußland seine Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht für die Initiative, welche Rußland zur Beschleunigung der Friedensverhandlungen ergriffen hat.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie, Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 15. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**

Cassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Entree 50 ₰.

Programm.

I.

1. Jubiläums-Marsch . . . . Schückel.
2. Ouverture z. Oper „Zar und Zimmermann" . . . . . . Lortzing.
3. Fantasie über Italienische Melodien . Schreiner.
4. Gebirgskinder, Walzer . . . Ziehrer.

II.

5. Volksscene aus „Souvenir de Napoli" Koedell.
6. Das Ringlein, Lied . . . . Chopin.
7. Fantasie a. d. Op. „Traviata" . . Verdi.
8. Spanischer Tanz . . . . . Moszkowski.

III.

9. Einzug der Gäste auf Wartburg a. d. Op. „Tannhäuser" . . . . R. Wagner.
10. Ungarischer Tanz . . . . Brahms.
11. Kriegslied (Altniederländ. Volkslied) Adrianus Valerius.
12. Trotzköpfchen, Polka fr. . . Schmidt-Berka.

IV.

13. Kaiserlich und Königlich, Marsch. . Fr. Wagner.
14. Die Glocken von Corneville, Walzer . Metra.
15. Lied aus der Oper „Mignon" . . Thomas.
16. Gavotte . . . . . . Ascher.

V.

17. Die Kaiserparade, Militär. Tonbild . Eilenberg.
18. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus" . . . . . Strauß.

Die Bade-Direction.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Angelica Heiden, Vorzügliche Concert-Sängerin.

Amanda Nordstern, allein existirende Herren-Imitateuse und Kunstpfeiferin.

Miss Elvira, Trapez-Potpourri.

Paul Schadow, bedeutendster Bravour-Bariton.

Miss Anita Blanschetty, einzig existirende Athletin auf dem Drahtseil.

Les trois Carrossiers mit ihrem urkomischen Miniatur-Parodi-Theater.

Joe Schotter, mit seinen Original-Musikalischen Wickelkindern.

Heinrich Kalnberg, anerkannt einer der besten Humoristen d. Gegenwart, nur noch bis Donnerstag, den 15. Juli incl.

Freitag, den 16. Juli cr.

Erstes Auftreten des vielbeliebten August Geldner.

Vor und nach der Vorstellung in den vorderen Sälen:

Concert.

Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr. Weit. Placatsäul. Im vorderen Garten kein Entree. (15984

Fritz Hillmann.

Garten-Etablissement I. Ranges in Ohra

Heute, Mittwoch,

Grossartiges

Garten-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Otto Richter.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch:

Gr. Gesellschafts-Abend.

Es ladet ergebenst ein *C. Niclas.*

Café Beyer.

Ab Sonntag, den 18. Juli cr.:

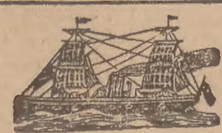
Kluge und Zimmermann's Leipziger Humoristen u. Quartettsänger.

Alles Nähere die Plakate und Programm-Zettel. [15983

Sängerheim.

Donnerstag: Erste Schlachtmusik.





Dampferfahrt nach Putzig und Hela mit Musik

am 18. Juli d. J., 7½ Uhr, mit dem Dampfer Anna. Abfahrt Am brausenden Wasser. Billets sind zu haben in d. Cigarrengesch. der Herren **Gebr. Wetzel,** Langgasse 81, und im Cigarrengesch. d. Herrn **Johannes Wiens Nchfl.,** 2. Damm 14. Preis 1,25 ℳ, Kinderbillets 75 ₰. Es ladet ergebenst ein **Max Rosenbaum.**



Kriegerverein Borussia.

Sonntag, den 18. d. Mts. findet ein

Sommerausflug per Dampfer nach Gross Plehnendorf

(Schilling'sches Local), bestehend in **Garten-Concert, Tanz, Preisschießen, Damen- und Kinderbelustigungen,** statt. Abfahrt pünktlich **1 Uhr** Nachmittags von der Sparcasse mit Dampfer „Merkur". Billets welche zur Hin- und Rückfahrt, Tanz und Belustigungen berechtigen, und zwar für Mitglieder zu 30 ₰, deren Damen 20 ₰, für durch Mitglieder eingeführte Gäste: Herren 50 ₰, Damen 25 ₰, sind bis **Sonnabend Nachmittag 3 Uhr** beim Vergnügungs-Vorstand: **Jänicke,** Böttchergasse Nr. 10, **Ziemens,** Brausendes Wasser 3, **Rewoldt,** Ohra 97, außerdem bei den Herren **Kornowski,** Hundegasse 121, **Plaga,** Hundegasse 2, **Posanski,** Breitgasse 114 und **Reimann,** Langebrücke Cigarrengeschäft, zu entnehmen.

Der Vorstand.

Schultz, Landgerichts-Director und Hauptmann d. L. [16219

Musiker-Verein Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. (Wochentags kleine Preise.) Aufträge sind an den Vorsitzenden **Max Czolbe,** Hohe Seigen Nr. 10, parterre, zu richten.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

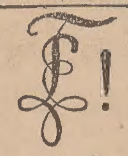
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann.



Burschenschafterkneipe.

Sonnabend, den 17. Juli cr. **auf der Westerplatte (Strandhalle).**

Vereine

Ruder-Club Victoria Danzig.

General-Versammlung

am **Mittwoch, den 14. Juli cr.,** Abends 8½ Uhr, **im Bootshause.**

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Statutenänderung.
Wahl eines ersten Instructors.
Diverses.

Der Vorstand.

Aufgepasst!

Die Mitglieder des neuen **Niederstädt. Gesang-Vereins** werden hiermit aufgefordert, sich nicht am Freitag, sondern am **Donnerstag, den 15. d. Mts., präcise 8½ Uhr,** zur Versammlung im **Etablissement Freischütz** einzufinden, da mehrere Mitglieder am Freitag verhindert sind.

NB. Außerdem kommt es zur Wahl eines neuen Vorstandes, gleichzeitig kommen wichtige Angelegenheiten zur Besprechung. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Dirigent.**

Neu eröffnet!

Restaurant

von H. Funk, 24 Jopengasse 24.

Warmes Frühstück zu klein. Preisen. **Mittagstisch** von 12 bis 3 Uhr à Couvert 75 ₰ u. 1 ℳ Abonnement billiger. **Reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit. **Warme Küche** bis 12 Uhr Nachts. **Danziger Actienbier** und **Münchener Kindl.**

Zimmer für Vereine und geschlossene Gesellschaften.

Hochachtungsvoll *H. Funk.*

Zeige allen Bekannten hierdurch ergebenst an, daß ich am 1. Juli hierselbst ein

Restaurant

übernommen habe. (16223

Carl Nonnenmacher, Konitz, Hennigsdorferstr. 218.

Gesundheits-Apfelwein,

beste Qualität, per Flasche 40 ₰
Pr. Himbeersaft per Pfd. 40 „
„ Kirschsaft . . . „ „ 40 „
„ Preißelbeeren „ „ 40 „
„ Pflaumenkreide „ „ 25 „
„ Apfelschnitte p. Pfd. 30 u. 35 „

Holl. Cacao,

per Pfd. 1,20 ℳ
Riquet's Hafercacao p. P. 1,— „
Vanill.-Suppenpulv. „ 50, 60 ₰

Hochfeine Kaffee's,

gebrannt, per Pfd. von 90 ₰ an
Kaffee, roh, „ „ „ 70 „ „

Bei Baar-Zahlung gebe noch extra von jeder Mk. 2 Pfg. Rabatt und empfiehlt sich

R. Schrammke, Hausthor 2. [16017

Bäckerei-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publicum von **Neufahrwasser** die ergebene Anzeige, daß ich

Fischmeister-Weg

eine neu eingerichtete

Bäckerei

eröffnet habe.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll **Fritz Krüger.**

Portechaisengasse 1

werden **Herren-Garderoben** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung zu äußerst billigen **Preisen geliefert.**

Le Touriste,

der beste Marsch- und Bergstiefel der Welt, bleibt stets weich im Leder, erhitzt die Füße nie und ist trotzdem leicht und wasserdicht. [15986

Aerztlicherseits stets empfohlen, für Herren und Damen.

Bestellungen nach Maaß unter persönlicher Leitung.

Fr. Kaiser,

Schuh- und Stiefel-Magazin und -Fabrik, **Danzig, Jopengasse 20. — Zoppot, Südstr. I.**

Elbinger Doppelbier,

unverfälscht, direct von der Brauerei **A. Linker, Elbing,** in Flaschen und Gebinden empfiehlt

Carl Jeske, Biergroßhandlung, **Langenmarkt 8.** (16194

Tuch-Reste

zu Herren- und Knaben-Anzügen empfehlen bedeutend im Preise ermäßigt.

Leinene Anzugstoffe, Lüstres u. Piqué-Westen in großer Auswahl. (16183

Bartsch & Rathmann, Danzig, Langgasse 67, vormals **F. W. Puttkammer.**

Einen großen Posten

Stick- und Häkel-Arbeiten

verschiedenster Art habe ich zum

Ausverkauf

gestellt. Die Preise sind außerordentlich billig.

Albert Zimmermann, Langgasse 14. (15886

כשר כשר

Koscher geschlachtete, schwere

Gänse und Enten

Donnerstag

Gr. Wollwebergasse 26, im Laden.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis **August Stukenbrok, Einbeck.** Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Beutlergasse 16, wegen Umzug werden sämmtliche (16002

Schuhe, Pantoffel,

in Plüsch und Leder, zu billigen Preisen verkauft, auch zwei Geschäftsglasspinde, für jedes Geschäft passend, alles nur billig, der Laden ist zu vermiethen.

Johannis-Trauben, großfrüchtig, 1 Pfd. 20 ₰. Bestellung. nimmt entgegen Heiligenbrunn 8.

Meine anerkannt vorzüglichen Sommerpantoff. und Hausschuhe empf. zu bekannt billigst. Preisen **B. Schlachter,** Holzmkt. 24. (15982

Kohlenschlacke

für Bauten

bei größeren Posten in Waggons, bei kleineren Posten **frei Baustelle** habe **dauernd** abzugeben.

R. Herrmann, Zimmermeister, Sandgrube 3.

Aufgepaßt! Aufgepaßt! Matjes-Heringe!

Der großen Hitze wegen verk., um schnell zu räumen, 1 Posten **Matjes-Heringe,** welche früher das Doppelte gek. haben, 3 Stück 10 ₰, Schock 1,80. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

H. Cohn, Fischmarkt, Hering- und Käse-Handlung.

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht Krämpfen) u. anderer nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. grat. u. franco durch die **Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Kaffee,

gebrannt und roh, empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

B. Frankewitz, vorm. **M. Schmieder,** **Stadtgebiet 139/40.**

Holländ. Cigarrenfabrikate.

Moderne, elegante Façons.

100 St. Holländer	ℳ 2,80
100 „ Frisia	„ 5,—
100 „ El Vaper	„ 5,50
100 „ Presilla	„ 6,50
100 „ Dora	„ 6,75
100 „ Rein Felix-Havana	„ 8,—

Probezehntel gegen Nachnahme. Garant.: Zurückn., Preisl. frco.

Gebr. Mosterts, Münster i./W.

Grus-Thee,

vom reinsten Geschmack in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pfd. empfiehlt wieder die

Russ. Thee-Handlung von (16222

S. Plotkin, Langenm. 28

Aufgepaßt! Empfing soeb. recht schöne, fette Matjesh. à St. 10, 8, 5 ₰, 3 St. 20, 3 St. 15, 3 St. 10 ₰. Neue Salzheringe 3-5 St. 10 ₰, Rollmopse à Schock 2 ℳ. Werder-Käse Ia Pfund 60 u. 50 ₰, für Wiederverkäuf. recht bill. Preise. **E. Hirsch,** Dreherg. 7. (15775

Von heute ab sind unsere

Cassen und Bureaux

für den Geschäftsverkehr von

9 Uhr früh bis 1½ Uhr Nachmittags,
3 „ Nchm. „ 6 „ „

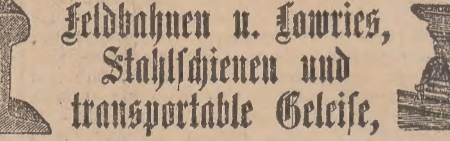
geöffnet. (16181

Danzig, den 13. Juli 1897.

Baum & Liepmann.
Meyer & Gelhorn.
Ernst Poschmann.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110. [4048



Feldbahnen u. Lowries, Stahlschienen und transportable Geleise,

neu und **gebraucht, kauf-** und **miethsweise.**

Münchner Kindl-Bräu

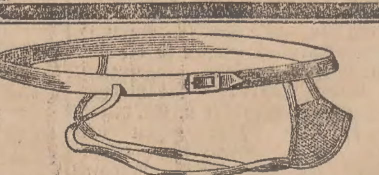
und Königsberger

Schönbuscher

Märzen- u. Lager-Bier

empfiehlt in Gebinden und Flaschen (14859

E. Hoernke, Hundegasse Nr. 53.





Suspensorien und Bruchbänder

aller Art fabricirt und liefert die (14977

Bandagenfabrik A. Lehmann,

31 Jopengasse 31 Danzig, 31 Jopengasse 31.

Kaufhaus Julius Fabian,

Holzmarkt 19. Holzmarkt 19.

Donnerstag, den 15., Freitag, den 16., Sonnabend, den 17.,



kommt mein großer Vorrath

aufgezeichneter Sachen

zum vollständigen Ausverkauf zu **bedeutend herabgesetzten Preisen mit 10% Rabatt.** (16240

Molton-Schlafdecken,

150 × 200 cm beste Qualität, prachtvolle Muster,

per Stück 3,00 Mk.,

Wollene Schlafdecken, Steppdecken,

Bade-Anzüge,
Bade-Hemden,
Bade-Mäntel,
Bade-Laken,
Bade-Taschen etc.

Leichte Sommer-Tricotagen

in größter Auswahl, empfehlen zu sehr billigen Preisen

Potrykus & Fuchs,

4 Wollwebergasse 4. 4 Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. (15779

Eugen Hasse,

Kohlenmarkt No. 25 am Stockthurm,

empfiehlt sein großes Lager in

fertiger Herren- und Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Herren-Sommerpaletots vom Lager, aus reiner Wolle, eleg. Stoff, à St. 9, 10, 12 ℳ.
Herren-Sommerpaletots vom Lager, von hochfein. Stoff, bestehend aus Granit-Kammgarn-Tricot, à Stück 15, 18, 21 ℳ.
Herren-Anzüge vom Lager, von elegantem Schnitt und sauber gef., aus **reinwoll.** Stoffen, à 10, 12, 15 ℳ.
Herren-Anzüge vom Lager, aus hochf. Cheviot, Kammg., Tricot, Satin, à 18, 21, 24 ℳ.

1. Etage **großes Tuchlager in deutschen, englischen und französischen Stoffen in allen Dessins.**

Herren-Sommerpaletots nach Maaß, aus feinst. Granit u. Sherge, à St. 24, 27, 30 ℳ.
Herren-Anzüge nach Maaß, aus hocheleg. Stoff., Satin, **Kammgarn,** engl. Loden, à 30, 36, 40 ℳ.

Confirmanden-Anzüge.

Jaquet-Anzüge aus **Tuch, Kammgarn** und **Cheviot,** à 8, 10, 12 ℳ.
Knaben- und Kinder-Anzüge, in hocheleganten Mustern, von 2, 3—4 ℳ.

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders unter **Garantie** geliefert.

Tegernsee.

Von Norbert Oberhuber.

(Nachdruck verboten.)

Die gelehrten Herren streiten über die Bedeutung des uralten Namens Tegernsee. Die Einen glauben, daß „Tegarinsee“ nichts Anderes als „der grüne See“ heiße. Die Mönchlein wollten ihr ehrwürdig Kloster gern noch älter haben, als es ohnehin war, und schrieben ihren See als den lacus Tegarinus nach dem Teguriner-volke, das einst noch vor Römern und Kelten die See-gestade bewohnt habe. Doch wahrscheinlicher als diese Deutung der lieben Eitelkeit ist die Erklärung, daß eine keltische Wurzel in dem Namen steckt und er der Herren- oder Fürstensee bedeute. Gern denken wir dieses Sinnes gerade jetzt, wo unsere Kaiserin mit ihren Kindern hier ihren Sommersitz genommen hat. Wohl dürfte er mit Recht ein herrlicher fürstlicher See genannt werden. Heinrich Nos, der beste Kenner und Schilderer der deutschen Alpenwelt, rühmt von ihm, seiner Größe nach sei er unter den oberbayrischen Seen der kleinste, aber an Schönheit sei nach dem Urtheile Vieler keiner mit ihm zu vergleichen. Er findet hier die Reize der Alpenwasser mit der sanfteren Natur der Vorlande vereinigt. Eine herrliche Abstufung liege in seiner Umgebung, wie sie ein Dichter malerisch geschildert hat:

Auf nackte Zinnen streut er lichten Schnee,
Und goß ins Thal Smaragde, Well' an Welle;
Dann schimmernd sprangst Du aus der Alpen Zelle
Jungfräulich sehnend, grüner Tegernsee.

Gar fein ist in diesen Zeilen angedeutet, daß bei aller Schönheit dieses Stückchens Welt doch der See erst ihm das eigentliche Merkmal und den höchsten Reiz aufprägt. Auch das Dörflein schmiegt sich eng an seine Ufer; zwischen Berg und See fand sich nur eine schmale Ebene, und die Ansiedlungen ist ein Glück für das Dorf geworden; so wurde es weit, lustig und malerisch, ein rechtes Seedorf und ein Bergdorf zugleich, dessen Wohnstätten weit über die grünwogende Fläche hinblicken und grüßen. Freilich sind das heut andere Wohnstätten als vordem: schmucke Landhäuser, Schlösser sogar, das schöne Sengerschloß des rheinischen Herrn voran, in dem die Kaiserin Wohnung genommen. Doch noch immer finden wir in Tegernsee jene prächtigen derben oberbayrischen Bauernhäuser, deren Holz das Alter gebräunt hat, deren Obergeschoß die im reichen Blumenschmuck prangende Gallerie säumt, — Häuser, die nicht gebaut, sondern aus der Erde gewachsen zu sein scheinen. Und noch immer lebt in Tegernsee ein kräftige Seevolk der Waldleute mit dem hellen kühnen Auge und dem von Natur gehaltenen und würdigen Wesen, hinter dem sich doch viel Frohsinn birgt. Der Juchzer hallt von den Bergen wieder und aus der niederen rauchgeschwärzten Stube der Bauern oder Fischer und Dirndln werden und wachsen fast, bringt der lustige Ton der Schnadahüpferl und Zitherklang, wie vor Jahrhunderten, als Tegernsee noch keine Villa Rauch und keine Badegäste, und als es in weitem Umkreise botmäßig und gehorsam war der Stätte des heiligen Quirinus, dem alten Kloster Tegernsee.

Heut ist es ein Herzogsschloß. 1803 wurde das Kloster aufgehoben. Da war es schon nicht mehr das, was es einst gewesen. In seiner Blüthezeit zeigte es sich als ein mächtiges Oblong, in dessen Mitte die Kirche sich erhob, — eine eigene Stadt, die eine Buchdruckerei und ein „Kommödihaus“ und eine Studenten-Gsstube und alles, was des Leibes und des Geistes Nothdurft erforderte, mit der ganzen Opulenz eines geistlichen Fürstensitzes umfaßte. Aber in den schweren Zeitläuften hatte auch das Haus des heiligen Quirinus gelitten, und gar als es aufgehoben wurde, ward mit seinem Vermögen schier ungeheure Verschwendung getrieben, und Mancher ward durch seine Verarmung reich. 1817 kaufte es König Max I. und ließ das zum Schloß gewordene Kloster verschönern und wiederherstellen. Es wurde sein Lieblingssitz, und er zeigte es den Tegernseern, daß er sich bei ihnen wohlfühlte; ihren „gnädigen Vater“ nannten sie ihn. Heut besitzt und bewohnt das Schloß, das nun wieder freundlich auf den See hinausschaut, der Herzog Carl Theodor, der unter den deutschen Fürsten dadurch eine besondere Stellung einnimmt, daß er ein tüchtiger Arzt ist, und als Augenarzt eine segensreiche Praxis ausübt. An das 1831 begründete Krankenhaus zu Tegernsee hat er einen Neubau anfügen lassen, der als Augenheilanstalt benutzt und wo er seine von weit und breit herbeiströmenden Kranken mit Liebe und Geduld behandelt. Und so mag es, daß als Liebe die Geschichte wirklich zuweilen, Neues und Altes anzuknüpfen. So gemahnen ja auch einst in dunkleren Jahrhunderten die Beladenen und Siechen von den Bergen und aus den Wäldern hoffnungsvoll den Thürmen zu, in deren Schatten die heilkundigen Brüder mildthätig walteten. Sie künden ein großes Stück menschlicher Geschichte und Gesittung, diese alten Thürme ...

Als düster noch der Wald die Ufer und die Berge bedeckte und seine Stille nur selten der Klang einer Axt oder der Ruf eines Jägers brach, da hauste hier ein mächtiges Grafengeschlecht, dem Karl Martell diesen Gau übergeben haben soll. Mächtig war es nicht nur an Habe und Ansehen, sondern auch an Körpergröße. Denn „9 Schuech 7“ Zoll sollen die Adalbert und Otkar gemessen haben, die das Kloster gründeten; und jedenfalls maß man ein Bein Otkars im Jahre 1753, als man den Sarg der Stifter öffnete zu 1 Schuh und 10 Zoll. Selbiger Otkar verlor, so erzählt die Sage, einen Sohn durch den Jähzorn eines Prinzen, und da zogen sich die beiden Brüder hierher in die Einsamkeit zurück und gründeten hier zuerst (719 ?) ein Kirchlein zu Ehren des heiligen Salvator und später das Kloster, dessen erster Abt Adalbert selbst wurde. Es war in Folge der reichen Begabung durch die Stifter von Anfang an sehr wohlhabend: 11800 Heber Landes weit umher und 22 Salszpfannen soll er gleich besessen haben. Eben darum zog es auch die Begehrlichkeit an: die Hunnen spielten ihm übel mit, und der fest zugreifende Herzog Arnulph hat es sogar 920 ganz säcularisirt und seine Güter unter die bayerischen Ritter aufgetheilt. Doch stellte es Kaiser Otto II. 970 wieder her, und nun begann es schnell emporzublühen. Mehrere hundert Mönche tummelten sich bald in seinen Höfen, sorgten für das Heil der Seele und trieben als echte und rechte Jungen des heiligen Benedict daneben noch gar manche Arbeit, um derenwillen die Culturhistorie eifrigst die Klostergeschichte nachliest. Denn hier wurde nicht nur die übliche segensvolle Klosterarbeit gethan, der Wald gelichtet, der Feld- und Gartenbau gelehrt, kunstreiche Bauten aufgeführt und das unwissende Volk gebildet, sondern das Kloster wurde zu einer Stätte selbstständiger Kunstfertigkeit und Gelehrsamkeit. Ob Professor Sepp Recht hat, daß hier die herrliche Kunst der Glasmalerei erfunden worden sei, oder nicht, — sie ist jedenfalls hier zuerst im Bayerlande geübt worden. Eine alte Urkunde soll uns selbst davon erzählen. „Die Fenster unserer Kirche waren bisher mit alten Tüchern verschlossen,“ schreibt der Abt Gozbart 999 an den Grafen Arnold von Vohburg. „In euern glücklichen Zeiten wirft die goldhaarige Sonne zum ersten Male durch buntfarbige Glasgemälde ihren Schimmer auf die Platten unserer Basilika. — Die Herzen aller Beschauer erfüllen tausendfache Freuden, wenn sie die Mannigfaltigkeit der ungewohnten Kunstarbeit anstaunen.“ Von hier aus wurde die schöne Kunst, deren älteste Werke wir leider nicht mehr bewundern können, weiter getragen, und lange Zeit herrschte eine bewegte Arbeit in den Mönchzellen und in der Glashütte des Klosters; erst im 17. Jahrhundert scheint der schlimme dreißigjährige Krieg auch diese Ueberlieferung ganz getödtet zu haben. Und zu diesen Künstlern des Klosters gesellten sich andere. Nirgends in Deutschland wurden zahlreichere und kunstvollere Manuscripte gemalt und geschrieben, als im Kloster am Tegernsee; reich war die Bibliothek des Klosters, gesucht ihre Handschriften, dem Kaiser Heinrich II. schenkte der Abt viele und Friedrich Barbarossa bestellte sich hier eine Anzahl Bücher. Vollends als die klugen Mönche eine neue unzerstörbare Tinte erfunden hatten, verbreitete sich ihr Ruf weit und Bestellungen darauf liefen von allen Seiten ein. Man wußte aber auch in Tegernsee die Kunstfertigen zu ehren: der Presbyter Ubrich z. B. erhielt 1074 für ein Missale einen ganzen Weinberg, wie Hack, der treffliche Chronist von Tegernsee, berichtet. Seine höchste Blüthe genoß das Geistesleben im Kloster, als Fromund und Wernher in seinen Mauern wirkten. Der gelehrte Fromund, ein unermüdlicher Arbeiter, hat uns jenes köstliche Abenteuergedicht von „Ruodlieb“ hinterlassen, das zwar in lateinischen Versen gedichtet, aber seinem Gehalte nach urdeutsch ist und uns zeigt, daß der eifrige Freund der Römer doch im Grunde ein gut deutsches Herz hatte. Und Wernher († 1197), der wahrscheinlich in der Stille seiner Zelle jene berühmte römische Militärkarte, die sogenannte tabula Peutingeriana, entworfen hat, hat das älteste deutsche Drama verfaßt, die „Ankunft und Untergang des Antichrists“. 1189 gelangte das Stück zur Aufführnng, Friedrich Barbarossa wohnte ihr bei und von der Bühne herab soll damals der Kaiser zur Befreiung des heiligen Landes gemahnt worden sein. Kein Wunder, daß in dieser Zeit der Ruhm Tegernsees im ganzen deutschen Lande verbreitet war. Auch Walther von der Vogelweide wollte es einmal gesehen haben:

Man sagt' mir stets von Tegernsee,
Wie wohl das Haus in Ehren steh';
Da kehrte ich mehr denn eine Meile von der Straße.

Aber er war des Empfanges übel zufrieden; der Sänger hatte sich wohl einen guten Trunk verhofft; doch

ich nahm da Wasser;
also nasser
mußt' ich von des Mönches Tische scheiden ....

Das Kloster hielt unter wechselnden Zeitläuften sich und seinen Ruhm aufrecht. Den Gipfelpunkt seiner Macht und Blüthe erreichte es im 15. und 16. Jahrhundert, seitdem Abt Caspar es auch Bürgerlichen zugänglich gemacht hatte. Fürstlich waltete und herrschte es damals. Dann ging es mit Deutschland abwärts und auch das Kloster sank, bis es der eiserne Besen der napoleonischen Zeit hinwegfegte. Aber wie Goethe die Stätte, die ein guter Mensch betrat, für alle Zeiten geweiht nennt, so darf man wohl auch sagen, daß ein Ort, wo geistige Cultur einst fröhlich gedieh und schuf, für immer verklärt und geheiligt ist. Und so webt sich um den „herrlichen“ grünen See vereint der Zauber einer tausendjährigen ruhmvollen Geschichte und einer unvergänglichen, unerschöpflichen Naturschönheit.

Vermischtes.

Zwei berühmte Commis. Der kürzlich verstorbene Akademiker Meilhac, der erfolgreichste französische Dramatiker der Gegenwart, hinterließ eine prachtvolle Bibliothek. Seine Bücher, die er so sehr liebte, erinnerten ihn beständig an die bescheidenen Anfänge seines später so glänzenden Lebens, an sein erstes „Gehalt.“ Er hatte in der Buchhandlung Hachette als einfacher Commis angefangen gleichzeitig mit — Emile Zola, dessen Thätigkeit sich damals auch in recht bescheidenen Grenzen hielt. Während es Meilhac's Aufgabe war, auf die Leitern zu klettern und die gewünschten Bücher herauszusuchen, hatte Zola für das Einpacken zu sorgen. Zola packte geradezu künstlerisch ein. Niemand verstand es z. B. so vorzüglich, ein Schulbücherpaket zurecht zu machen wie er. Emile Zola selbst, so berichtet ein Mitarbeiter des „Figaro“ in einem Aufsatz über Meilhac, hat mir das eines Tages erzählt, als ich im Auftrage Meilhac's zu ihm gekommen war. Ich wollte ihn nämlich fragen, ob es ihm unangenehm sein würde, wenn Meilhac nach Zola's Aufnahme in der Akademie, im „Figaro“ eine Chronique mit der Ueberschrift „Die beiden Commis“ veröffentlichen würde. „Das würde mir durchaus nicht unangenehm sein,“ erwiderte der ehemalige Einpacker von Hachette, „im Gegentheil, das würde mir außerordentlich Spaß machen!“ Aber aus der Wahl Zola's zum Unsterblichen wurde vorläufig noch nichts, und so blieb denn auch der Artikel „Die beiden Commis“ einstweilen Brouillon.

Unter der Spitzmarke „Das Geheimniß der Bajorin“ berichten Pester Blätter: Im Curhof des Kaiserbades machte vor einigen Tagen das Erscheinen von zwei sehr eleganten Damen in tiefer Trauer durch die Vornehmheit ihres ganzen Wesens und durch die außerordentliche Schönheit der jüngeren großes Aufsehen. Die Neugierde der Curgäste und Besucher wurde reger; allein alles, was man über die interessanten Gäste, die stets in französischer Sprache mit einander verkehrten, in Erfahrung bringen konnte, war, daß sie Mutter und Tochter seien, in einem benachbarten Gasthof wohnen, und daß die alte Dame wegen eines gichtischen Leidens die Cur gebraucht. Die Lebensweise der Damen war sehr einfach, trotzdem war es unzweifelhaft, daß sie sehr reich sein mußten, da ihre Freigebigkeit gegen das dienende Personal ganz außerordentlich war. Auch sonst waren sie Allen sehr sympathisch, namentlich die junge Dame, deren reizendes Antlitz durch die tiefe Melancholie, die darüber gebreitet lag, unwillkürlich ein reges Mitgefühl erweckte. Als eine besondere Eigenthümlichkeit fiel es auf, daß ihre Hände immer und selbst beim Speisen in schwarze Handschuhe gehüllt waren. Mittwoch traf in Pest ein eleganter junger Mann, dem man den Officier ansah, ein und erschien mehrmals mit den Damen im Curhof zum Speisen. Er ist rumänischer Cavallerieofficier und der Verlobte des Fräuleins, die ihr Jawort jedoch von dem glücklichen Ausgange einer Operation abhängig macht, zu deren Vornahme sie die Reise nach Pest unternommen hat. Das Fräulein hat nämlich sechs Finger an jeder Hand und will nicht heirathen, wenn es nicht gelingt, sie von dieser Anomalie zu befreien. Die Pester Professoren haben sich gegen die Vornahme der Amputation ausgesprochen, da sie davon eine Verunstaltung der Hände voraussehen, die weit schlimmer wäre, als der gegenwärtige Zustand, der nur durch seine Ungewöhnlichkeit Befremden erregt. Der Officier bietet alles auf, um den Entschluß des Fräuleins wankend zu machen, und es zu bewegen, ihm die Hand zu reichen, deren Besitz ihn, wie er betheuert, auch mit sechs Fingern glücklich machen würde, allein die Dame ist von ihrem Vorsatze nicht abzubringen. Dieser Tage erfuhr sie, daß in Paris ein Professor sei, der derartige Operationen auf elektrokaustischem Wege vornehme, und darauf sind die Damen dorthin abgereist, um dort die Operation vornehmen zu lassen, von deren Gelingen das Glück zweier junger Herzen abhängt.

Die englischen Postbehörden haben es für überflüssig gehalten, besondere Jubiläums-Postmarken zu creiren. Die Marken, die von den Sammlern begehrt und für „Jubiläums-Postwerthzeichen angesehen werden, sind solche, die zu Gunsten des Prince of Wales-Hospitalfonds im Werthe von je 1 und 2½ Mk. geschaffen worden sind, die aber keinerlei postalischen Werth haben. Auf den englischen Postmarken erscheint die Königin nach wie vor als eine junge Dame von etwa 20 Jahren. — Nicht so in Canada. Die in letzter Zeit durch Loyalität sich auszeichnende Colonie hat 16 verschiedene Postwerthzeichen einschließlich einer Postkarte geschaffen, auf denen das Porträt der Schirmherrin in den beiden wichtigsten Lebensjahren, bei der Thronbesteigung und zur Zeit des 60jährigen Jubiläums, gebracht wird. Die mit ovaler Einfassung versehenen Porträts stehen neben einander. Das jüngere en face, die Königin decolletirt, die Königskrone auf dem Haupt, wird von dem heutigen Profilporträt, das die Königin mit dem Wittwenschleier und der Kaiserkrone darstellt durch einen mit Weinlaub umwundenen Stab getrennt, den ein V krönt, in dessen Oeffnung sich die Buchstaben R. I. (Regina Imperatrix) über einander befinden. Unter dem ersten Portrait befindet sich die Zahl 1837, unter dem zweiten die Zahl 1897. Darunter steht der Werth des Postzeichens in Buchstaben. Der Werth der vollständigen Ausgabe beträgt 65,5 Mk. Die Ausgabe wird in gewissem Sinne begrenzt sein. Es sollen von jedem Werthzeichen 40 Millionen gedruckt werden, ehe man zur Zerstörung der Platten schreitet.

Bärtige Frauen. Die Fälle, in denen Frauen mit der für sie recht fragwürdigen Zierde eines stattlichen Backenbartes behaftet sind, sind durchaus nicht so selten, wie man wohl annimmt. Bisher pflegte man solche Erscheinungen als atavistische aufzufassen, das heißt als Rückschläge in die Körperbildung vorgeschichtlicher Menschen, und man glaubte gerade aus der Erscheinung von Bärten bei Frauen schließen zu sollen, daß in einer früheren Epoche der Entwickelung des Menschengeschlechts auch das weibliche Geschlecht allgemein bebartet gewesen sei. Nun wird aber eine Behauptung aufgestellt, daß bei Betrachtung der heute lebenden Menschen eher die Meinung zulässig ist, daß die früheren Menschen unbebartet gewesen seien. Es ist nämlich nicht zu verkennen, daß unter den jetzigen Menschenrassen gerade die niedrigst stehenden, die körperlich und culturell unentwickeltsten, keinen oder doch nur einen schwächlichen Backenbart an ihren Männern zeigen, während die Männer der höchst entwickelten Rassen und Völker sich eines stattlichen Bartwuchses erfreuen. Danach muß die Ansicht begründet erscheinen, daß mit steigender Entwickelung des Menschengeschlechts sich auch der Bart entwickelt, und wenn heutzutage im Allgemeinen nur den Männern ein Backenbart wächst, so wird man wohl sagen dürfen, daß in dieser Beziehung die Entwickelung des männlichen Geschlechts derjenigen des weiblichen Geschlechts vorangeeilt ist. Von diesem Gesichtspunkt aus muß man also die bärtigen Frauen unserer Zeit als Vorläufer einer späteren Epoche ansehen, in der die Frauen allgemein Bärte tragen werden. — Wir nehmen von dieser Ansicht der Curiosität halber Notiz. Sie ist ein Paradoxon, das die ganze moderne Naturanschauung auf den Kopf stellt.

Eingesandt.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Die Debatte der Stadtverordneten-Versammlung betreffs Besprengung der Straßen haben wohl außer vielen anderen Bürgern besonders die Anwohner des Wallplatzes mit großem Interesse verfolgt. Der dort im letzten Frühjahr neu chaussirte Weg ist nämlich noch nicht ein einziges Mal gesprengt worden.

In wie weit ein solches Verfahren der Gerechtigkeit entspricht, mögen die Väter der Stadt selbst entscheiden. Erwähnt jedoch mag werden, daß gerade auf diesem chaussirten Wege der Staub viel höher liegt, als auf gepflasterten Straßen. Dafür, daß derselbe nicht lange liegen bleibt, sorgen außer Wind und Wagen die täglich vorbeiziehenden Truppenabtheilungen, so daß die Wallplatzbewohner bei schönstem Wetter ängstlich die Fenster schließen müssen.

Nun, dem Soldaten soll ja, wie Herr Stadtrath Ehlers behauptete, der Staub nicht schädlich sein, also auch nicht den Lungen der Bürger. Hiergegen zu protestiren überlasse ich jedoch den medicinischen Autoritäten.

Aber schon Goethe sagt: „Denn alle Schuld rächt sich auf Erden“, und so ist's auch mit der schönen neuen Straße am Wallplatz. In Folge der großen Dürre sind nämlich die kleinen Chausseesteine zu vielen Hunderten herausgesprungen, die Straße erscheint gelockert und geht offenbar dem schnellen Verfall entgegen.

Will man also nicht auf die Lungen der Bewohner des Wallplatzes Rücksicht nehmen, so sollte man wenigstens an den Geldbeutel der Bürger denken.

Geschieht nicht schleunigst etwas, so muß die Straße gänzlich verfallen, und das im Frühjahr für dieselbe verausgabte Geld scheint de facto „auf die Straße“ geworfen.

Hochachtungsvoll

T.

(Inzwischen hat nun St. Peter den Klagen der Straßenbesprengung heischenden Bürger ein Ende gemacht; wir geben dem Eingesandt jedoch trotzdem Raum — zur Anregung für spätere Tage.)

Handel und Industrie.

New-York, 12. Juli. Weizen eröffnete träge, schwächte sich auf matte Kabelmeldungen sowie weil die sichtbaren Vorräthe weniger als erwartet war, abgenommen hatten, etwas ab, erholte sich jedoch später auf Deckungen der Baissiers und auf Abnahme in den englischen sichtbaren Vorräthen. Schluß fest. — Mais schwächte sich nach der Eröffnung auf günstige Ernteberichte etwas ab, erholte sich jedoch später entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß stetig.

Chicago, 12. Juli. Weizen schwächte sich auf matte Kabelmeldungen nach der Eröffnung etwas ab, erholte sich jedoch später auf Deckungen der Baissiers und auf Abnahme der Zufuhren, welche auf der Oceanüberfahrt begriffen sind. Schluß fest. — Mais nach der Eröffnung auf günstige Ernteberichte abgeschwächt, erholte sich aber später auf Deckungen der Baissiers. Schluß stetig.

Hamburg, 13. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 35¾, per December 37. Ruhig.

Stettin, 13. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 41,20 nominell.

Antwerpen, 13. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juli 16 Br., per August 16 Br. Ruhig.

Schmalz per Juli 49, Margarine ruhig.

New-York, 13. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 78¾, per August —, per September 72¾.

Chicago, 13. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli 71¾, per September 67, per December 68.

Familientisch.

Arithmetische Aufgabe.

Der Todestag eines berühmten Componisten läßt sich mit Hilfe der folgenden Angaben bestimmen: Vermehrt man die 331fache Datumszahl um die 226fache Monatszahl, so erhält man die Jahreszahl. Vermindert man die 991fache Datumszahl um die 269fache Monatszahl, so erhält man ebenfalls die Jahreszahl. Wessen Todestag ist gemeint?

Auflösung in Nr. 164.

Auflösung aus Nr. 160: Uhland.
Umweg Amgang — Heiberg Heirath — Laban Lade
Anstand Anrecht — Nora Note — Doge Dora.

Berliner Börse vom 13. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104.—
" "	3½	104.—
" "	3	97.70
Preuß. consolid. Anl.	4	104.—
" " "	3½	104.20
" " "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" " 1892	3½	101.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
" "	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.40
Pommersche "	3½	100.90
Posensche, neue	4	102.—
" "	3½	100.40
Westpreußische I. I. B	3½	100.40
" neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	93.70
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
" "	3½	100.75

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.90
do. kleine 5%	fr.	72.90
do. innere 4½%	fr.	59.90
do. kleine 4½%	fr.	59.90
do. äußere 4½%	fr.	62.10
do. 20 L. 4½%	fr.	63.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	25.50
do. Goldrente L. 500	fr.	21.90
do. do. L. 100	fr.	22.—
do. do. L. 20	fr.	22.20
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	27.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.20
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	94.50
do do. kleine	4	94.56
do. amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	99.80
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Merik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	94.80
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.75
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.25
do. do. 1000G.	4⅕	102.30
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.70
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	173.—
do. 58er L. p. St.	—	341.90
do. 60er L.	4	151.75
do. 64er L. p. St.	—	326.70
Poln. Pfandbr.	4½	68.30
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.75
do. II—VIII	4	93.60
Rum. fund. Rente	5	102.50
do. do. 400 Mk.	5	102.80
do. amort. Rente	5	102.10
do. do. 400 Mk.	5	101.50
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	90.—
do. do. de 1890	4	90.90
do. do. de 1891	4	90.80
do. do. de 1894	4	89.60
Russ. Bodencr.	5	124.—
" " gar.	4½	105.50
Türk. Anl. D.	1	21.65
Türk. Adm. 1888	5	92.—
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	110.80
Ung. Gold-Rente	4	104.40
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.50
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.60
" " unk. 1900	4	101.40
" " alte 1—45	3½	98.90
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.25
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102 10
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.25
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99 —
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothd.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	98.70

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	102.75
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.—
" " 1874	3	94.40
" Ergänzungsnetz	3	95.80
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	103.90
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.80
Kronpr. Rudolf	4	100.90
Moskau-Rjäsan	4	102.40
" Smolensk	5	105.80
Raab Oedenb.	3	85.30
Northern Pacific I.	6	114.40
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.70
do. do. 500 fl.	4½	104.70
do. Staatseis. Slb.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Maastricht	2¾	114.25
Gotthardbahn	7,4	155.75
Königsberg-Cranz	6.8	145.50
Lübeck-Büchen	6¾	166.25
Mainz-Ludwigshafen	5.45	—
Marienburg-Mlawka	$3^2/_3$	83.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	149.75
Ostpr. Südbahn	3	96.50
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.50
Ostpr. Südbahn	5	120.30

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	168,90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	112.75
Bresl. Disconto	6½	117.25
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.—
Deutsche Bank	10	210.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.25
Deutsche Effectenb.	7	115.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	206.75
Dresdner Bank	8	162.25
Gothaer Grundcred.	4	1[illegible]9.80
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.25
Hamb. Hyp.-B.	8	161.80
Hannoversche Bank	5,3	123.50
Königsberger Vereinsb.	5	109.10
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.50
Meining. Hypoth.-B.	6	129.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.60
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.—
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	145.30
" Centralbodencred.-B.	9	174.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	[illegible]—
Danziger Oelmühle	0	115.90
" Prior.-Act.	5	113.25
Hibernia	9½	186.60
Große Berl. Pferdeb.	15	427.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	123.—
Harpener	6	183.75
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	221.—
Laurahütte	8	159.50
Norddeutscher Lloyd	0	106.30
Stett. Cham. Didier	17	333.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.60
Meininger Loose	—	21.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	123.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.165
Souvereigns	20.34	Engl. Bankn.	20.345
Napoleons	16.26	Franz. "	81.10
Dollars	4.18	Italien. "	77.70
Imperials	—	Nordische "	112.70
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.30
" neue	16.19	Russ. Bankn.	216.05
Am. Not. kl.	4.16	" Zollcoup.	324 —

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.05
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.36
London	3 M.	20.305
New-York	vist.	4.175
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.20
Italien. Plätze	10T.	77.50
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	213.90
Warschau	8T.	215.90

Discont der Reichsbank 3%.

Locales.

* **Aus den Kreisblättern.** Dem Pfarrer Falk in Wossitz ist die Ortsschulinspection über die Schule in Herrengrebin im Kreise Danziger Niederung übertragen. — Zum Waisenrath für den 1. Bezirk der Gemeinde Oliva ist der Rentier Carl Studti in Oliva gewählt. — Der Fleischermeister Otto Lubnau in Emaus ist als Schöffe dieser Gemeinde wiedergewählt und bestätigt worden. — Ein Pferd des Mühlenbesitzers Schwolow in Oliva ist an der Brustseuche erkrankt.

* **Bahnbau Jablonowo-Riesenburg.** Zur Vorbereitung der binnen Kurzem einzuleitenden Grunderwerbsverhandlungen und der Bauausführung der Nebenbahn von Jablonowo nach Riesenburg mit Abzweigung nach Marienwerder muß die im vorigen Jahre ausgesteckte, jetzt zum größten Theile wieder verschwundene Baulinie noch einmal durch Stangen und Fähnchen 2c. im Felde hergestellt werden. Diese Absteckungsarbeiten haben gleichzeitig von Riesenburg und von Marienwerder aus begonnen.

* **Die Ostdeutsche Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft** veröffentlicht z. Z. ihren Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 1896. Demselben ist folgendes zu entnehmen: Im Jahre 1896 fanden 499 Anmeldungen neuer Betriebe und 488 Abmeldungen wegen gänzlicher Betriebseinstellung statt; bei 193 Betrieben fand ein Domicilwechsel und bei 98 Betrieben ein Wechsel in der Person des Unternehmers statt, 5 Betriebe wurden anderen Berufsgenossenschaften überwiesen, so daß 1283 Aenderungen des Katasters insgesammt erfolgten. Im Jahre 1896 gehörten folgende Betriebe der Genossenschaft an: 7186 der Segel- und Kleinschifffahrt mit 10180 Personen, 224 der Flößerei mit 6000 Personen, 260 der Dampfschifffahrt aller Art mit 3690 Personen, 164 Fähren (Handbetrieb) mit 287 Personen, 47 der Baggerei mit 777 Personen, 7 Prahmbetriebe mit 26 Personen und 146 Betriebe der Treidelei mit 164 Personen, außerdem noch 9 versicherte Beamte und 203 Selbstversicherte, in Summa 7994 Betriebe mit 21342 Personen. Als Vollarbeiter (mit 300 Arbeitstagen) waren 1896 in den Hauptbetrieben 12992 und in den Nebenbetrieben 649, in Summa also 14624 Arbeiter beschäftigt. Die anrechnungsfähigen Lohnsummen betrugen bei den Hauptbetrieben 9463689 Mark und bei den Nebenbetrieben 583666 Mark, in Summa 10047356 Mark. Das Umlagesoll ergab für 1896 den Betrag von 156984,33 Mark. Davon entfallen auf die Verwaltungskosten 19 Procent der Umlage gegen 70 Procent im Jahre 1887. Nach den Gefahrenclassen, auf Grund des neubeschlossenen Gefahrentarifs vom 22. 6. 93 vertheilt, ergab sich im Berichtsjahre auf je 100 Mark Lohn ein Umlagebeitrag a) bei der Segel- und Kleinschifffahrt von 1,24 Mk., b) beim Prahmbetrieb von 1,49 Mk., c) bei der Flößerei und Treidelei von 1,73 Mk., d) bei den Deckmannschaften der Dampfschifffahrt und dem Fährbetrieb ohne Dampf 1,98 Mk., e) bei den Maschinisten und Heizern, der Dampffähren und der Handbaggerei 2,36 Mk. und f) bei der Dampfbaggerei 2,48 Mk. Die gesammte Umlage ergiebt für 1896 einen Durchschnittsbeitrag von 19,70 Mk. auf den Betrieb, von 7,35 auf eine versicherte Person und von 15,62 Mk. auf 1000 Mark Lohn. An laufenden Verwaltungskosten stellte sich der Durchschnittsbeitrag im Berichtsjahre auf den Betrieb auf 3,31 Mk., auf je eine versicherte Person auf 1,19 Mk., auf je 1000 Mk. Lohn auf 2,53 Mk. und auf je einen Unfall auf 43,33 Mk. Demnach vertheilen sich die Genossenschaftslasten im Jahre 1896 auf die Kleinbetriebe mit 23 Proc., auf die Mittelbetriebe mit 15 Proc. und auf die Großbetriebe 62 Procent. Von den größeren Städten zahlten in Procenten der Umlage Berlin 8,2 Proc., Breslau 15,3, Bromberg 11,9, Danzig 4,2, Königsberg 2,1, Stettin 6,1 und Thorn 1,6 Proc. Der Buchwerth des Reservefonds betrug Ende 1896 331150,64 Mark. Von den im Jahre 1896 entschädigten Unfällen entfallen 66 auf die Segel- und Kleinschifffahrt, 25 auf die Flößerei, 26 auf die Dampfschifffahrt, je 2 auf die Baggerei, 10 auf die Nebenbetriebe und 5 auf die Selbstversicherung (Segelschifffahrt). Im Jahre 1896 kamen 586 Unfälle zur Anmeldung, 136 wurden entschädigt. Von den 136 Entschädigten handelte es sich um 6 vorübergehend erwerbsunfähige, um 89 theilweise und 1 dauernd erwerbsunfähigen und um 40 Tote. Bei letzteren wurden Renten gezahlt an 25 Wittwen, 40 Kinder und 3 Ascendenten. Entschädigungen wurden im Jahre 1896 118160,55 Mk. gezahlt. Hiervon entfallen 1472,24 Mk. auf die Kosten des Heilverfahrens, 61752,76 Mark auf Renten an Verletzte, 1553,90 Mark auf Beerdigungskosten, 20592,40 Mark auf Renten an Wittwen Getödteter, 686,47 Mk. auf Abfindung an Wittwen bei Wiederverheirathung, 21847,36 Mk. auf Renten an Kinder Getödteter, 2383,29 Mk. auf Renten an Ascendenten Getödteter, 1107,59 Mk. auf Renten an Ehefrauen und Kinder in Krankenhäusern untergebrachter Verletzter und 6775,34 Mk. auf Cur- und Verpflegungskosten. 15 Berufungen waren Ende 1895 unerledigt, 65 wurden im Jahre 1896 neu eingelegt. Davon wurden 8 durch Zurücknahme erledigt, 9 zu Gunsten der Berufungskläger entschieden und 42 zurückgewiesen, so daß am Ende des Berichtsjahres 22 noch unerledigt blieben. Beim Reichsversicherungsamt waren 1895 noch 10 Rekurse unerledigt, 10 kamen im Jahre 1896 dazu. Entschieden wurden 11 zu Gunsten der Berufsgenossenschaft und 3 zu Gunsten der Berufskläger, so daß Ende 1896 noch 6 unerledigt blieben. Nach der Rechnungsübersicht balancirt Einnahme und Ausgabe auf 194374,46 Mk. Der eiserne Betriebsfonds betrug 40181,50 Mk., der Reservefonds 331150,64 Mk. und der sonstige Vermögensbestand an Mobilien und Bibliothek 1100 Mark.

* **Neue Posthülfstellen.** In folgenden Ortschaften sind Posthülfstellen in Wirksamkeit getreten: Kreis Dt. Krone: Marienthal [illegible]; Zechendorf (bei Freudenfier); Seegerfelde und Wissulke (bei Lebehnke); Kreis Schlochau: in Upilka (bei Hammerstein).

* **Der Verein der Molkerei-Fachleute für Westpreußen und Hinterpommern** wird, wie kurz mitgetheilt, am nächsten Sonnabend eine Versammlung in unserer Stadt abhalten. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Geschäftliche Mittheilungen; Wahl eines Delegirten zur Verbandsversammlung nach Dortmund; die Lehrlingsfrage im Molkereibetriebe. Vortrag des Herrn Molkereibesitzers Hennig-Schöneck [illegible]. Referent Herr Geschäftsführer Dr. Nickel-Danzig.

* **Urlaub.** Herr Prov.-Schulrath Dr. Kretschmer hat einen fünfwöchentlichen Erholungsurlaub zur Reise nach der Schweiz und den Rheingegenden angetreten.

* **Kavallerie-Uebungen.** Von einer beim 17. Armeekorps besonders aufgestellten Kavallerie-Division werden in diesem Jahre in der Zeit vom 29. Juli bis 9. August bei Hammerstein größere Uebungen abgehalten. Hierzu sind herangezogen worden: vom 2. Armeekorps: die 4. Kavallerie-Brigade (Grenadier-Regiment z. Pferde Nr. 3 aus Bromberg, Dragoner-Regiment Nr. 12 aus Gnesen); vom 3. Armeekorps: die 5. Kavallerie-Brigade (1. Brandenb. Dragoner-Regiment Nr. 2 aus Schwedt, Ulanen-Regiment Nr. 3, Kaiser Alexander II. v. Rußland); vom 17. Armeekorps: die 35. Kavallerie-Brigade (Kürassier-Regiment Nr. 5 und Ulanen-Regiment Nr. 4). Außer den genannten Regimenter nimmt noch die Reitende Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 35 aus Dt. Eylau an den besonderen Uebungen Theil. Nach Schluß der Uebung marschiren die Truppen sofort nach ihre Garnisonen zurück und treffen die dem 17. Armeekorps angehörigen Regimentern am 18. bez. 19. August wieder in Riesenburg, Dt. Eylau, Thorn und Rosenberg ein.

Provinz.

m. **Putzig,** 12. Juli. Die Ausschreibung der Arbeiten zum Bau der Eisenbahn Rheda-Putzig findet jetzt statt. Es ist zu diesem Zwecke eine nochmalige genaue Absteckung der Linie erforderlich, da die früher abgesteckten Pfähle muthwillig ausgerissen oder abhanden gekommen sind. Für die dabei entstehenden Flurschäden werden die Besitzer der betreffenden Feldmarken entschädigt.

* **Stettin,** 12. Juli. (O. Z.) In der Ortschaft Hoff bei Ziegenort weilt seit einigen Tagen ein hiesiger Magistratsbeamter mit seiner Familie in der Sommerfrische. Ein dreizehnjähriges Mädchen, eine Waise, die in der Familie des Beamten Aufnahme gefunden hatte, badete gestern Vormittag an dem flachen dortigen Strande, als plötzlich in dem in unmittelbarer Nähe des Strandes befindlichen Walde ein Schuß fiel. Das Kind erschrak hierüber derartig, daß es im Wasser umfiel, und bevor ihm Jemand zu Hilfe eilen konnte, war es ertrunken. Alle Wiederbelebungsversuche, die sofort angestellt wurden, waren erfolglos.

* **Swinemünde,** 11. Juli. Beim Segeln auf der Fahrt nach Swinemünde ist der in Wadenburg i. Schl. beheimathete Kahnmatrose Richard Eltern über Bord gefallen und ertrunken. Der Besitzer, Schiffer Gustav Müller aus Ahlbeck bei Ueckermünde vermochte trotz sofortigen Aussetzens eines Bootes den 20-jährigen jungen Mann nicht zu retten. Seine Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. —

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Juli. Wasserstand: 0,98 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Theilweise Regen. Schiffsverkehr

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Tryczinske	Kahn	Faschinen	Thorn	Schulitz
Schulz	D. Meta	Stückgüter	Königsbg.	Thorn
Theneachewski	Kahn	Steine	Nieszawa	Schulitz

Holzverkehr bei Thorn.

Von Müller per Bornstein 3 Traften, 4526 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 269 kieferne Sleeper, 84 kieferne einfache Schwellen, 1446 eichene einfache Schwellen. Von Lipschütz 3130 kieferne Rundhölzer, 1000 kieferne Mauerlatten und Timber, 2960 kieferne Sleeper, 3120 kieferne einfache und Doppelschwellen. Von Kirchenberg und Schulz per Liebek 5 Traften, 1892 kieferne Rundhölzer. Von Murawski per Glortim 4 Traften, 1008 kieferne Rundhölzer.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 13. Juli.

Angekommen: „Maagen", Capt. A. Hansen, von Swansea mit Chamottsteinen nach St. Petersburg bestimmt (Nothhafen). „Stadt Lübeck", SD., Capt. E. Krause, von Lübek mit Gütern.

Gesegelt: „George Fisher", SD., Capt. Mitchel, nach Plymouth mit Holz. „Laura", SD., Capt. Möller, nach Kjöge mit Holz. „Stadt Rostock", SD., Capt. Prignitz, nach Aarhus mit Holz. „Hero", SD., Capt. Duis, nach Leer via Königsberg mit Gütern.

Neufahrwasser, den 14. Juli.

Angekommen: „Solide", SD., Capt. Th. Winquist, von Storugus mit Kalksteinen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am 14. Mai 1897 ist in der Einfahrt des Hauses Rattenbuden Nr. 32 hierselbst die **Leiche eines neugeborenen Kindes** weiblichen Geschlechts gefunden. Sie war eingehüllt in ein gebrauchtes Scheuertuch und ein Stück Packpapier, herrührend von einem im November 1896 an eine hiesige Handlung gelangten Packete.

Jeder, der über die Herkunft des Kindes und namentlich dessen Mutter etwas glaubt bekunden zu können, wird aufgefordert, mir zu den Acten V J 411/97 Mittheilung zu machen.

Danzig, den 8. Juli 1897. [16224

Der Erste Staatsanwalt.

Verdingung.

Die **Arbeiten und Lieferungen** für die Erweiterung des **Güterschuppens** auf Bahnhof **Pr.-Stargard** sollen mit Ausschluß der Maurermaterialien verdungen werden. Mit der Aufschrift „Ausführung des Güterschuppens in Pr.-Stargard" versehene Angebote sind versiegelt und postfrei bis zum **Mittwoch, den 28. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr** an die unterzeichnete Betriebsinspection einzureichen. Verdingungsunterlagen nebst Zeichnung und Bedingungen können von dieser gegen postfreie Einsendung von 1 M. in Baar bezogen werden.

Zuschlagsfrist vier Wochen. (16080

Konitz, den 10. Juli 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspection II.

Der Bau einer Genossenschafts-Molkerei in Groß-Trampken,

Kreis Danziger Höhe, veranschlagt auf ca. 22000 Mark excl. Maschinen, soll, incl. Materialien und deren Anfuhr, an einen der drei Mindestfordernden vergeben werden. Zeichnung und Kostenanschlag liegt im Gasthause des Herrn **Groddeck**-Groß-Trampken zur Einsicht aus. Schriftliche versiegelte Offerten sind spätestens bis zum 28. Juli cr. an den Unterzeichneten einzureichen. [16227

Der Vorstand.
gez. R. Burandt.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich
Bertha Stürmer
Bernhard Gniffke.
Danzig im Juli 1897.

Marie Thun
geb. Hannemann,
Bernhard Mewes
Verlobte. (16226
Schöneck. Damaschken.

Montag Nachmittag 6 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, der Rentier

Hermann Quanzler.

Dieses zeigt mit der Bitte um ein Gebet für seine Seele an

Danzig, d. 12. Juli 1897

Louise Quanzler,
geb. Treder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. vom Trauerhause, Fischmarkt Nr. 2, Nachmittags 4 1/2 Uhr statt.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 15. Juli, Vormittags 10 Uhr werde ich bei dem Restaurateur Herrn **Georg Zarucha** in **Hölle** bei Schidlitz

Gartenfrüchte, als: Stachel- und Johannisbeeren u. s. w., sowie eine Parzelle Kartoffeln zum Abernten

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 14. Juli 1897.

Hellwig, (16242
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Auction Milchpeter, am diesseitigen Ufer der Weichsel.

Donnerstag, den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage für Rechnung wen es angeht: (16243

1 Kahnladung, ca. 42000 Stück Ziegelsteine

öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigern.

Versammlungsort der Käufer Restaurant Milchpeter.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
4. Damm 11, 1 Treppe.

Auction Kehrwiedergasse 1.

Am Freitag, 16. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung versteigern:

1 Schreibtisch, 1 Stuhl, ein Paneelbrett, 1 Actenständer, 1 Waschtisch mit Service, ein alten Teppich, 1 Spiegel, eine Vase, 6 Stühle, 1 Ofenvorsatz, 2 Lampen, 1 Theebrett, 2 Theegläserbehälter, 1 Tischglocke, 1 Theebüchse, 1 Theemaschine, 1 Aschbecher, 1 Etagere, 2 Blumentöpfe, ein Cigarrenabschneider, 1 Theebrett mit 2 Figuren, 4 Fächer, 1 Metallteller, 1 Zeitungsetagere, 1 kl. Teppich, 1 Tischbürste, div. Wanddecoration, 1 Wiener Sopha, 3 Fach Gardinen pp. (16248

Danzig, den 14. Juli 1897.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37.

Auction.

Donnerstag, den 15. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich in meinem Auctionslocale, **Altstädtischer Graben 58, 1,** im Wege d. Zwangsvollstreckung

29 Stück wollene Herrenstoffe

öffentl. meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (16185

Wilh. Harder,
Gerichts-Vollzieher in Danzig, Altstädtischer Graben 58.

Auction Heumarkt.

Am Sonnabend, d. 17. Juli, Vormittags 11 1/2 Uhr, werde ich daselbst in einer Streitsache

2 Pferde

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37. (16247

Große Auction Langebrücke Nr. 69.

Donnerstag, den 15., Freitag, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, werde ich die Restbestände des **Zausmer**'schen Waarenlagers, bestehend in: Ledertaschen, Poesie- u. Musik-Albums, diverse Bernstein- und Meerschaum-Schmucksachen, 50 Stück Harmonikas, 500 feine Broschen, 500 feine Armbänder, 1 große Partie Schreibzeuge, diverse Nippessachen, Musik-Werke, Damen- u. Herren-Ringe, Ketten u. v. A. Ferner 1 Repositorium, 1 Tombank, 1 Spind nebst Tisch, 2 Glaskasten, Schaufenster-Einrichtung, mechanisches Instrument (Clavier), Servante, diverse Glas-Leuchter gegen baare Zahlung a tout prix versteigern, wozu einladet

Louis Hirschfeld,
Auctionator und Taxator.

Nachlass-Auction Pfefferstadt 28, 1 Treppe.

Freitag, den 16. Juli cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage den Nachlaß des verstorbenen Rentiers Herrn **F. W. Detert** gegen baare Zahlung verkaufen:

2 mah. Bücherschränke, 1 mah. 2thür. Kleiderschrank, Leuchter mit Behang, 2 mah. Commoden, 1 do. Cylinderbureau, 1 do. Büffet, 3 do. große Plüschsessel, do. Rohrstühle, 1 mah. und 1 eisernes Bettgestell, gute herrschaftliche Betten, Portièren, Teppiche, 2 do. Sophatische, Bilder, Rouleaux, Bettschirme, Gardinen, Sopha und Pfeilerspiegel, 1 Regulator, 1 Stutzuhr, 1 große Vase, 1 goldene Uhr mit Kette, 1 mah. Nachttisch, 1 gestrichenen 1thür. Kleiderschrank, 1 mah. Toilettespiegel, 1 do. Nachttisch, Tischdecken, Wäsche, 8 braune Plüschsessel, 1 Sophakissen mit Stickerei, 1 ovalen Tisch mit Marmorplatte, 1 Diplomatentisch mit Aufsatz, Herrenkleider, 1 große Partie Bücher verschiedener Classiker, 1 Lexikon, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe pp. (16247

wozu einladet

W. Ewald,
von der Kgl. Regierung vereid. Auctionator und Gerichtstaxator.
Bureau: Danzig, Altstädt. Graben 104, 1 Treppe.

Zoppot, Pommersche Straße 36, 1. u. 2. Et.

Freitag, den 16. Juli, Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich den ganzen Tag, als: 1 nußb. Buffet, **2 Plüsch-Garnituren in nußb. Gestell, 1 Schlafsopha in Plüsch,** 1 Paneelsopha in nußb. Gestell, 8 nußb. Kleiderschr., 6 do. Verticows, **2 eleg. nußb. Kleiderschr. mit Säulen, 2 do. Verticows,** 2 nußb. Paradebettgestelle mit Matr., **1 do. Diplom.-Herrenschreibt.,** 2 do. 8eckige Sophatische, 1 Schachspieltisch, 2 Küchenschr., 1 mah. Toilette, 24 nußb. Stühle mit Rohrl., 12 and. Stühle, 2 nußb. Trumeauxsp. m. Stufe, 3 Fach Portieren, 2 Satz Bett., **16 Oelgem., 1 gr. Bild (Kupferstich), versch. Bücher,** 9 Fach Lambrequins mit Stangen, 4 birk. Bettgestelle mit Matratz., 4 ficht. 2-pers. mit Matratzen, 2 Plüsch-Causeusen, Paneelbretter, Rauchtische, Kammerdiener, Handtuchhalter, 1 Schlafsopha z. Klappen, 8 Pfeilerspiegel mit Console, Speiseausziehtisch, **1 Tisch z. Ausz. mit Einlagen, Kinderwagen,** Etagèren, Tischdecken, 2 Teppiche, Regulatore, 2 Ruhebetten, 2 Spiegel mit Spinden, 2 Wascht., 4 Nachttische mit Marmor, Kleiderständer, 2 Lutherstühle, 4 Dutzend Wienerstühle, 1 Korbstuhl, 15 Satz ein- und zweipers. Betten, **6 Ruhebetten.**

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius u. Taxator.

Grundstücks-Verkauf zu Junkertroyl,

Kreis Danziger Niederung.

Zum freiwilligen Verkauf des zum Nachlasse des verstorbenen Hofbesitzers **Peter Littkemann** gehörigen Grundstücks Junkertroyl Nr. 14 des Grundbuchblattes, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einem Flächeninhalt von 2022,80 ha und dem dazu gehörigen lebenden und todten Wirthschafts-Inventarium, habe ich im Auftrage der Erben einen Termin im Grundstücke selbst zu

Sonnabend, den 17. Juli cr.,
Nachmittags 3 Uhr,

angesetzt, zu dem ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß beim Angebot eine Bietungscaution von Mk. 1000 in Baar oder sicheren Werthen zu hinterlegen ist. Grundstück und Inventar sind zu jeder Zeit zu besichtigen und werden die Bedingungen im Termin bekannt gegeben. (15487

Jacob Klingenberg,
Tiegenort,
Auctionator und vereidigter Gerichts-Taxator.

Neufahrwasser.

Ein **Schankgeschäft** ist vom 1. October zu verpachten. Näh. zu erfragen **Sasperstraße 39.** Daselbst ist eine Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör zu verm.

Auction im Geschäftslocale Schmiedegasse 9.

Donnerstag, den 15. Juli, Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung: (16184

10 Bd. Meyer's Conversations-Lexikon 5. Auflage

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Wein-, Bier- und Selter-Flaschen werd. gek. R. Zander, Poggenpfuhl 65, im Lad. (16169

Eine gute alte **Violine** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter 016068 an die Exp. d. Bl.

Ein Schaufenster mit Jalousie und Glas, im Lichten ca. 2 × 3,20 Meter kauft **Jul. Hybbeneth,** Fleischergasse 19/21. (16028

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr pp. Off. u. M an die Exp. d. Bl. (15479

Ein strebs. Handwerker sucht ein Grundst. ohne Anz. zu k. od. zu p. Off. unter H 126 an die Exp. d. Bl.

Kaufe Möbeln, Kleider, Bett., Bodenrummel **Strelczek,** Altst. Graben 62, Th. 4.

Butter. 30-40 Pfd. f. Tischbutt. wöchentl. geg. sof. Zahlung dauernd gesucht. Off. unt. H 84 an die Exp. d. Bl.

Schankgeschäft oder Localitäten zur Einrichtung eines solchen, in Danzig oder Umgegend zu pachten gesucht. Kauf des Grundstücks nicht ausgeschl. Off. unt. H 143 an die Exp.

Einige Wiener Stühle und eine **Rohrbank** zu kaufen gesucht Fleischergasse 7. (16186

1 kleines gutes Haus im Preise b. 8000 M. bei hoher Anzahl. zu kaufen ges. Offerten u. H 146 an die Exped.

Gute Militärkleider, Tressen, Säbel, Tuchreste, Fischbein werden gekauft Breitgasse 110.

Kaufe 1/2 Ltr. (Liqueur-)Flasch. Kalkgasse No. 1.

Suche für alt eine gut erhaltene Glasservante zu kaufen. Off. unter H 167 an die Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltenes **Bankenbettgestell** wird zu kauf. gesucht Langgarten 69, Thüre D, 2 Tr.

Zeitungs-Papier wird gekauft Große Wollwebergasse 18.

Ausgekämmte **Haare** werden zu höchst. Preis. gek. Tagneterg. 6, p.

Suche ein Grundstück vom Selbstverkäufer bei 3500 M. in der Stadt oder d. Vorstädt., auch Ohra v. sogleich zu kauf. Off. unt. H 176 an d. Exp. d. Bl. Agent. verb.

1 gut erhalt. Schreibtisch wird zu kaufen ges. Offert. mit **Preisang.** unt. H 175 an die Exp. d. Bl.

Ein leichter 2 1/2 zölliger Kastenwagen zu kaufen gesucht Hausthor Nr. 3.

Ein vierrädriger Handwagen und alte Möbel werden gekauft. Offerten u. H 194 an die Exped.

1 mittelgr. Grundstück wird bei 2-3000 M. Anz. zu kaufen gesucht. Offert. unter H 190 an die Exp.

Ein Grundstück mit Mittelwohnungen, gut verzinsl., wird bei 5-6000 M. Anzahlung gekauft. Offert. unter H 198 an die Exp.

Grundstücke in der Stadt sucht im Auftrage zu kaufen **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1, rechts.

Ein mass. Haus suche v. Selbstverkäufer mit 6-12000 M. Anz. zu kauf. Off. unter H 187 an die Exp. d. Bl.

1 eisernes Bettgestell zu kaufen gesucht. Off. u. H 189 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Ein Pachtgrundstück mit 1/2 Hufe, Nähe Danzigs, sofort abzutreten. Auskunft ertheilt **Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22, 1 Tr.** (16098

Mehrere gut geleg. Häuser zu jedem Geschäft passend, nebst einer Gärtnerei, hat zu verkaufen. **Th. Sliepert,** Agent. Elbing Alte Grabenstallstraße 16

Bade-Anstalt.

Eine in gutem Betriebe befindl. Badeanstalt in Elbing ist zum 1. October cr. zu verpachten. — Qualificirte Bewerber, w. auch zu massiren verstehen, finden ihr gutes Auskommen. — Offerten u. M. Z. 439 an die Exp. d. Elbinger Zeitung, Elbing, erbeten. (16084

Ein gut gelegener **Bauplatz** in Langfuhr unter günst. Bedingungen sofort zu verkauf. Näh. unter H 138 an die Exp. d. Bl.

Gärtnerei,

mit groß. Obst- u. Gemüsegarten, mit auch ohne Wohnung zu verk. Näheres Schmiedegasse 23, 1.

Ein Restaurant,

mit vollem Ausschank, ist vom 1. October cr. zu verpachten. Näheres Fleischergasse 91 part.

In der Nähe d. Centralbahnhof. ist ein Grundstück zu verkaufen. Off. u. H 141 an die Exp. d. Bl. erb.

Ich beabsicht. m. fast n. Grundst. in g. Lage, g. Mittelw., schön gr. gew. Keller, pass. z. Bierverl., Kart.-, Gemüse- u. Heringsverkauf u. s. w. an Selbstkäuf. weg. Krankh. zu vk. Off. u. H 170 an die Exp. d. Bl.

Ein feines **Fleisch- und Wurst-Geschäft,** in dem seit 20 Jahren die Fleischerei mit bestem Erfolg betrieben worden, ist auf der Altstadt, in der Nähe des Bahnhofs, zum 1. October 1897 zu verpachten. Zu erfragen **Paradiesgasse 10, 1 Tr.**

Gutes Grundstück mit Garten und Mittelwohnungen zu verk. Offerten unter H 200 an die Exp.

Gelbe und weiße Wrucken-Pflanzen sind zu haben **M. Sawulski,** Schlapke 130.

Zum Verkaufe

stehen bei mir, theils weil übercomplett, theils wegen Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich:

1. 1 Tigerrechen,
2. 1 Grünfutterpresse,
3. 1 Handcentrifuge, Patent de Laval,
4. 1 rotirender Butterkneter für Handbetrieb,
5. 1 Häckselmaschine,
6. 1 Wasserschnecke,
7. 1 Lucht'sche Torfpresse,
8. 1 Albion-Schrotmühle (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7, 8 für Dampf- und Göpelbetrieb. (13942

Drzewicki, Gonsiorken bei Morroschin.

Intelligente Landwirthe mit etwas Vermögen können sich zur **Uebern. v. 2 Rentengrundst.** 210 u. 150 Morgen groß, melden. **Kegler, Langenmarkt 7, 3.**

Ein vor 10 Jahren neu erb. Haus, Hundeg., 7% verz., b. 5000 M. Anz. zu verk. Off. u. H 186 an die Exp.

Ein gut eingeführtes **Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft** in frequenter Gegend ist umständehalber von sofort zu verkaufen. Offerten unter **H 201** an die Exp. d. Bl.

Eleg. Villa Langfuhr f. 11 000 M. zu verk. **Andersen,** Holzgasse 5.

1 Haus, Stadtgebiet, mit Bauplatz, Pr. 2000 Thlr., Anz. 900 Thlr z. vk. **Andersen,** Holzgasse 5. (16215

1 Haus, nahe der Markthalle, mit schön., gew. Kell., f. 16500 M. z. verk. **Andersen,** Holzgasse 5. (16214

1 kl. Grndst., 2 Geb., b. M. 2000 Anz., 1 Grdst., außerh., m. Gart., ca. 9% verz., sow. and. städt. Grdst. z. verk. **Nowakowsky,** Goldschmiedeg. 7, 2.

1 Conditoreiniederlage ist an seine ält. alleinst. Dame geg. Caut. sogl. zu übergeben. Näh. Breitg. 60, pt.

Grundstücks-Verkauf.

Mein herrschaftl. Geschäftsgrundstück, in bester Lage der Hundegasse, in gutem Bauzustande, beabsichtige ich zu verkaufen. Kostenpreis 43000 M. Anzahlung 8000 M., welche sich nach Abzug der Abgaben und Unterhalt. mit ca. 12% verzinsen würden. Offert. nur von Selbstkäufern unter **H 135** an die Exp. dieses Blattes erbeten. (16200

Bäckerei

vom 1. October d. Js. zu verpachten. (16228
Dom. Mariensee, Westpr.

Ein Schankgeschäft ist zu verpachten. Näh. **Liebert,** Pfefferstadt 44, 1 Tr. rechts.

2 starke Arbeitspferde sow. 2 Kastenwagen 3 u. 4" billig zu verk. Langfuhr, Taubenweg 3.

Eine milchende Ziege ist zu verkaufen Schidlitz, Neue Sorge Nr. 6.

Stadtgebiet Nr. 30 steht ein Arbeitspferd zu vrk.

Eine schwarzbunte **frischmilchende Kuh** steht zum Verkauf Schidlitz, Alt-Weinberg 847.

Harz. Canarienhähne, g. Sänger, zu verk. Röperg. 21, 3, b. **Friesen.**

Harzer Canarienvögel sind zu verkaufen Kumstgasse Nr. 18/19, Hinterhaus, 2 Treppen, **Hinz.**

Echte Harz. **Canarienhähne** St. 4,50 M z. v. Schüsseld. 17, 1. E. B.

Junge Wolf-Spitze (steingrau) zu verkaufen Langgarten Nr. 60.

Junge Hunde

sind zu verkaufen Brabank 20.

Reitpferd, 5jährig, sehr hübsche Figur, gute Beine, truppenfromm, billig zu verkaufen. Off. unter **H 159** an die Exped. d. Bl.

Ein fünfjähriger **brauner Wallach, 3" groß,** und eine Break ist **billig** zu verkaufen. Junkergasse 1 a. **Münz.**

Ein zugfestes Arbeitspferd weil überzählig sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres Steindamm 2 bei Kaufmann **Dyck.**

Riesen-Berghund,

Rüde, 1½ Jahre alt, ca. 80 cm hoch, wundervolle Behaarung, gelb, mit schwarzen Spitzen, schönem typischen Kopf, folgt auf's Wort, giebt Pfote, apportirt, trägt Korb u. s. w., sofort zu verkaufen. Zu besichtigen und zu erfragen bei Fr. **H. Reiss, Oliva,** Posthaus.

Alte Kleider

zu verkaufen Stadtgebiet 141, 2.

Ein fast neuer **Jaquetanzug** ist wegen Todesfall billig zu verk. Johannisgasse 32, 2 Treppen.

Getragene Herrenkleider billig zu verk. Tobiasg. 1/2, 2 Tr.

Ich habe noch billig abzugeben:
1 nußbaum Plüsch-Garnitur, 1 Taschen-Sopha, 1 Ruhebett, 1 Schlafsopha, 1 übergepolsterte Garnitur, 1 gerades Sopha, 1 Clavierfessel und verschiedene andere Möbel, 1 vierrädriger Handwagen. ***P. Teschke,*** Zoppot, Schäfferstraße.

Ein gut erhaltener Stutzflügel billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöfer Weg 7.

Schlag-Zither

nebst Schule billig zu verkaufen **Oliva, Ludolfinerweg Nr. 2.**

Elegantes nußb. Pianino durch Gelegenheit billig. Brodbänkengasse 36, pt. (16026

Zwei gold. Uhren n. Medaill. u. Kette zu vrk. Tagnetergasse 6, pt.

6 hochlehnige, nußb. **Polsterstühle** sind billig zu verkaufen Böttchergasse 10, 1 Treppe.

Ein ovaler Sopha-Spiegel in Goldbarock für 15 M. zu verk. Pfefferstadt 49, Hange-Etage.

Gut erhaltene Schlafcommode ist zu verk. Kassub. Markt 4/5, 1.

Eine gut erh. **Plüschgarnitur** u. ein neues **Schlafsopha** ist bill. zu verk. Poggenpfuhl 13, 2 Tr.

Gr. Rammbau 30, 1 Tr., sind fortzugsh. 1 sehr gut erh. gr. Plüschgarn., Sophatisch, Spieltisch, Verticow, Küchenschrk. zu vk.

1 echt brk. Bettgest. m. Matr., 2 prs., 33 M., 1 Sopha, strg. mod., 25 M., all. neu, zu verk. Heil. Geistg. 61.

Kleidersp., zerlgb. Küchenglassp., Ausziehbettgest., Tische, Stühle, Sophatisch, kl. Reposit. m. Glasth. billig zu vrkauf. Rähm 15, Th. 8.

Einige alte Möbel sind billig zu verkaufen. Wollwebergasse 28, im Laden.

2thüriges eichenes Spind, 1 Sopha, Bettgestelle mit Matratzen, 1 Commode, 2 Lampen zu verkaufen **Frauengasse 5.**

2th. mh. Vertic., 1th. do. Kleidschrk., 2th. brk. Vertic., 1th. brk. Kleidschr. 2th. gest. Kleidsch., Speise- u. Ausziehst. bill. Johannisg. 13, Keller.

1 mahagoni Speise-Aufzug,
gut erhaltene Flügelthüren, 1 Windfang mit 2 Flügelthüren, 2 gut erhaltene Einsätze zu Kaminöfen, 1 Badeeinrichtung mit Brause sofort billig zu verkaufen. Näheres Frauengasse Nr. 2 von 12—2 Uhr. [16025

Mauersteine

billig abzugeben Vorstädtischen Graben 50, im Comtoir. (16095

Taschen-Uhren in Gold und Silber, **Regulator-Uhren, Uhrketten, Ringe, Betten, Nähmaschinen** sind billig zu verk. **Milchkannengasse 15,** Leih-Anstalt.

Fahrrad!!!

Ein neues Damen- und ein Herrenrad billig zu verkaufen. **Alt-Weinberg, Schidlitz.**

Ein großer Kinderwagen ist billig zu verkaufen **1. Priestergasse Nr. 2.**

Ein Transportwagen mit verschlossenem Kasten für 4 cbm Ladematerial, mit Doppelthüren in der Rückwand, auf Patentachsen, circa 80 Ctr. Tragkraft, und ein **einspänniger Güterpostwagen** billig verkäuflich.
C. F. Roell'sche Wagenfabrik, **R. G. Kolley & Co.,** Danzig. (16188

Leere Flaschen sind zu verkaufen Langenmarkt Nr. 33/34.

Eine Partie alte Fenster sind sehr billig zu verkaufen **Breitgasse Nr. 70.**

Eine Tafelwaage, 10 Kilogr. Tragkraft, sehr billig zu verk. Off. u. **H 118** an die Exp.

Eine Bohrmaschine mit Fußbetrieb zu verkaufen Jopengasse 10, 1 Treppe.

Kleine blühende **Myrten** sind zu verkaufen Allmodengasse 7, Hof, 3. Thüre.

Ein guter **Halbverdeckwagen** mit Kinderrücksitz, ein- u. zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen Stadtgebiet 3, 1 Treppe.

Zwei Catharina-Rubel aus dem 17. Jahrhundert sehr preiswerth zu verk. Schmiedegasse 24, 3 Treppen.

Ein alterthüml. neues Kastenhausthürschloß, diebessicher, zu verkaufen. Off. u. **H 134** an die Exp.

Zu verkaufen

ein gebrauchter, gut erhaltener **Salon-Kachelofen**
Zucker-Raffinerie Danzig Neufahrwasser. [16190

50 gr. Steinkruken mit weiter Oeffnung zum Einmachen von Gurken 2c., 1 Bierdruckapp. mit Marmorplatte, 2 Leitungen, stark geschmiedeter Luftkess. mit Pumpe zu vk. Langfuhr, Johannisthal 3a.

Mehrere messingne Kaffeemaschinen und Kannen sind zu verkaufen Heil. Geistgasse 98, 2.

Eine gut erhaltene Drehrolle ist billig zu verkaufen Kassubischer Markt Nr. 14.

Kl. Drehrolle z. selbstst. Hausbed., auch für e. Rollgesch., umständeh. b. zu verk. Altst. Graben 78, Keller.

Ein gut erhaltenes Fahrrad, Polsterreifen, billig zu verk. Burggrafenstraße 12, 2 Trepp.

3 Satz fast neue Betten zu verkaufen. Offerten unter **H 165** an die Expedition d. Bl.

Abbruch.

(16207
4 Fach Fenster mit Jalousien (gut erhalten) sind billig zu verkaufen Junkergasse 5.

Repositorium und Tombank f. Bonbon- u. Backwaarengesch. p., ist f. 20 M. zu vk. Faulgraben 15, p.

Ein Fahrrad (Pneumatik) billig zu verk. Fischmarkt 31, 2, ½2—3 Uhr.

Eine complete, elegante **Ladeneinrichtung** fürs **Colonialwaaren-Geschäft,** die früher 1150 M. gekostet hat, ist sofort für **400 M.** verkäuflich Johannisgassen-Ecke 41.

1 runder Chamotte-Ofen mit Zubehör, gut erhalten, ist sehr billig Heil. Geistgasse 126, Hof, zu verkaufen. (16238

Zu verk. Heil. Geistgasse 45, 1 Tr. 1 nußb. Verticow, 1 Trumeauspiegel, 1 Pfeilerspieg. mit Cons.

Pferde, kräftige und leichte, zwischen 5 und 7 Jahre alt, ein- und zweispännig gefahren, sind billig zu verkaufen. Offerten unter **H 161** an die Exp. (16233

Eine Puppenstube mit Inhalt zu verkaufen Frauengasse 5, 1.

Für Restaurateure!

Ein **Spülapparat** ist billig zu verkaufen **1. Damm 18, 1 Tr.**

Myrte zu Brautkränz. ist zu haben Seifengasse 2, am Frauenthor.

Break billig zu verkaufen. Offerten unter **H 158.** (16232

1 Kastenwagen auf Federn billig zu verkauf. Scheibenrittergasse 8.

Wohnungs-Gesuche

Suche Wohnung z. Preis v. 3-500 M. p. October, ev. auch früher od. spät., am liebst. Langgarten od. d. Nähe. Off. unter **H 16** an die Exp. d. Bl.

Kl. Wohn. (auch ohne Küche) 11 M., w. v. e. kl. anst. Fam. zum 1. Aug. zu m. ges. Off. unter **H 148** an die Exp.

Suche zum 1. Oct. eine Wohnung von Stube u. Cab. oder 2 Stuben in der Nähe der Fleischergasse z. Preise bis 21 M. Off. mit Preisang. unter **H 133** an die Exped. d. Bl.

Stube, Küche, etw. Boden (Rchtst.) zum Oct. von ruh. Leuten gesucht. Offerten u. **H 144** an die Exped.

Von einer Dame wird eine kleine anständige Wohnung, auch außerhalb des Thores, gesucht. Offert. mit Preis u. **H 147** an die Exped.

Kinderlose Leute suchen 1. Oct. freundl. Wohnung für 12—15 M. Off. unter **H 157** an die Exp. d. Bl.

1. Oct. wird e. Wohn., 2 Zimmer event. Cab. u. Zub. zu mieth. ges. Off. u. **H 163** an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Oct. wird eine Wohnung 2 Stube od. 1 Stuben m. Cabinet in Ohra gesucht. Offerten mit Preis u. **H 149** an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen 1. Oct. eine Wohnung im Pr. v. 13—15 M. Offerten u. **H 151** an die Exped.

Wohnung bestehend aus **zwei kleinen Zimmern** und Zubehör wird in **Langfuhr** oder **Danzig** zum 1. October cr. von einer älteren Wittwe zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H 166** an die Expedition dieses Blattes erbet.

J. Ehepaar sucht eine Wohnung nahe der Fraueng. Pr. 12,50 M. Off. unt. **H 172** an die Exp. d. Bl.

Beamtenfamilie mit 1 Kinde sucht Wohn., 2—3 Zimm., Weideng. od. deren Nähe. Off. u. **H 171** an die E.

1 Wohnung, 2 Stub. od. Stube u. Cab. wird 1. Oct. ges. Pr. 18-25 M. Off. unter **H 152** an die Exp. d. Bl.

Alte, kinderlose Leute suchen **Wohnung** von Stube und Küche im Preise von 14—16 M., vom Altstädt. Graben bis zur Heil. Geistgasse gelegen, per 1. Oct. zu miethen. Gefl. Offert. u. **H 183** an die Exp.

Junge anständige Leute suchen eine Wohnung im Preise von 10 bis 12 M. auf der Alt- od. Niederst. Off. unter **H 191** an die Exp. d. Bl.

Wohnung v. 3 Z., reichl. Zubehör im Preise bis 500 M. zum 1. Sept. od. früher ges. Rechtst. bevorzugt. Off. unt. **H 122** an die Exp. d. Bl.

Suche eine Wohnung, pass. zur Rolle u. Häkerei, Pr. 15-30 M., vom Oct. Off. u. **H 180** an d. Exp.

Parterre-Gelegenheit od. 1 Tr. von 2-3 Stuben nebst Zubehör (Rechtstadt) wird von e. reellen Handwerker z. Oct. gesucht, Preis 35-45 M. Off. u. **H 182** an die Exp.

Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, Rechtstadt, 1—2 Tr., von ruh. Einw. p. 1. Oct. gesucht. Preis bis 28 M. mon. Off. m. Pr. **H 185.**

Anständige Leute suchen eine Wohnung, Stube, Cabinet und Zubehör, im Preise von 15 bis 18 M. Offerten unter **H 193** an die Expedition dieses Blattes.

Suche Wohnung nebst kl. Werkst. zur Drechslerei. Nähe Altstadt. Off. u. **H 188** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Vom 16. dies. Mts. ab wird in Zoppot od. auf d. Westerplatte ein **möblirt. Zimmer** mit 2 Betten und Mädchengelaß auf 4 Wochen zu miethen gesucht. Off. m. Pr. u. **016078** a. d. Exp.

Anst. Mädch. sucht e. möbl. Zimm. für 10—15 M. Off. unt. **H 121** erb.

Anst. Kellnerin sucht anständige möbl. Zimmer per 1. August cr. Offerten u. **H 145** an die Exped.

1 kl. hell. heizb. Stübch., sep. Eg., gleich oder 1. August zu mth. ges. Zu erfr. Altst. Grab. 18 i. Gesch.

Div. Miethgesuche

Ein Laden nebst Wohnung zum Fleisch- und Wurstgeschäft passend, wird zum 1. October zu miethen ges. Off. u. **H 48** a. d. Exp.

Vom 1. Octbr. cr. ab wird eine part. eventl. 1 Tr. hoch belegene **Räumlichkeit** auf der Speicherinsel **zum Lagern v. Wolle** gesucht. Off. nebst Preisang. unt. **H 73** a. d. Exp. d. Bl.

Laden-Gesuch.
Am Langenmarkt oder dessen Nähe wird ein Laden mit Nebenräumen zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **H 125** an die Exp. d. Bl.

Ein am Wasser gelegenes, kleines **Restaurant** n. 2 Wohnstuben, od. dazu pass. Local wird von gleich oder später zu miethen gesucht. Offert. unt. **H 173** Exped.

Ein kl. Laden, pass. zur Häkerei, od. Brodniederlage mit geräum. Wohnung zum 1. Oct. zu miethen gesucht. Off. u. **H 177** an die Exp.

Suche vom 1. October einen geräumigen Geschäftskeller mit Wohnung. Offert. unter **H 207.**

Wohnungen.

Hochherrschaftl. ausgestattete Wohnung von a 5 Zimmer, Badestube, Balcon, Garten 2c., b 3 Zimmer, Loggia, Garten 2c. Herrmannsh. Johannisthal 4 u. 5 zum October zu vermiethen. (16049

Zoppot!

Große Wohnung, bestehend aus Saal, 4 Zimmern, Veranda, Garten 2c., per October zu vermiethen. Auf Wunsch Pferde- u. Wagengelaß, sowie Kutscherwohnung. Näh. Pomm. Straße 5 bei **Weide** oder Danzig, Kalkgasse Nr. 4. (16149

E. Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, eine Wohn. von Stube u. Cabinet October zu vermieth. Näheres Vorst. Graben 7, pt.

Frndl. Wohnung v. 3 Zimmer m. reichl. Zubehör preisw. Thornsch. Weg 12a, p., zu verm. Näheres Thornsch. Weg 12, H. K. **Sommer.**

Gr. Berggasse 3 Z., Kch., Mdchst. z. Oct. zu vm. N. Kl. Berggasse 8, 1, l.

Kl. Bergg. 8, 1 Tr. links, 2 Zim., Küche, Zubehör, Octbr. zu verm.

Kaninchenberg herrsch. Wohn. v. 3 St., Entr., h. Küche, Kamm., Kell. u. Bodenr., Eintr. im Garten, eig. Laube, gem. Waschk. u. Trockenb. z. 1. Oct. zu v. Näh. Gr. Mühleng. 5, 1.

Fleischergasse 21

ist die 1. und 3. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Cabinetten, gr. Entree, Küche, Mädchen- und Speisekammer, Boden- u. Keller zu verm. Näheres das. parterre.

Winterwohnung Zoppot, Oberdorf, vom 1. October ab: Erste Etage, 2 Zimmer mit Balcon, auf Wunsch auch Küche, Keller, Badezimmer. Nähere Auskunft **R. Weberstädt,** Seestr. 22. (15918

Krebsmarkt Nr. 1 (an der Promenade, Ecke Logengang) ist die herrsch. 1. Etage von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör per October zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 32, im Comtoir, 1. Etage.

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, von 5—6 Zimmer mit allem Zubehör, Garten, Pferdestall, Langfuhr, Kleinh.-Weg 9 vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (15963

Eine Wohnung im herrschaftl. Hause, 2 Zimmer, Cabinet, ohne Küche oder 3 Zimmer, Cabinet und Zubehör zu vermiethen. Steindamm 12, 1 Tr. (26039

Thornscher Weg 12 ist e. herrschaftliche Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. October cr. zu verm. Näheres im Geschäft das.

Die herrsch. Wohn. in der 2. Etg. des Hauses Heil. Geistgasse 115, best. aus 5 Zimm., Entr., Badez., Küche, Mädchenz. 2c. zum 1. Oct. an ruhige Einwohner zu verm. Näh. im Comtoir daselbst. (16051

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör im Gartenhause an kinderl. Leute zu vm. Näh. Steindamm 12, 1. (16046

Hl. Geistgasse 91 ist e. Wohn. von 3 Stuben, Cab., h. Küche zu v. Nh. 1 Tr., 10-11 U. Pr. 700 M. (16041

Frauengasse 33, 1, 3 Zimmer mit reichl. Zub. zu vermieth. 600 M.

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Etg., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Mattenbuden 15 ist die 1. und 2. Etage von je 4 Zimmern per 1. October zu vermiethen. Näheres parterre. (15751

Eine (16217 **hochherrschaftliche Wohnung** von 6 Zimmern, Balcon und Vorgarten, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör ist vom October, auch früher, zu verm. Näheres Schleusengasse Nr. 13.

Abegg-Gasse 8 b ist eine freundl. Wohnung, Preis 400 M. jährlich, mit kleinem Garten an ruhige Herrschaften zu vermiethen. Zu besehen von 11 bis 1 Uhr. (16216

Stiftsgasse 5/6 sind 3 und 2 Zimmer, 400 M., 2 Zimmer, Entree und Zubehör, 276 M., von October zu vermiethen.

Poggenpfuhl 17/18, 2 ist e. Wohn. v. 5 Zimm. u. all. Zub. v. 1. Oct. od. fr. zu vm. Bes. v. 12-1. Näh. 1. Et.

Wohnung von Stube, Cab. u. Küche, Preis 15 M., zum 1. Oct. zu vm. **Stobbe,** Neuschottland 19, 1.

Langgasse 49, 3, 2 Zimmer, Cab., Küche, Entr., Kammer für 500 M., 4 Tr. je Zmm., Küche u. K. für 15 M. v. Mon. p. 1. Oct. zu vm. Näh. v. 10-1 Uhr im Lad. (16192

Gr. Wollwebergasse 24 ist die 1. Etage, bestehend aus großer Wohnung zu verm. Näh. part.

Zoppot,

Pommersche Straße 34a sind **Winterwohnungen** von gleich und 1. Octbr. zu vrm. (16196

Eine Stube, Cabinet, Küche, Wasserleitung und Zubehör ist Hundegasse 75 zu vermiethen.

Eine Part.-Wohn., passend zur **Häkerei u. Mangel,** v. October Katergasse 21 zu vermiethen.

Wohnung, 2 Stub., Cab., Küche u. Bod. z. verm. Fleischergasse 46 pt.

Eine **Wohnung** Hühnergasse 5, 1 Wohn. Gr. Bäckerg. 7 zu vm.

Oliva, Ludolph. Weg 8 Wohn., 2 Zimm. u. Zubh. v. gl. o. a. spät. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Faulgraben 20, 1 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen.

Eine freundl. Wohnung, großes helles Zimmer, helle Küche, Entree u. Nebengelaß für 15 M. monatlich zu vermiethen **Hugo Engelhardt,** Röpergasse 10.

Pfefferstadt 41, An der gr. Mühle 13, Halbengasse 4 sind **herrschaftliche Wohnungen** zu vermiethen. Näheres Halbengasse 2 im Comtoir **G. F. A. Stelff.**

In Langfuhr ist e. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Garten, Zubehör zu verm. Preis monatl. 20 M. Off. u. **H 140** an die Exp.

Hirschgasse 14 Wohn., 4 Zimmer u. Cab. n. Zub., Waschk., Trockenb., October zu verm. Näh. 3 Treppen.

Eine **Wohnung** von Stube, K., ist an ordtl., kinderl. Leute zu verm. Zu e. Kneipab 3, 1 Tr.

Langfuhr, Bahnhofstr. 11, 1 Wohn. v. 3 Zim., Küche, g. Kamm., Keller u. Garteneintr. v. 1. Oct. z. v.

Fleischergasse 4, 1. Etage, einzige Wohnung im Hause, zwei Zimmer, eine Dachstube, Boden, Küche 2c.,
und **Holzgasse 27, parterre,** neues Haus, 3 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Hofbenutzung, zum 1. October zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 7, im Comtoir. (16187

1 gesunde, helle Kellerwohnung bestehend aus 2 Zimmern und Küche ist per 1. Octbr in meinem neuen Hause, Langfuhr 36, an kinderlose ruhige Einwohner zu vermiethen. **W. Machwitz,** Langfuhr Nr. 66.

4. Damm 7 ist in der 3. Etage **1 Wohnung,** besteh. aus Zimmern, 2 Cabinets, gr. Entree, Küche mit Gasherd u. reichl. Zubehör an ruhige Einwohner per 1. Oct. 2c. zu verm. Näheres im Laden. (16182

Vorstädtischer Graben 66 sind 2 herrschaftliche Wohnungen zu vermiethen. (16189

Eine Kellerwohnung, auf der Rechtst., worin ein lebh. Mangelgeschäft betrieben wird, ist zum 1. Oct. an ruh. Einwohn. zu verm. Off. unter **H 136** an die Exped.

Drehergasse 22 ist eine Wohnung für 13 M. zum 1. August zu verm.

4. Damm 1.

ist die 1. und 3. Etage per October zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres parterre. (15926

Hinterm Lazareth 10 ist eine freundl. Parterre-Wohnung von 3 Zimm., Cab. u. Zubehör vom Octbr. zu vermiethen. Näheres Köksichegasse 5, b. Schotflor. (16119

Oliva, Kirchenstraße 9, im neuerbauten Hause, sind Wohnungen per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Schlossermeister **Gehring,** Oliva. [16118

Eine part. geleg. Vorderwohn., 2 Stuben, Küche, Zubehör von gleich zu vermiethen Lastadie 23.

Langfuhr 18 ist vom 1. Oct. eine Wohnung zu verm. (16096

Mausegasse, 2 heizb. Zimmer und Zubehör f. 21 M. von October zu vermiethen. Näh. Brandgasse 9d.

Schwarzes Meer 3 sind herrsch. Wohnungen an kinderl. Herrschaften m. Gart.-eintritt zum 1. October zu verm. Pr. 600 u. 530 M. Näh. Souterrain.

Neufahrwasser ist eine Wohn. von 2 Stuben 2c. für 15 M. monatl. zu verm. Hafenstraße 6.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben und Cabinet nebst Zubehör, ist Johannisgasse 48 an ruhige Einwohner zu vrm. Zu erfragen daselbst parterre.

Hirschgasse 10, part., Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet, Entree, helle Küche u. Zubeh. 1. Oct. zu verm.

Einige Wohnungen von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör im Preise von 342—420 Mark Grüner Weg 3, part., zu verm.

Im herrschaftl. Hinterhause **Altstädtischer Graben Nr. 11** ist eine Wohnung von 3 Zimmern für 500 M. und eine von zwei Zimmern für 400 M. per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres von 12—1½ Uhr im Vorderhause 1 Treppe. **M. J. Jacobsohn.**

Stube, Cab., Zub. an 1 Dame vom 1. Oct. zu vrm. Fischmarkt 29, 1.

Wohn. 1 gr. Vordz., Entr., Zub. a. z. B. sof. Fraueng. 29, 1 Tr., zu vm.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Entree, heller Küche, Balcon und Zubehör zu verm. Wallplatz 5, 1 Tr., links.

Eine Wohnung v. 2 Zimmern, 2 Cab., Küche, Speisekammer 2c. ist von October zu vermiethen. Näheres 2. Damm 3, im Laden. Besichtig. von 11—1 Uhr Vorm.

Dienergasse Nr. 5 ist eine Wohnung an ruhige Familie zu vermiethen.

Poggenpfuhl 65 sind Wohnungen Stube, Cab., Küche, 17, 19 u. 21 M. zu vermiethen. Näh. 3 Treppen.

Breitg. 41 St., h. Küche, Kammer, 17 M. an kdrl. Leute zu vrm. N. 1 Tr.

Langfuhr 44a, Hauptstr., ist e. Whn. v. 3 Stb., Entr., Küche, Bd., Kell., sonst. Zub., z. Octbr. zu vm.

Langgart. 63 ist eine Wohn. best. a. 4 Zim. u. Zub. versetzungshalber sofort zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, Boden, Keller, Trocknbd., Wschk., Badezimm., Küche, Balc., Garten evtl. auch Pferdestall zu vermieth. Offerten u. **H 160** an die Exped.

Sandgrube 20 a, 1, herrsch. Wohn., 5 Zimm., Zub., eig. L i. Gt., P. 950 M. j. Bes. Vm. 11-12 U. N. p. r.

3 Z., Cab., helle Küche, geschl. Haus zu verm. Besichtig. v. 10-1 Uhr. Altstädtischer Graben Nr. 37.

Zimmer.

Münch. Bürgerbräu, Hundeg. 96 möbl. Zimm. mit a. ohne Pens. z. v.

Weideng. 32, 2, mbl. Zimm. u. Cab. an 1-2 H. z. vrm. A. W. Burschengel.

Oliva, Zoppoterstraße 3 sind plötzlicher Abreise halber zwei möblirte Zimmer nebst Küche zu vermiethen. (16146

Möblirt. Zimmer u. Cabinet zu verm. Vorst. Graben 7, part.

Heil. Geistgasse 91 ist die Parterrewohn., gut möbl., best. aus 2 Zimm., eig. Entr. sof. zu v.

Anst. möbl. Zimmer mit a. o. Pens. in d. Nähe Bahnh. Brösen zu vm. Näh. a. Billetsch. Bahnh. Brösen.

Schmiedegasse 1—2 möbl. Zimm. u. Cabinet sof. zu v.

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. von gleich od. spät. zu verm. Dienergasse 17, 1 Tr.

1 möbl. Zimm. nebst Cab. mit sep. Eing. v. gl. zu v. Reiterg. 10, 1 Tr. v.

Ein möbl. Zimmer, 3 Min v. Hauptbahnh., mit auch ohne Pens. ist Pfefferstadt 50, 1 Tr., zu hab.

Schmiedegasse 17, 3 Treppen, möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Breitgasse 122, 1 Tr., ist ein frdl. möbl. Zimmer an 1-2 Herren mit auch ohne Pension zu verm.

Heil. Geistgasse 68, part., sep. möbl. Zimmer mit Pension für 50 M. sofort zu vermiethen.

Ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet von sofort zu vermiethen **Vorstädtischen Graben Nr. 31, 2 Treppen.**

1 freundl. möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Röpergasse 8.

2 anst. ältere Herren finden vom 1. August Wohnung, mit auch ohne Pension, gelegen in der Brodbänkengasse. Offerten unter **H 154** an die Exp. d. Bl.

Kl. möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. Heilige Geistgasse 5, 3 Tr.

Töpfergasse 29, part., 2 Zim., nach vorne, im anst. Hause zum 1. October zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstraße 72, sind möbl. Zimmer mit Balcon, Eintritt in den Garten, mit oder ohne Pension zu verm.

Jopengasse 29, 1, ist ein möblirtes Zimmer mit Pension an 1 oder 2 Herren zu vermieth.

Plötzlicher Abreise halber **zwei möblirte Zimmer** nebst Küche zu vermiethen. (16146
Oliva, Zoppoterstraße 3.

Heil. Geistg. 9, 3, möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren sogl. zu v.

Altstädt. Graben 36, 1 ist ein gut möbl. Vorderz. sof. od. sp. zu vm.

Sandgrube 37, parterre, links sind gut möbl. Zimm., Burschengelaß, Pferdestall sogl. zu verm.

Ein kleines Stübchen mit Eintritt in d. Garten u. mit eig. Thüre, für den Preis von 7 M. d. Mon. zu vermiethen. **Dunckern,** Langgarterwall 6. Bastion Löwe.

Fraueng. 17, gut möbl. sep. Part.-Zim. mit Cab., mit a. oh. Pension an 1-2 Herren zu vm. Näh. 2 Tr.

Möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. sogl. zu verm. Poggenpfuhl 92, 3 Tr., Ecke Vorst. Grab. (16218

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist Junkergasse 9, 1, zu verm.

1 möbl. Zimm. ist an e. anst. Dame zu vermieth. Hausthor 8, 3 Tr.

Fischmarkt 29, Anlegepl, 1 sch., g. m. Vorderz. sof. b. m. a. P. (2. Et.) z. vm.

M. B.-Zimmer zu vrm. Scheibenrittergasse 1, Eing. Johannisg., 3.

Pfarrhof 3, 1 Tr., elegant möbl. Zimm., ganz sep. geleg., mit auch ohne Pension sofort zu vermieth.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort oder 1. August zu vermiethen Pfefferstadt 12, 1 Tr.

Fein möbl. ganz, sep. gelegenes Vorderz. mit guter Pension zu v. Off. u. **H 196** an die Exp. d. Bl. erb.

Vorst. Graben 53, 2. Etage, ist ein sch. g. fein möbl. Zimmer, Cab. u. Entr. zu verm., a. W. Burscheng.

1—2 anständige junge Leute finden gutes **Logis** Schüsseldamm 5, 2 Treppen.

Bequem für Werftarb.! 2 junge Leute finden von sof. anst. Logis. Näh. Hakelwerk 5, i. Barbiergesch.

1 anst. jg. Mann findet gut. Logis ohne Beköstig. im Cab. mit sep. Eing. Mottlauergasse 2, Hof 2.

Junge Leute finden **gutes Logis** mit Beköstigung Neunaugengasse Nr. 2, 1 Treppe.

J. Leute finden g. Logis Kasernengasse 1, 2 Tr., links.

Ord. j. Mann find. Logis Tischlergasse 49, 2 Tr. vorne.

Ein anst. junger Mann findet sogleich gutes **Logis** Fischmarkt 15, 3 Treppen.

Ein junger Mann f. gutes Logis mit Beköstigung von gleich Spendhausneugasse 4, p. l. n. v.

1 anst. j. Mann f. saub. Logis i. kl. Zim. mit sep. Eing. Dienergasse 40.

Ein freundliches Logis ist frei Langgarten 69, Th. G, 2 Tr.

Jg. Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Scheibenrittergasse 8, 2 Trepp.

Junge Leute finden gut. Logis Fleischerg. 73, Eg. Katerg., 2 Tr. l.

Log. f. anst. j. L. Gr. All., Bergst. 2 pt.

Ein anständiger junger Mann findet sogleich gutes Logis Böttchergasse 12, Hof 1 Treppe.

Ein junger Mann findet gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Häkergasse 26, 2 Treppen links.

Ein jg. Mann findet **gutes Logis** Reitergasse 6, Thüre 18, Hof.

Eine anständ. Schlafstelle, auch mit Kaffee, zu haben Große Allee i. **Rebelowski**'schen Hause, **Kuhn.**

Ein junger Mann findet für 3 M. gute Schlafstelle Altstädt. Graben 54, Hof, **Kreft.**

Junger Mann findet Schlafstelle Ankerschmiedegasse 1, 3 Tr.

1 Fr. od. Mädchen, d. Tags üb. n. zu Hause ist, wird a. Mitbew. z. 15. o. 1. gesucht Altst. Graben 47, 1, ht.

Ein Mädchen oder eine Frau kann sich als Mitbewohnerin melden Jungferngasse 27, 2 Tr.

Pension

Pension. Zwei gebild. Damen finden gute Pension. Off. u. **H 169** an die Exped. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Lad. m. Wohn., i. w. 9 J. e. Barbiergeschäft betrieben, auch z. andern Geschäft pass., p. 1. Octbr. z. vm. N. Gr. Schwalbengasse 19. (15971

Stall, Kutscherwohnung, Remise, Heuboden Brandgasse 10/11 zu vermiethen. Näheres parterre.

Pferdestall für zwei Pferde nebst Wagen-Remise und Kutscherwohnung vom 1. October zu vermiethen Mattenbuden 30/31.

Laden und Nebenräume Langenmarkt 26, daselbst 4. Etage, 2 Stuben, 2 K., Küche, Boden, Kell., zu verm. Näheres Gr. Bergg. 8, 2.

Zoppot!

Geschäftslocal m. gr. Wohnung zu verm. Pommersche Straße 5.

Werkstätte mit Feuerung und Wohnung zu verm. Gr. Lagerräume Schneidemühle 5, part.

Laden u. Wohnung für 400 M. incl. Wasserzins z. 1. August zu verm. Poggenpfuhl 7, parterre.

Eine Werkstätte mit 2 Fenstern sofort zu verm. Köksichegasse Nr. 7, parterre.

Laden

in der Matzkauschengasse zum 10. Oct. zu verm. Zu erfragen bei Treptow, Matzkauschegasse.

Der Laden

Altstädt. Graben 11, in der Nähe des Holzmarkts und der Markthalle gelegen, ist per 1. October oder früher zu verm. Näh. von 12—1½ Uhr im Vorderhause 1 Treppe, **M. J. Jacobsohn.**

Breitg. 41 i. d. vrd. Part.-Gelegenheit (ohne Küche) z. 1. Aug. z. verm.

Ein Laden
sofort bis zum 1. October bill. zu verm. 1. Damm 18, 1 Tr.

1 gr. Werkstätte zu jed. Handwerk passend, mit Feuerungsanlage zu verm. Bartholomäikirchengasse 5.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Altst. Graben 62, Th. 2, 1 Tr.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe kann sich melden. Offert. unter H 116 an die Expedition d. Bl.

Schneidergeselle.
Wir suchen für unsere Arbeitsstube einen tüchtigen
Rock-Arbeiter
der alle vorkommenden Aenderungen gut und sauber ausführen kann.
Gebrüder Freymann,
Kohlenmarkt 29.

12 Maurer
(tüchtige Putzer)
bei hohem Accord gesucht Langfuhr, Taubenweg 3. (16093

Ein jüngerer
Hausdiener,
gewandter, flinker und ordentlicher Mensch, findet in unserm Geschäft Stellung
Bewerbungen sind mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit nur schriftlich an uns zu richten. (16144
Domnick & Schäfer,
67 Langgasse 67.

Jüngerer gewandter
Schreiber
wird von einem hiesigen größeren Comtoir für leichte schriftliche Arbeiten zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unt. G 375 an die Expedit. d. Bl. [16023

Suche von sofort einen
Klempnergesellen
bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung J. Wurch, Christburg, Klempnermeister.

Ein tüchtiger
Barbier- u. Friseurgehilfe
findet dauernde Stellung. (16177 Offert. unter 016177 an die Exp.

1 Leder-Zuschneider wird per sofort resp. 1. August gesucht. Offert. unter H 86 an die Exp.

1 tüchtiger unverheiratheter
Hausdiener,
der Soldat gew. ist, findet dauernde Stellung bei
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung, Danzig, Hl. Geistgasse 121.

1 tüchtiger
Heizer
für meine Mühle, im Heizen mit Sägespähnen geübt, erhält feste Anstellung bei gutem Gehalt und freier Wohnung.
F. Froese,
Legan. [16160

Ein Ortsdiener
wird gesucht. (16156
Nur zuverlässige Personen können sich melden im Gemeinde-Amte Schellmühl.
Der Gemeinde-Vorsteher.
H. Freder.

Arbeiter für Langerpaletots u. Hohenz.-Mäntel f. d. g. L. d. Besch. M. Loevinsohn & Co., Langgasse 16.

Gesucht werden
Agenten,
die gegen gute Provision für ein oberschlesisches Eisenwerk ersten Ranges Kesselschmiede und Schmiede anwerben. Offert. sub F 1980 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten. (15948

Ein verh. Gärtner
findet vom 15. August d. J. Stell. bei hohem Gehalt Forstgut Rieselfeld bei Heubude. (15659

Eisenschiffbauer, Zimmerleute, Schmiede, Nieter
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
J. W. Klawitter,
Strohdeich. (15078

Stadtreisender
für eine größere, leistungsfähige Buchdruckerei gegen Fixum und Provision gesucht. Derselbe muß Branchekenntnisse besitzen und im Verkehr mit dem Publicum gewandt und sicher sein. Offerten mit Zeugnißabschriften unter 016241 an die Exp. d. Bl.

Suche Kutscher, Hausdiener und Laufburschen bei hohem Gehalt. Pauline Usswaldt, 1. Damm 15.

1 Portier, 1 erst. Hoteldien., sowie Hausd. u. Kutscher f. and. Gesch. b hoh. Lohn zahlr. ges. 1. Damm 11.

Beschlagschmied und Wagenschmied sucht die Hufbeschlag-Lehrschmiede Marienwerder.

Hausdiener kann sich melden 16244) Hotel Monopol.

Für Berl. u. Prov. Schlesw. suche Knechte u. Jung. K. fr. 1. Damm 11.

Ein tüchtiger Stadtreisender für Berliner Weißbier, Selters 2c., bei hoher Provision per sof. ges. Off. u. H 184 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein G. Ehrich, Petershagen an der Radaune 21/22.

Deputatschmied,
evang., verheirathet, zu Martini d. Js. gesucht. (16629
Dom. Mariensee, Westpr.

Schlossergeselle für dauernd und ein Lehrling gegen Wochengeld gesucht Tagnetergasse 13.

2 Barbiergehilfen stellt sofort ein A. F. Wankillier, Ohra 197.

Tücht. Bautischler f. dauernde Beschäftig. Grabengasse 1, im Baugeschäft.

Tüchtiger, branchekundiger
Reisender
für Danzig und Umgegend von einem Papier-Engros-Geschäft unter sehr günstig. Bedingungen zu engagiren gesucht. Discretion zugesichert. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter H 162 an die Exped. (16203

Schneider (16198 auf Paletots und Joppen finden dauernde Beschäftigung bei Georg Lichtenfeld & Co., Breitg. 128/129.

Malergehilfen stellt ein Joh. Hartmann, Johannisgasse 11

Suche einen herrschaftlichen Diener, der Militär gewesen, mit guten Zeugnissen. J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Für ein Manufacturwaaren- und Wäschegeschäft wird ein jüngerer, flotter
Verkäufer,
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, per 1. August zu engagiren gesucht.
Meldungen mit Angabe von Referenzen unt. H 195 an d. Exp.

Kutscher,
verheirathet, mit guten Zeugnissen, gesucht (15914
Gr. Mühleng. 16/17.

Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung Röpergasse 16, 2 Tr., hinten.

Klempnergeselle gesucht Große Schwalbengasse 25.

Maler-Gehilfen stellt ein R. Stamm, Breitgasse 61.

1 unvrh. Böttchergeselle u. Lehrlinge k. s. m. b. G. Sönnert, Böttch.-M., Neufahrw., Fischmstr.-Weg.

Schloßgasse 5 e. Böttchergesell. ges.

Ein ordentlicher Hausdiener kann sich melden Hugo Engelhardt, Röpergasse Nr. 10.

1 tüchtigen Malergehilfen stellt ein E. Herrmann, Hirschgasse 9.

1 Stellmachergeselle kann sich melden Gute Herberge Nr. 39.

Kräftig. Arbeitsbursche kann sich melden Jopengasse 61 im Laden.

Ein kräft. Laufbursche melde sich bei Gebr. Löwenthal, Langgarten 11.

Laufbursche gesucht Langgasse 63, 1. Et.

Laufbursche gesucht L. Michaelis, 3. Damm Nr. 6.

Ein ordentlicher ehrlicher Laufbursche,
Sohn anständiger Eltern, kann eintreten Café Special-Geschäft Breitgasse No. 4. Meldungen von 10 Uhr Vormittags. [16239

Lehrling
aus guter Familie, für ein feineres Drogen-, Farben- und Parfümeriewaarengeschäft per 1. October gesucht. Offert. unter W 760 postlagernd Zoppot erbeten. (16050

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, melde sich Langgarten 44 A. Jaworski, Handelsgärtnerei, Danzig, Langgarten 44. (16173

Lehrlinge z. Schlosserei könn. sich melden Junkerg. 4, bei Schütz.

Für mein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft suche ich von sofort einen Lehrling. Ein Knabe achtbarer Eltern, aber auch nur ein solcher, kann sich melden bei O. Schultz, Hl. Geistgasse 72.

Lehrlinge und Laufburschen,
welche beim Maler gewesen, stellt ein Joh. Hartmann, Johannisg. 11

Ein Lehrling kann sofort eintret. bei Gebr. Löwenthal, Langgarten 11.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, das Schneider-Handwerk zu erlernen, kann sich melden b. Czerwinski, Schneidermeister, Breitgasse 126 a.

Kellnerlehrling kann sich melden 16245) Hotel Monopol.

Söhne
achtbarer Eltern, welche die Papierbranche gründlich erlernen wollen, finden gegen monatliche Renumeration Stellung bei (16162
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung,
Danzig,
Heilige Geistgasse 121.

Weiblich.

Ein junges Mädchen,
Tochter anständiger Eltern, welches mit Bureauarbeiten vertraut ist, wenn auch im Anfang begriffen, wolle ihre Offerte unter H 57 an die Expedition dieses Blattes einreichen. (16123

Einfaches, kräftiges Dienstmädchen sofort gesucht. Meldungen Breitgasse 74, 1 Tr.

Für e. Beamtenfam. v. d. Lande in Ostpr. w. z. 1. Aug. a. Stütze e. j. Mädchen ges., das etwas schneid. u. koch. k. u. kndrlb. ist. Familienanschl. zuges. Off. m. Gehaltsansp. u. P K 1 Neufahrwasser postlag.

1 j. Mädchen in der Damenschneid. geübt findet d. Besch. Langfuhr, Abeggst., Heimatst. 24, Mötzkus.

1 anst. Mädchen v. 14-16 J. wird f. den ganzen Tag f. 2 Herrsch. zum Aufwart. gesucht Hl. Geistg. 49, 3.

Ein tüchtiges sauberes Aufwartemädchen wird sofort gesucht Heilige Geistgasse 126, 1.

1 tüchtige Aufwartefrau f. gröb. Arbeiten, die zugleich Wäsche übernimmt, kann sich melden Fleischergasse 60 b, 1 Treppe.

Ein ordentlich. Mädchen zum Aufwarten oder f. d. fest. Dienst k. sich meld. Salvatorg. 10, 2, r.

Junge Damen,
welche die Schneiderei erlernen wollen, mögen sich melden Reitbahn Nr. 14, 1 Treppe.

Ein Aufwartemädchen kann sich melden 3. Damm 16, im Laden.

1 ordentliche ältere Frau findet Aufwartestelle Mattenbuden 4.

Ein Mädchen oder Frau zum Rolledrehen gesucht Häkergasse 4 Eingang Priestergasse, Keller.

Eine Aufwärterin melde sich Paradiesgasse 14, 3 Treppen.

Mädchen, in Herrenjaqu. geübt, finden dauernde Beschäftigung b. hoh. Lohn Burggrafenstr. 12, pt.

Eine saubere Aufwärterin wird gesucht für den Vormittag Kürschnergasse 1, im Geschäft.

Ein Mädchen v. 14-15 J. für den Nachm. verlangt Büttelg. 6, 3.

Eine geübte Plätterin kann sich melden Am Stein 7, pt.

Köchinnen und Mädchen für Alles können sich zahlreich meld. B. Rieser, Breitgasse 27.

1 recht tüchtige Verkäuferin suche bei hohem Gehalt für mein Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft zu engagiren. (16193
Wilhelm Herrmann.

Jg. Mädchen, welche die einfache Wäschearb. erl. woll., k. sich meld. Off. unter H 155 an die Exp. d. Bl.

Eine flotte, erste
Putzarbeiterin
aber nur solche, findet per sofort dauerndes Engagement
16195) Lina Czesla, Heilige Geistgasse 136.

Damen, w. d. f. Schneid. in 4-6 W. Zeichnen u. Zuschneid. grdl. erl. w. können sich meld. Rittergasse 24b.

Maschinennähterin auf einfache Wäsche findet Beschäftigung Schwarz. Meer, Gr. Bergg. 5, 1.

Eine geübte Weisszeug-Maschinennähterin wird gesucht Jacobsneugasse 4-5, 2.

1 Aufwartemdch. g. Breitg. 126a, 2.

Suche
Kochmamsells für warme und kalte Küche, 1 feineres Stubenmädchen, das plätten kann, für eine hohe Officiersfamilie, Verkäuferinnen, die schon in Bäckerläden und Conditoreien gewesen sind, 1 herrschaftl. Köchin welche die Wirthin vertreten kann, aufs Land, Kinderfrauen u. -Mädchen für größere u. kleinere Kinder, Hausmädchen, die kochen können, sowie junge Mädchen für leichte Dienste J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Suche per sofort 1 Kochmamsell für außerh., 50 M p. Mon. Geh. S. Klar, Heilige Geistgasse 33.

Suche eine Nähterin für's Gut, ganz in der Nähe v. Danzig Hardegen Nachflg., Heilige Geistgasse 100.

Mädchen zum Aufwarten gesucht Heilige Geistgasse 113, parterre.

Suche Verkäuferinnen für Bahnhöfe, Mamsells, tücht. Dienstmdch. Pauline Usswaldt, 1. Damm 15.

Aufwärterin ges. Reitergasse 12.

Eine ältere, perfecte
Hotel-Köchin
sofort gesucht. Kast, Hotelbesitzer Cüstrin. Ebendaselbst wird ein Kochlehrling angenommen.

Anst. junge Aufwärterin melde sich Breitgasse 126a, 3 Treppen.

Erfahr. Wirthinnen für Stadt u. Land, 2 Stubenmdch. f. ein feines Gut, dsgl. 1 rechtzuverl. Kinderfrau sucht M. Wodzack, Breitgasse 41, 1.

S. v. sof Landw., Kindrfr., Dienst- u. Kinderm. Prohl, Langgart. 115

Kräft. in Wirthsch. u. Kindererz. erfahr. Fräul. wird zu engag. ges. Off. unt. H 197 an die Exp. d. Bl.

Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Heilige Geistgasse 66, 2 Tr.

Für Berlin suche zwei Hausmädchen, eine jüngere mit guten Zeugnissen zum 15. August *Hardegen Nachfolger.*

Stellengesuche

Männlich.

Ein Einj. Berechtigter, militärfrei, sucht Beschäftigung in einem Comtoir oder als Kanzlist. Offerten unter G 397 an die Exped. dieses Blattes erb. (16109

Schneidergeselle auf Kundenarb. (Hosen o. Westen) sucht Stellung. Offerten u. H 120 an die Exped.

Ein flotter Schreiber sucht sofort Stellung. Offerten unter H 124 an die Exped. d. Bl.

Zur selbstständigen Leitung einer elektrischen
Beleuchtungsanlage
in Fabriken od. Hotels empfiehlt sich ein gelernter Schlosser, der seit vielen Jahren in einer ähnlichen Stellung thätig ist und Aenderungen und Reparaturen sachgemäß ausführen kann. Bewerber ist 38 Jahre alt, verheirathet u. macht keine zu hohen Ansprüche. Antritt baldigst. Off. unt. H 156 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Tapezierer (sauberer Polsterer) sucht eine dauernde Stelle. Offerten unter H 168.

Ein Sattler und Tapezierer wünscht Beschäftigung. Zu erfr. Gr. Schwalbeng. 20, Hof, Th. 3.

Junger Tapezier-Gehilfe, welcher sich weiter ausbilden will, sucht bei mäßigem Gehalt bald Stellung. Meldungen erbitte Breitgasse 26, parterre.

Junger Kellner sucht von sofort Stellung im Hotel oder Restaurant. Offerten unter H 181 an die Expedition d. Bl.

Verh. Mann, d. keine Arb. scheut u. Kutsch. gew., sucht St. a. Kutsch. od. Hausd. (gute Zgn.) Off. u. H 129.

Ein Droguist
sucht per gleich oder 1. October unter bescheidenen Gehalts-Ansprüchen, am liebsten mit freier Station, hier oder auswärts eine Stelle. Gefl. Offerten u. G 166 an die Expedition d. Blattes.

Ein theoret. wie praktisch geübter Maurer-Polier sucht als solcher Besch. Off. u. H 153 an d. Exp. d. Bl.

Anständ. junger Mann, Handwerker, der gut schreiben u. lesen kann, sucht von sofort Stell. als Diener, Portier od. Hofverwalt. Off. unt. P 14/7 an die Exp. d. Bl.

Lehrlings-Stelle
im Materialwaaren-Geschäft hier oder auswärts von sogleich oder später für einen Knaben gesucht. Offerten unter H 142 an die Expedition dieses Blattes.

Weiblich.

Gebildete Dame,
evangelisch, musikalisch, sucht die
Führung ein. Haushalts
resp. die Erziehung mutterloser Kinder von October zu übernhm. Offert. unter H 119 an die Exp.

Anst. Mädchen v. 16 J. w. v. Oct. e. Stelle bei 2 Herrsch. o. 2 Kindern. Offerten u. H 128 an die Exped.

J. Mädch., w. die Wirthsch. erl. hat, s. b. besch. Anspr. Stell. als Stütze b. kndrl. od. ält. Herrsch. am l. Danz. Off. unter H 130 an die Exp. d. Bl.

Ein saub. j. Mädchen bitt. für d. Vm. b. 2 Herrsch. o. e. Dame u. Aufwartest. Fleischerg. 81, Geschäftsk.

Eine saubere Frau bittet bei Herrschaften Stelle z. Waschen Heumarkt Nr. 7, Hof, 2 Treppen.

1 perfecte Köchin wünscht Stelle bei einer Dame od. einem Herrn v. gleich oder spät. Off. u. H 164.

1 ordentliches Mädchen wünscht eine Stelle für den Vormittag Mattenbuden 29, 3, Vorderhaus.

Eine ord. junge Frau sucht für d. Vor- od. Nachm. e. Stelle. Zu erfr. Ehrichsgang 5, p., Niederst.

Anst. junges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle von Morg. b. Nchm. 5 Uhr. Zu e. Sperlingsg. 5, 1

1 kräft. Mädchen sucht Stelle zum Waschen u. Reinmachen. Zu erfr. Kl. Schwalbeng. 8, Ht.-H.

Eine Frau u. Mädchen bitten um Aufwartestelle für den ganz. Tag Näheres Bootsmannsg. 1, 2 Tr.

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den ganz. Tag. Zu erfr. Tischlergasse 56, 1.

Empf. Cassirerinnen, Köchinnen, perfecte Kochmamsells, Ammen. Pauline Usswaldt, 1. Damm 15.

Eine junge Frau bittet um Stelle zum Waschen und Reinmachen Kumstgasse 6, 1 Treppe.

T. Waschfrau b. u. Wasch- u. Reinmachestellen Tobiasg. 29, 1, Hof.

Ein ord. Mädchen bittet um eine Stelle für den Vor- oder Nachm. Zu erf. Kl. Rammbau 4b, H., Th. 3.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Stelle f. die Morgenst. od. f. d. hlb. Tag. Zu erfr. Hakelwerk 16, 1 n. h.

Ein anständiges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfragen Bischofsgasse Nr. 17.

Ein junges Mädchen bittet um eine Vor- und Nachmittagsstelle. Zu erfrag. Jungferng. 1, Hof, Th. 5

1 Wittwe wünscht mit Kindern spazieren zu geh. Off. u. H 137.

Unterricht

Unterricht
in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von [6759
Agnes Bonk, Traueng. 52, 1.
Annahme von Stickereien.

Unterr. in d. deutsch. u. franz. Spr. sowie im Clavierp. u. Kindergärt. w. bill. erth. Scheibenritterg. 3, pt.

Violin-Unterricht ertheilt gründlich Louis Herrmann, Concertmstr., Holzgasse 3, 1 Tr.

Schön- u. Schnellschreiben
ertheile in ca. 4 Wochen. Preis 10 M. mon. Um rege Betheiligung bittet B. Groth, Breitgasse 60, pt.

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren.
Ausbildung erfolgt unter
Garantie in circa 4 Wochen.
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Heilige Geistgasse 45, 1 Tr.

Capitalien.

Baugeld.
Circa 24000 M. Baugeld werd. zur 1. St. gesucht, jetziger Werth d. Grundstücks 20000 M. Offert. u. G 350 d. Bl. erbeten. (16033

Darlehen von 20—5000 M. an Pers. jed. Stand., auch ohne Bürgsch. gew. d. Sparcasse d. Schl. Credit- u. Hyp.-Bankgesch. Korallus, Breslau. Statut gegen vorh. Eins. d. Preis. v. 40 Pf. bezieh. Spareinl. w. mit 5% verz. [15327

Hypotheken-Capitalien
offerirt (15742
bei höchster Beleihungsgrenze
Paul Bertling,
Danzig,
50 Brodbänkengasse 50.

Auf hochherrschaftl. Haus zur 2. Stelle 8—10 000 M. gesucht. Off. unter H 37 an die Exp. d. Bl.

10 000 Mk. Accept-Credit gegen 2. Hypothek, welche noch unter die Hälfte der Feuertaxe von ca. 100 000 M. zu stehen kommt, bei hoh. Zinsf. f. gewerbl. Unternehmen in bester Werdergegend ges. Besitzer ist tüchtiger Fachmann u. honorirt prompt. Gute Ref. Off. u. 016157.

9—10000 Mk.
sind zum 1. October d. Js. auf sichere Hypotheken zu vergeben. Näheres unt. H 150 i. d. Exp. d. Bl.

3200 M. auf sichere Hypothek sof. oder später zu vergeb. Off. unter H 132 an die Exp. dieses Bl. erb.

Suche 35-40000 M. zu 4% zur 1. Stelle auf meine zwei Häuser (Pfefferstadt) von gleich oder später, nur vom Selbstverleiher. Agenten verbeten. Off. u. H 131.

Wer borgt anst. jg. Eheleut. 40 M. auf 14tägig. Abzahl. v. 8 M. gegen Sicherh. u. Zins. Off. u. H 127.

15 000 Mark
suche erststellig auf mein 800 Quadrat-Meter großes Grundstück in der Hauptstraße Zoppots mit neuem, massivem, durchweg unterkellertem Wohnhause von $2^1/_2$ Etagen Höhe. — Selbstdarleiher wollen ihre Offerten unter H 139 in der Expedition dieses Blattes einreichen. [16201

Ca. 5000 Mk. z. sich. Stelle sof. zu verg. Off. u. H 179 an die Exped. d. Bl.

30-35000 M. geg. Sicherh. v. Selbstdarl. 1. Oct. ges. Off. H 174 an d. Exp.

3000 M. 5% z. ced. Off. H 178. (16212

Er ist da!

(16145

21 000 M., auch geth., z. 1. Stelle v. Selbstdarleiher sogl. zu begeb. Off. u. H 192 an die Exped. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Verloren ein goldenes Medaillon mit schwarzer Emaillplatte. Abzugeben geg. Belohn. Langfuhr, Brunshöfer Weg 38a Claassen.

Sonntag früh gold. Siegelring gef. Abzh. Ohra, Küperdamm 422, 7 Uhr Abds. A. Ziesmer. (16211

Sonnabend, d. 10., gold. Broche v. Röperg. bis Hühnerberg verl. Abzg. geg. Bel. Hühnerbg. 8, pt.

Von einer Herren-Uhrkette ein goldenes Medaillon verloren vom Schlachthaus bis zum Altstädt. Graben. Gegen 6 M. Belohn. abzugeb. Petersilieng. 13.

Portemonnaie mit Inhalt verloren. Gegen Belohn. abzg. Wallplatz Nr. 5, 1 Treppe links.

10 Mark Belohnung.
Sonntag, den 11. d. Mts., sind mir 10 große Keuchel verschwunden. Obige Belohnung sichere Demjenigen, der mir den Dieb nachweist, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
T. Rupinski,
Neufahrwass., Hotel Germania

Eine Herrenuhr gefunden. Abzuholen Altstädt. Graben 54, Hof, bei Hallmann, Abends 7 Uhr.

Eine goldene Damenuhr mit kurzer Kette, Kreuz, Herz, Anker, ist Sonntag früh 1/2 7 Uhr von der Salvatorgasse—Langenmarkt verloren. Gegen 10 M. Belohn. abz. Salvatorgasse 10, 2.

Foxterrier-Hündin hat sich eingef. Schüsseldamm 38p.

Eine goldene Damenuhr
nebst Kette ist Donnerstag Neufahrwasser Weg verlor. worden. Abzugeben gegen Belohnung Hundegasse 76, 3 Tr. (16106

Arbeitsbuch und Invalidenkarte a. d. Nam. Walter Ruzgowski verl. Abzug. Schüsseldamm 19. (16097

Ein Arbeitsbuch auf d. Namen Paul Dawidowski verloren, abzugeben Nonnenhof 11, 2 Tr.

Eine Uhr Nr. 76394 verloren, bitte dieselbe gegen Belohnung Wallplatz 3 abzugeben.

1 Dienstbuch auf den Namen Franziska Kilas ist verl. Abzug. Böttchergasse 8, Hof, Thüre 5.

1 gold. Gliederarmb. ist Dienstag Nchm. a. d. Westerpl. zw. Damenb. u. Strandh. verl. Geg. Bel. abzg. Holzmarkt Nr. 20, Bonbongesch.

1 gold. Damenuhr mit Kette gef. Abzuh. Weidengasse 10/11, 1 Tr.

E. schw. Hofhund mit weißen Pfoten hat sich eingefund. Abzh. Wärterbude 177, Petersh. Thor.

Eine goldene Uhr
nebst Kette ist Dienstag im Schützengarten verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kettenhagergasse Nr. 16, 2. Etage.

Arbeitsbuch des Emil Freiburger verloren. Abzug. Baumgartschegasse 40, Hof, Thüre 12.

Vermischte Anzeigen

Ich habe mich in Danzig,
Langgasse 26,
niedergelassen. [15465
Dr. Philipp,
Arzt für Haut-Krankheiten.
Sprechstunden:
8—12 Vorm., 3—5 Nachm.

Sprechstunden für zahnleidende Damen u. Kinder
von 10—4 Uhr
Frau E. Focke,
Heil. Geistgasse 117.

Haararbeiten jeder Art fertigt billig und gut S. Schramowski, Altstädt. Graben Nr. 26. (16197

M. Riese jr. Agenturen Comtoir und Wohnung Altstädtischen Graben 29/30, 1 Tr.

Zöpfe, Puppenperück. sw. j. Haararbeit. werd. gut u. billig v. ausgek. Haaren angefert. Rähm 5, part.

Sonnen- u. Regenschirme w. neu bezog. u. rep. b. L. Schmeichel, Langfuhr, Bahnhofstr. 22, 2.

Tüchtiger Clavierspieler empfiehlt sich zu Festlichkeiten jeder Art Johannisgasse 35, pt., h.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet. Off. u. H 123 an die E.

Herren-Garderobe wird saub. reparirt Burggrafenstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Mäntel werden modernisirt Kassubischer Markt Nr. 8.

Damen- sow. Kinderkleider werd. mod., gutsitz. u. billig angefertigt K. Thuran, Holzgasse 23, 1 Tr.

Malerarbeiten werden sauber und billig ausgeführt Halbe Allee, Bergstraße 5, 1 Treppe.

Eine Schneiderin arbeitet gut und billig, auch außer dem Hause Katergasse Nr. 21.

Wäsche zum Plätten wird tägl. angen. Pfefferst. 44, Hangeetage.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath
in Processen, Erb- u. Ehesachen u. s. w. durch den fr. Gerichtsschr. Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Oliva.
Malerarbeiten übernimmt Treptau, Oliva, Schefflershof, Danzigerstraße 14. (16204

Guter Mittagstisch in und außer dem Hause Poggenpfuhl 42, 3.

Eine ordtl. Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehm. An der großen Mühle 1b, Hinterh., 1 Tr.

W. Fr. Hel. F. i. Sach. n. i. 3 Tg. abh., betr. i. dies. als m. Eigth. A. Kulling.

1 anst. Frau w. 1 Kind in Pflege zu nehmen Kumstgasse 6, 1 Tr.

Zu verschenken sind junge, niedliche Katzen an junge Leute. Brandgasse 3, an der Hopfengasse.

Wenn Fräulein P. d. Muff bis z. 15. d. M. nicht abholt, betr. ich ihn als mein Eigenth. R. Brosswitz.

Eine Dame findet liebevolle u. zuverl. Aufnahme bei M. Laukin, Hebeamme, Dienergasse 11, 1 Tr.

Damen finden in discreten Angelegenh. Rath u. Aufn. bei Frau Kochanowski, Königsberg i. Pr. Unterhaberberg 26. (15492

Warnung!
Ich warne einen Jeden, meiner Frau Olga Karloth geb. Gratzki etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
16142) August Karloth.

Die Beleidigung, die ich der Schlossergesellenfrau Franziska Warczynski zugefügt habe, nehme ich hiermit abbitt. zurück. Emilie Schönwald. (16032

Vergißmeinnicht, Zoppot
Brief lagert seit dem 10. Juli. Bitte Antwort. Z.

Elegante Fracks
und (16067
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Uns. Kohlensäure-Bierapparate


(1339)
Nachdruck verboten.

halt. d. Bier wochenl. wohlschm. Die v. uns fabr. Bierapp. zeichn. s. d. s. eleg. Ausst. u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Fl. u. Gest. k. M. 48. Gebr. Franz, Königsberg i. Pr. Illustr. Preiscour. grat. u. fr.

Tapeten
kauft man am billigsten aus dem Elbinger Tapeten-Versandgesch. in Elbing. Musterbücher franco. Bitte Vergleiche anzustell. (9494

Kohlen
offerirt
zu billigsten Tagespreisen
frei Haus (16202
Paul Kiefer,
Schidlitz.

Schuhmacherschwärze,
1 Weinfl. 15 Pf, 1 Ltr. 20 Pf, 3 Ltr. 50 Pf empfiehlt
5817) Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 22.

Ein Wellenbad



ähnlich dem Seebade bietet nur Dittmann's Wellenbadschaukel D. R.-P.; dieselbe dient auch zu allen anderen Bädern. — Niederlage bei
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82